

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

**Auflage 8800.**  
Abonnementspreis  
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.;  
incl. Frangiraten 1 Thlr. 10 Ngr.  
Inserate  
die Spaltzeile 1 1/2 Ngr.  
Reclamen unter 1 Redactionszettel  
die Spaltzeile 2 Ngr.  
Filiale  
Otto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Er erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 4/5.  
Verantwortl. Redacteur Fr. Häntzer.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 93.

Montag den 3. April.

1871.

## Bekanntmachung.

Denjenigen Vätern, Pflegevätern und Vormündern, welche ihre Kinder und Pflegebefohlenen zur Erlangung freien Schulunterrichtes aus der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium derselben für Ostern d. J. angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Begutachtung Seiten der Herren Stadtverordneten die nachverzeichneten von dem genannten Directorium ausgewählte Kinder, deren angemeldeten Kindern bez. Pflegebefohlenen Aufnahme in die Vereinigte Katho- und Wendler'sche Freischule von Ostern d. J. an gewährt werden soll.

| Nr. | Name der Eltern und Pflegeeltern    | Stand und Gewerbe derselben | Wohnung                |
|-----|-------------------------------------|-----------------------------|------------------------|
| 1   | Kuschky, Ernst Friedrich            | Verleiher                   | Weststraße 46.         |
| 2   | van der Bede, Marie                 | Intigraphen Wittve          | Eiserstraße 8.         |
| 3   | Bernhard, Johanne Friederike Alwine | Schneiders Wittve           | Nicolaistraße 8.       |
| 4   | Carolin, Gustav Adolf               | Tischler                    | Dainstraße 22.         |
| 5   | Ergert, Richard Theodor             | Verleiher                   | Wiesenstraße 7.        |
| 6   | Hücher, Emilie                      | Schneidewirtin              | Neudorfstraße 24.      |
| 7   | Hempe, Johanne Friederike           | Schneidewirtin              | Burgstraße 26.         |
| 8   | Heger, Henriette                    | Schneidewirtin              | Neumarkt 40.           |
| 9   | Kelle, Johanne Friederike           | Schneidewirtin              | Petersstraße 37.       |
| 10  | Kühn, Johanne Christiane            | Schneidewirtin              | Moritzstraße 15.       |
| 11  | Lehm, Amalie                        | Schneidewirtin              | Theaterplatz 3.        |
| 12  | Plausch, Heinrich Albert Eduard     | Schneidewirtin              | Eisenbahnstraße 17.    |
| 13  | Röder, Friedrich Gustav             | Schneidewirtin              | Eisenbahnstraße 29.    |
| 14  | Rößler, Karl Christian              | Schneidewirtin              | Schulstraße 1.         |
| 15  | Scheller, Auguste Amalie            | Schneidewirtin              | Langestraße 22.        |
| 16  | Schmidt, E. C.                      | Schneidewirtin              | Lößstraße 11.          |
| 17  | Schreier, Emilie                    | Schneidewirtin              | Alexanderstraße 6.     |
| 18  | Schreiber, Auguste                  | Schneidewirtin              | Kleine Hülberstraße 4. |
| 19  | Schuler, Christiane                 | Schneidewirtin              | Grömmstraße 5.         |
| 20  | Siegel, Caroline Henriette          | Schneidewirtin              | Grömmstraße 18.        |
| 21  | Singer, Auguste                     | Schneidewirtin              | Dohlestraße 14.        |
| 22  | Leindler, Louise Marie              | Schneidewirtin              | Friedrichstraße 38.    |
| 23  | Wagner, Friedrich August            | Schneidewirtin              | Bühl 36.               |
| 24  | Ziegert, Amalie Auguste, geschied.  | Schneidewirtin              | Mühlstraße 8.          |

Die Aufnahmescheine sind von den Vorgenannten am 3. April d. J. auf dem Rathhause in der Schulexpedition persönlich abzuholen.  
Im Uebrigen werden alle diejenigen, deren angemeldete Kinder und Pflegebefohlenen Berücksichtigung nicht haben können, hierdurch noch besonders angewiesen, für anderweitige Aufnahme derselben in eine Schule besorgt zu sein.  
Leipzig, am 20. März 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch, Bülisch, Ref.

## Versteigerung von Bauplänen.

Für das zwischen der Rürnberger, Waisenhaus-, Turner- und Brüderstraße gelegene Areal der ehemaligen III. Abtheilung des Johannisthales ist ein Bauplan entworfen worden und sollen Baupläne von 1235, 1935, 2130, 2335, 2510, 2635 und 2980 Quadrat- Ellen Flächeninhalt an die Meistbietenden versteigert werden.  
Wir haben hierzu Termin an Rathhause auf  
Donnerstag den 13. dieses Monats Vormittags 10 Uhr  
anberaumt und es wird mit der Versteigerung pünktlich zur angegebenen Stunde begonnen, dieselbe aber jedesmal geschlossen werden, sobald auf den ausgetretenen Plan ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.  
Die Versteigerungs-Bedingungen und der Parzellirungs-Plan liegen in unserem Bauamt zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 1. April 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch, Cerutti.

## Bekanntmachung.

Nachdem das neue Krankenhaus an der Waisenhausstraße dem Betriebe übergeben worden ist, werden vom Sonntage den 3. April d. J. an im alten Jacobshospital Kranke nicht mehr aufgenommen. — Leipzig, am 1. April 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch, Schliehner.

## Deutsche Politik.

Einiges der größten Wiener Blätter, welchem gewiss nicht nachgeredet werden kann, daß es für das neue Deutschland und im Besonderen für Preußen schwärme — die Neue Freie Presse — machte vor wenigen Tagen an der Spitze seiner Spalten einen Leitartikel, dessen Inhalt uns in freudigster Weise überraschte. Dieser Artikel war ein förmlicher Vorlesung auf den Charakter des deutschen Volkes und seiner Vertreter, und da er gerade aus solchem Munde kam, so durften wir uns durch denselben doppelt bestärkt fühlen.  
Der Artikel schildert zunächst das Wesen des französischen Volkes, „zu dessen Erbtheil wahre Seelenstärke nicht gehöre“, und fährt dann fort: „Am strikten Gegensatz zu dem Franzosen hat der Deutsche nie gemußt, seinen Werth erkennen zu lassen, ihn geltend zu machen. Immer hat er sich begnügt, Charakterzüge zu haben; niemals ist er bemüht gewesen, sie zu zeigen. Der Deutsche galt immer nur als treffliche Arbeitsmaschine, als guter Schullehrer; daß in ihm der Ruhm und die Kraft zur Großthat stecken, das erfuhr die faunende Welt erst, als er um seiner Selbsterhaltung willen zur That gezwungen war. Aber auch mitten in den Tagen der gewaltigsten Erhebung, welche je ein Volk erlebt hat, verleugnet er die angeborene Bescheidenheit nicht. Das Stagniren und der Schwärze, die er bei seinem unfreiwilligen Auftreten auf der Weltbühne den Völkern abzurufen, verfahren ihn keine Secunde lang, die Helden- und Weltmacht-Rolle fortzuspielen. Noch während alle deutschen Herzen höher schlugen vom Nachhall der Waffenstöße, daß das deutsche Volk von dem größten Sieg erstritten, dessen kein anderes Volk sich rühmen kann: es hat sich selbst gezwungen, hat alle die aus kriegerischen Ereignissen quellenden Untugenden, hat die Lust am

Siege, an der Macht, an der Bewunderung der Welt, an der Leitung der Geschicke des Erdtheiles glänzend niedergelassen. Gleich dem Landwehrmann, der in den Tagen der Bedrohung des Vaterlandes den Wehrhieb, die Hohenhaube, das Sturzbüchse, die Familie verläßt, den Feind zurückwirft und dann wieder zurückkehrt zu Weib und Kind, zur friedlichen, erwerbenden Beschäftigung, geht das deutsche Volk unmitttelbar von der ungeheuren Blutarbeit zurück zu der Arbeit der Freiheit und des Friedens. Der glorreiche Ausschluß, sich nicht durch die unergieblichen Waffenerfolge hinanlocken zu lassen auf die Bahnen der Eroberungs-Politik, sich nicht hineinlocken zu lassen in das Gesellen an der Einmischung in die Angelegenheiten fremder Völker, an der Regelung der Geschicke des Welttheiles, sondern, einem treuen Handwerker gleich, zu arbeiten und zu schaffen für das Wohl des eigenen Hauses: dieser Entschluß ist der Inhalt des deutschen Reichstages von seiner Commission unterbreiteten Adresse an den Kaiser.  
Die Geschichtsschreibung, welche mechanisch Ereignis an Ereignis reiht, wird lange verweilen auf den Schlachtfeldern von Gravelotte, Sedan und Orléans, vor den Mauern von Metz und Paris, aber sie wird jenen Adressentwurf kaum der Erwähnung würdig halten. Denn das Actenstück ist so durch und durch bescheiden, so ohne jede bezaubernde Phrase, ohne allen hinreichenden Schimmer; es ist so ganz und gar deutsch, so unscheinbar, daß sein Werth, gleich dem des deutschen Volkes, nicht von Auge und Ohr erkannt wird, sondern ergründet werden muß. Nicht was es sagt, sondern daß das deutsche Volk in diesem großen Augenblicke, kurz nach dreißigjährigen gewonnenen Schlachten, nach der Eroberung von zwei Riesenfestungen, nach Abschluß eines glorreichen Friedens nichts Anderes sagt, macht das Actenstück zu einem der ruhmvollsten Blätter der Universal-Geschichte. Wie

wäre, im Falle gleicher französischer Erfolge, auch der nichtjüngste Redner des französischen gesetzgebenden Körpers auf dem Kochorn einberufen! Wie hätte aus jeder Rede, und vollends aus den Adressen, das Welt Herrschafts-Bewußtsein wiedergerufen! Wie wäre jedes Wort ein Trompetenschlag gewesen, der, rings um die Erde eiland, verkündet hätte, wie unerreichbar groß die große Nation, wie unüberwindlich, großherzig, edel sie sei; wie nichts ihrem Glanz widerstehen könne, alle Welt sich ihrer Führung beugen müsse. Von Freiheit freilich wäre in der französischen Volkvertretung lange nicht die Rede, dagegen wären die „Befreiung“ der Nachbar-Nationen und die Gloire das dritte Wort gewesen. . . . Wer angesichts der deutschen Größe von Völkern um den Weltfrieden, um den Bestand der kleinen Staaten und um die Freiheit belangen war, dem wird der Adressentwurf und wird die Adressdebatte einem Erlösungsdruse gleichkommen.“  
Der tief gefühlte Vobspruch, welcher hier der vom deutschen Reichstage mittlerweile angenommenen und überreichten Adresse gegenüber wird, darf unfernerseits gewiss als ein redlich verdienter hingenommen werden: allein damit ist die Bedeutung der Adresse für uns und für Europa noch lange nicht in ihrem ganzen Umfange festgestellt. Die Adresse enthält vielmehr noch eine zweifache Demonstration, deren Wichtigkeit auf den ersten Blick in die Augen fallen muß; sie spricht nämlich ausdrücklich und ungewöhnlich das vollständige Einverständnis aller gesetzgebenden Factoren des Reichs darüber aus, daß eine Einmischung Deutschlands in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten unbedingt nicht stattfinden dürfe und werde, und daß das neue deutsche Reich keineswegs ein bloßer Abklatsch des alten römischen Reichs, der Kaiser Deutschlands also auch nicht mehr der oberste Voigt der römischen Kirche, sondern lediglich das Oberhaupt unserer Nation und der Schutzherr der deutschen sittlichen Rechtsordnung innerhalb ihres nationalen Geltungsbereichs sei. Das sind zwei Grundzüge deutscher Politik, in ihrer Einfachheit und Richtigkeit würdig der großartigen Ereignisse, denen das Reich und sie selbst ihr Dasein verdanken.

Als der Kaiser mit dem Beginne des Lenzes den Reichstag eröffnete, da sprach er zu den versammelten Vertretern der Nation u. A. folgende Worte: „Der Geist, welcher in dem deutschen Volke lebt und seine Bildung und Gestaltung durchdringt, nicht minder die Verfassung des Reichs und seine Herrensicherungen, bewahren Deutschland inmitten seiner Erfolge vor jeder Verführung zum Mißbrauche seiner durch seine Einigung gewonnenen Kraft. Dieselbe Achtung, welche es für seine eigene Selbstständigkeit in Anspruch nimmt, stellt es bereitwillig der Unabhängigkeit aller anderen Staaten und Völker, der Schwachen wie der Starken.“ Die Adresse des Reichstages gab ihre volle Zustimmung zu diesen Worten in folgenden Sätzen kund: „Die schweren Drangsale, welche über die Noth des Krieges hinaus Frankreich heute erduldet, bekräftigen die oft, doch niemals straflos verkante Wahrheit, daß in dem Verlande der civilisirten Völker selbst die mächtigste Nation nur in der weisen Beschränkung auf die volle Entfaltung ihres inneren Wesens vor schweren Verwirrungen gesichert bleibt. Auch Deutschland hat einst, indem die Herrscher den Ueberlieferungen eines fremdländischen Ursprungs folgten, durch Einmischung in das Leben anderer Nationen die Keime des Verfalles empfangen. Das neue Reich ist dem selbstigen Geiste des Volkes entsprungen, welches, nur zur Abwehr gerichtet, unumkehrbar den Werthen des Friedens ergeben ist. . . . Die Tage der Einmischung in das innere Leben anderer Völker werden, so hoffen wir, unter keinem Vorwande und in keiner Form wiederkehren.“

Dieses glückverheißende Einverständnis wurde von allen Parteien des Reichstages richtig gewürdigt und mit Freude begrüßt; nur eine Partei fand sich durch die besondere Hervorhebung und starke Betonung des Grundfahes unbedingter Nicht-Einmischung unangenehm berührt: die der Clerikalen oder Ultramontanen. Diese Leute hätten nämlich so eigentlich auch nichts Erbliches gegen die weise Beschränkung Deutschlands auf seine eigenen Angelegenheiten einzuwenden, wenn nur von diesem Grundfahse eine ganz kleine Ausnahme gemacht würde — zu Gunsten des Papstes und des Kirchenstaates. Der oberste Satz ihres Glaubensbekenntnisses lautet dahin, daß die Unabhängigkeit des Papstes unbedingt nötig sei zum Heil der römischen Kirche; unabhängig könne aber der Papst nur sein, so lange er als Souverain des Kirchenstaates die erforderliche Selbstständigkeit und Freiheit besitze, also sei die Wiederherstellung des Kirchenstaates ein Lebens-Interesse aller Katholiken, und natürlich auch der Deutschen, und ergo — müsse Deutschland seine Macht zur Wiederaufrichtung des Kirchenstaates verwenden.

Aber — so wird man fragen — warum wenden sich denn jene Herren mit ihrem Verlangen nicht an die katholischen Mächte? Ach, da sieht es freilich schlimm aus! Die keusche Isabella hat einem Sohne des „Kirchenräubers“ ihren Thron einräumen müssen; der „erste Sohn der Kirche“ sitzt als simplen Privatmann in England und die rothe Republik wüthet in Paris; was aber Oesterreich betrifft, so sagt die R. Fr. Pr. im trockensten Tone: „Oesterreich ist den Jesuiten höchstens noch gut als Anecht, sie beuten es zu ihren Zwecken aus, so lange es besteht, sind aber nach Königgrätz mit stehenden Fühen ins Lager der Sieger übergegangen; die Jesuiten, welche immer der Macht nachlaufen, haben längst ihre Blide auf das siegreiche Deutschland gerichtet.“

Die Jesuiten speculiren also darauf, daß Deutschland für die Wiederherstellung des Kirchenstaates eintrete. Mit bloßen diplomatischen Depeschen nun würde, das wissen sie selbst recht gut, irgend Etwas in dieser Richtung nicht zu erreichen sein; es müßte daher mit Gewalt erzwungen werden, was gutwillig und nicht zugestanden wird. Es würde somit nötig werden, daß Deutschland seine Pfeiler über die Alpen marschiren ließe, um die Italiener aus dem Kirchenstaate zu vertreiben und denselben ihre schwer errungenen Einheiten wieder zu zerstören. Und dazu soll Deutschland die Hand bieten? Nimmermehr! Dergleichen verlangen die verständigen Katholiken Deutschlands selbst nicht, und die kirchlichen Herren im Reichstage haben auch wohlweislich ihre friedlichen Absichten immer und immer wieder hervorgehoben, weil sie recht gut wissen, daß die ungeheure Mehrheit unserer katholischen Volksgenossen ihnen auf den Pfad der Einmischung in die Angelegenheiten Italiens nicht folgen werde. Wenn sie aber dennoch der Adresse des Reichstages nicht zustimmen, weil dieselbe jede Intervention in die inneren Angelegenheiten anderer Nationen entschieden zurückweist, so haben sie dadurch kundgethan, daß sie mit vollem Bewußtsein sich in Widerspruch mit dem deutschen Volksgenossen gesetzt haben. Glücklicherweise ist ihr Unternehmen völlig erfolglos, und es bleibt dabei, daß das große Prinzip, welches in der Thronrede und in der Adresse des Reichstages ausgesprochen ist, fortan die Grundpfeiler der Politik des Deutschen Reichs bilden werde.

## Deutscher Reichstag.

Neunte Sitzung vom 1. April.  
Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr.  
Es beginnt die erste und zweite Berathung des Gesetz-Entwurfes, betreffend die Abänderung des Bundeshaushalts-Etats für 1871. Dieser Nachtrag verlangt zur Herstellung eines Dienstgebäudes für das General-Postamt (erste Rate) 161,375 Thlr., welche aus dem Ueberbuss der Post-Berwaltung für 1871 bestritten werden soll. Hierzu soll das Grundstück Leipzigerstraße 15 angekauft werden, für welches der Eigentümer einen Preis von 227,125 Thlr. verlangt. Der Bau der Gebäude würde die Summe von 257,000 Thlr. erfordern, so daß der Kostenaufwand einschließlich des Grund und Bodens etwa 484,125 Thlr. betragen würde.  
Der Bundescommissar General-Post-Director Stephan legt die Nothwendigkeit der Verlegung des General-Postamtes dar, da das gegenwärtige für die Ansprüche des stetig wachsenden Verkehrs nicht mehr ausreicht.  
Abg. Reichensperger (Coblenz) bedauert die Unvollständigkeit der vorgelegten Pläne und befragt den Bau des General-Post-Gebäudes im christlich-germanischen oder gotischen Style. Er begründet diesen Wunsch durch Hinweis auf das Verfahren Englands und durch einen langen Vortrag über die Pflanz, die monumentale Baukunst zu unterstützen. Er hält es für notwendig, eine Concurrenz unter den hervorragendsten deutschen Meistern auszusprechen, aber nicht in den Fehler der Stadt Berlin zu verfallen, welche einen schönen Plan für das Berliner Rathhaus mit dem ersten Preise prämiirte, diesen Plan selbst aber dann in den Katafomben der Bau-Akademie beiseite.  
Abg. v. Unruh (Magdeburg) verkennt die Bedeutung des gotischen Styles nicht, behauptet aber, daß England darin gerade wenig geistig habe und höchstens nur bei Kirchen. Der gotische Style sei auch der theuerste.  
Der Bundescommissar Hr. v. Friesen erklart auf eine Anfrage des Abg. Riquel, daß durch die Vorlage im §. 2 über die Frage, in welcher Weise die Vertheilung der Kosten auf die übrigen Staaten erfolgen solle, noch keine Entscheidung getroffen sei.  
Nach einigen Bemerkungen des Abg. Dr. Braun (Gera) wird die Discussion geschlossen, die Ueberweisung an eine Commission abgelehnt und die Vorlage demnach in der zweiten Berathung angenommen.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung der Verfassung des Deutschen Reiches.

Zur Einleitung beantragt Abg. Duncker, statt des Wortes „Bundesgebiet“ zu setzen „Reichsgebiet“. Zur Rechtfertigung dieses Antrages hebt er hervor, daß es logisch notwendig sei, wenn man ein Reich schaffe, auch Reichsgebiet zu sagen. Er bedauert, daß die Redaction der Verfassung nicht in einer Commission vorgenommen werde, das Plenum werde sie immer nur lächerlich ausführen.

Reichstanzler Fürst Bismarck: Ich erlaube mir nur den Voraussetzungen entgegen zu treten, als ob die Redaction der Verfassung, wie sie Ihnen vorgelegt ist, eine rein zufällige wäre. Die verbindlichen Bestimmungen haben sich durch die staatsrechtliche Logik leiten lassen. Daß beide Ausdrücke zulässig sind, geht schon aus den Worten: Dieser Bund wird den Namen „Deutsches Reich“ führen, hervor. Es wird also die Fortdauer des Bundes unter dem Namen Deutsches Reich gedacht. Die Frage hat also nur eine sprachliche, nicht eine principielle Bedeutung. Wir haben nur „Reich“ gesagt, wo von den staatlichen Attributen die Rede ist, und „Bund“ da, wo die Rechte der Bundesglieder mehr in den Vordergrund treten. Schärfer stellt sich dies heraus bei dem Ausdruck „Bundesrath“ oder „Reichsrath“. Oesterreich und Bayern haben einen Reichsrath. Das Deutsche Reich wird von dem Kaiser, das Volk durch den Reichstag vertreten. Das Wort Reichsrath führt leicht zu Mißverständnissen, und es fragt sich, ob es der staatliche correcte Ausdruck sei. Der Bundesrath ist nicht eigentlich eine Reichsbehörde, er ist vielmehr eine Körperschaft, in welcher die einzelnen Staaten recht eigentlich zu ihrer Vertretung gelangen. Ohne dieser Frage eine principielle Wichtigkeit beizulegen, würde es doch wünschenswerth sein, wenn der Reichstag seine Bedenken fallen lassen wollte.

Abg. Vasker erklärt, daß es seine und seiner Freunde Absicht nicht sei, sich gegenwärtig mit etwas Anderem zu beschäftigen, als was Sache der strikten Redaction der Verfassung sei. Das besitzende Recht solle nicht im Geringsten geändert werden. Er habe dazu auch den besonderen Grund, daß jede Nation einmal eines Hauptpunctes bedürfe, in welchem sie sich der Dinge freue, die sie geschaffen habe. (Beifall.) Dies ist sein Standpunct, von dem aus er sich enthalten werde, sich in irgend eine materielle Debatte zu mischen.

Vundestanzler Fürst Bismarck: Ich kann mich der hohen gebieten Ansicht nur aus voller Ueberzeugung anschließen; nicht nur im eigenen Namen, sondern auch im Namen des Bundesraths. Ich habe nicht nötig, nach den beredten Worten des Vorredners noch irgend Etwas hinzuzufügen.

Die Abg. Dr. Hänel und v. Hoyerbed vertheidigen noch einmal den Antrag Duncker, der bei der demnächst erfolgenden Abstimmung abgelehnt wird.

Zu Art. 1 beantragen die Abg. v. Boltowski und Genossen, 1) daß es nicht zur Kompetenz des Reichstages des Deutschen Reiches gehöre, die ehemaligen polnischen Landestheile, die unter Preußens Herrschaft stehen, in das Deutsche Reich einzuverleiben, und folgerich 2) zwischen die Worte: „Preußen mit Varenburg“ und „Bayern“ die Worte: „mit Ausschluß der unter preussischer Herrschaft stehenden polnischen Landestheile“ aufzunehmen.

Abg. Dr. v. Boltowski rechtfertigt diesen Antrag unter Darlegung der bereits vielfach gehörten Gründe.

Vundestanzler Fürst Bismarck: Wir sind nicht zum ersten Male mit dieser Frage beschäftigt, ich kann mich deshalb auf eine kurze Erwiderung beschränken und mich auf die stenographischen Berichte früherer Sessionen berufen. Ich bestritte hier nur dem Vorredner das Recht, sich auf die Worte der Thronrede zu berufen. In derselben ist die Rede von anderen Staaten und Völkern, und die Herren gehören zu keinem andern State und Volke als zu Preußen. Ich bestritte dem Herrn ferner das Recht, im Namen irgend eines Theiles der preussischen Bevölkerung zu sprechen. Ich will nur daran erinnern, daß Ihre Wähler mit Dem, was Sie hier im Namen derselben erklären, nicht einverstanden sind. Das ist notorisch. Ihre Landleute haben mit demselben Rathe, mit derselben Hingebung für die Sache gesprochen, die uns hier zusammengeführt hat, wie alle übrigen Deutschen. Ich bestritte Ihnen das Recht, sich auf irgend einen Vertrag für eine Sonderstellung preussischer Provinzen zu berufen. Ich möchte Sie doch daran erinnern, und mehr durch Ihre Duldsamkeit, als durch Ihre Worte zu belehren. Wollten wir Sie behandeln, wie Sie die Ihnen unterworfenen deutschen Völker behandelt haben, als Sie noch ein selbstständiges Reich besaßen, so würde Ihre Griften ganz unerträglich sein. Wir werden dies Wiedererlebensrecht nicht über, die preussische Regierung wird vielmehr fortfahren, die Segnungen des Rechts und der Sitte unter Ihren Landesleuten zu verbreiten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Krusnowski vertheidigt den Antrag, Wir wollen, bis Gott anders über uns bestimmt, unter preussischer Herrschaft bleiben, aber dem Deutschen Reich wollen wir nicht einverleibt werden. Wir sind seit Jahrhunderten die Vormauer Deutschlands gegen die Barbaren, wir haben das Deutsche Reich gerettet, aber den Dank dafür ist man uns schuldig geblieben.

Abg. v. Urube-Pomst erklärt diese Angelegenheit längst für abgethan durch den Norddeutschen Bund und Reichstag.

Abg. v. Hennig behauptet, daß die polnischen Abgeordneten nur in den Reichstag gelangt seien, weil sie sich an die liberale Partei angelehnt hatten, nicht durch ihre polnische Agitationen. (Sehr richtig), und dies gebe einen Beweis für den Mangel an nationalem Sinne bei der liberalen Partei. (Widerspruch. Beifall.)

Abg. Dr. v. Riegelewski dankt Gott, daß

er durch dessen Fügung Pole geliebt sei und es ewig bleiben werde. Niemand habe das Recht, ihm seine Religion vorzuwerfen. So lange dem polnischen Volke sein Recht nicht anerkannt sei, so lange sei an ein Aufhören des Krieges, an die Freiheit nicht zu denken. Der Redner behauptet sodann, daß er gewählt sei, weil seine Wähler seine Ansichten theilten, er habe in Folge dessen eine sehr große Majorität erhalten.

Reichstanzler Fürst Bismarck: Ich glaube, ich würde den Erwartungen der Versammlung mehr entsprechen, wenn ich jetzt nicht das Wort ergreife. Aber ich muß einem Schlagwort entgegen treten, welches jetzt in die Welt hinaus geschleudert werden soll. Die 20 Herren, die hier anwesend sind, sind kein Volk und vertreten kein Volk, sie vertreten nur eine Illusion; sie sind nicht gewählt, um ein polnisches Volk zu vertreten, sondern sie sind gewählt, um die Interessen der katholischen Kirche zu vertreten, und wenn Sie dies thun, so thun Sie Ihre Schuldigkeit, denn dazu sind Sie ehrlich gewählt. Die Fiction, daß die polnische Wirthschaft „nicht schlecht“ gewesen sei, theile ich nicht; ich meine, sie war herzlich schlecht und wird hoffentlich nie wieder kommen. (Beifall.)

Nachdem Abg. Schrapf (Socialist) für den polnischen Antrag gesprochen, wird derselbe mit sehr großer Majorität abgelehnt.

Zu Art. 1 spricht hierauf Abg. Erwald unter wiederholter Heiterkeit des Hauses, indem er das Unrecht, Unheil und Elend schildert, welches den vertriebenen Fürsten geschehen, und es beklagt, daß mit diesen Fürsten kein rechtmäßiger Friede geschlossen sei.

Abg. Dr. Dowe: Die deutsche Nation hat gegen fremden Uebermuth einen blutigen Kampf geführt. Wo war das hannoversche Königshaus? Mit einem solchen Hause brauchen wir keinen Frieden zu schließen.

Bei der Abstimmung wird Art. 1 angenommen. (Schluß f.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Unter der Aufschrift: „Die ersten Verdienste des Deutschen Reiches um Europa“ bringt die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ einen Artikel, in welchem sie zur Beleuchtung der Zustände in Paris unter Anderm sagt: „Das Ziel der Pariser Bewegung ist offenbar eine Reorganisation des Staates auf socialistischen und communistischen Grundlagen wie im Jahre 1848—1849. Zum Glück sind die Zeiten vorüber, in denen Europa Krämpfe bekam, wenn Paris von einem Paroxysmus befallen wurde. Zwischen Paris und Europa steht heute ein eiserner Ball, vor welchem sowohl die Männer des rothen Fortschritts, als auch jene des „Kampfes bis aufs Messer“ zurücksprallen werden. Die erste europäische Aufgabe des deutschen Friedensreichs wird erfüllt. Es wird Europa vor Erschütterungen bewahren, die den wahren Fortschritt aufhalten und in die äußerste Gefahr bringen würden; der Paroxysmus der Franzosen muß sich diesmal auf ihrem eigenen Boden auslösen. Wir müssen es überhaupt als eine eigene Fügung der Vorsehung erkennen, daß die Herausforderung Frankreichs die deutschen Heere bis vor Paris geführt hat. Was heute dort geschieht, wäre auch bald gekommen, wenn Louis Napoleon nicht den Krieg an Deutschland erklärt hätte — aber es hätte bedauernswürdige Folgen für Europa haben können. So wie die Dinge heute in Europa stehen, ist die Bewegung in Frankreich nur für dieses selbst gefährlich und unheilvoll, und die Lava, welche der gährende Vulkan auswirft, kann sich nicht über die angrenzenden Länder ergießen. Die deutsche Macht schützt Europa gegen die Uebersfluthungen des französischen Wahnsinns und wird wahrscheinlich durch ihre bleibe Gegenwart auf französischem Boden dazu beitragen, den gesunden Elementen der Nation den Sieg über den rothen Fortschritt zu erleichtern. Auf die andern Nationen Europas werden die Ereignisse in Paris eher absehend, als aufmunternd einwirken. Und so sehen wir heute schon in der Nacht und Einigkeit Deutschlands die Würsthaft für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens, und das Bollwerk für die ruhige normale Entwicklung des gesunden Fortschritts.“

Die Wohlfahrtsauschuss-Berichte der Pariser Nachtüber befinden sich mit jedem Tage deutlicher. Gestern predigte deren amtliches Blatt den Fürstenmord, heute proclamirt ein officielles Organ der Commune, die „Nouvelle Republique“, die Verfolgung aller Verwäglichen und „Provoqueurs“. Das Blatt schreibt: „Wenn auch ohnmächtig, sind die Provoqueurs doch nicht weniger schuldig und die Revolution würde gegen ihre Pflicht sündigen, würde sie nicht sofort Gerechtigkeit über an Jenen, die in ihrer Gewalt sind, in der Erwartung, daß sie auch Jene greifen und verurtheilen wird, die sich augenblicklich ihrem Bereich entzogen haben.“ Quillotinen sollen, wie ein Pariser Correspondent eines belgischen Blattes bemerkt, diesmal nicht aufgesteckt werden, da die Sache mit Pulver und Blei eben so gut und rascher abgethan werden kann.

Ueber die verschiedenen Strömungen, welche sich gegenwärtig in Paris kreuzen, bringt die „Indep. belge“ nachstehende interessante Angaben: „Man bildet sich in der Provinz, im Auslande und selbst in Paris ein, daß in der Ex-Hauptstadt von Frankreich nur Eine factische Gewalt existirt. Irrthum! Mindestens zwei giebt es, und die Commune, die sich soeben eingerichtet hat, wird die dritte sein. Die beiden in Rede stehenden Gewalten sind das Centralcomité und der republikanische Bund, welche beide erklärt haben, daß sie trotz der Wahl der Commune ihre Existenz aufrecht erhalten würden. Der Ursprung dieser beiden Gewalten verdient Beachtung. Das Centralcomité scheint zuerst eine Art freiwilliger Formation gewesen zu sein, die sich aus den un-

ruhigsten Elementen der Internationalen Arbeiter-Association und aus Rednern in öffentlichen Versammlungen bildete. Der republikanische Bund, welcher von den Delegirten der 215 Bataillone der Nationalgarde gewählt zu sein behauptet, obwohl man in vielen Bataillonen noch nicht die Namen dieser Delegirten kennt, hat sich außerhalb des Centralcomité constituirt, und nur seine Verschmelzung mit dem Centralcomité brachte in Paris die thatkräftige und umfangreiche Action zu Stande, deren unerwartete Resultate sich jetzt vor den Augen aller Welt entspielen. Die Commandanten der Forts stehen unter dem Befehl des Bundes und nicht unter dem des Comité.

Ueber den Geist der Truppen in Versailles enthält eine Correspondenz der „Independance“ von dort wenig tröstliche Nachrichten. Man bearbeitet die Soldaten auf jede Weise und es sollen zu diesem Zwecke mehrere Tausend dem Centralcomité ergebene Leute aus Paris herübergekommen sein. Der größte Theil der Soldaten habe denn auch das Versprechen gegeben, „den Kolben nach oben zu strecken“, wenn es so weit komme. Die Officiere sprechen sich über die Stimmung ihrer Leute etwa dahin aus, „daß dieselben zwar die Versammlung verteidigen würden, wenn man sie hier in Versailles angriffe, daß sie aber niemals gegen Paris marschiren würden.“ — Die Regierung ist daher lahm gelegt, wenn es ihr nicht etwa gelingt, aus den aus Deutschland zurückkehrenden Besatzungen eine zuverlässigere Truppe zu bilden. Die von der Pariser Commune beschlossene „Aufhebung der stehenden Arme“ scheint bei den Soldaten in Versailles Anklang zu finden.

Die am Kriege nicht theilhaftig gebliebenen europäischen Staaten betrachten die in Frankreich sich vollziehende Auflösung der seitberigen Zustände mit Ernst. Die italienische Regierung hat die nöthigen Maßregeln angeordnet, um das eigene Land vor dem Umschwärzen des Brandes zu schützen, der in Frankreich lodert. Caprera wird, wie aus Florenz gemeldet wird, von Kriegsschiffen bewacht, um den alten Garibaldi, den Revolutions-General für alle Fälle, vor neuen Thorheiten zu bewahren. Die Vertheilung der Altersklasse von 1845 wurde zurückgenommen und Schutzmaßregeln im Interesse der in Frankreich lebenden Italiener angeordnet. In Rom fährt der Vatican in seiner protestirenden Haltung gegen die vollzogene Occupation fort und hat einen Telegramme der Wiener „Presse“ zufolge die Abhaltung der Kirchensynode während der Epochen unterbrochen. Es bleibt abzuwarten, welchen Eindruck diese Anordnung machen wird. Das Verbot berührt namentlich die finanziellen Interessen derjenigen Classen, die von dem Fremdenzuzug am Osterfest ihren Reizen zu ziehen gewöhnt waren, und hat daher eine nicht zu unterschätzende Tragweite.

Die am Kriege nicht theilhaftig gebliebenen europäischen Staaten betrachten die in Frankreich sich vollziehende Auflösung der seitberigen Zustände mit Ernst. Die italienische Regierung hat die nöthigen Maßregeln angeordnet, um das eigene Land vor dem Umschwärzen des Brandes zu schützen, der in Frankreich lodert. Caprera wird, wie aus Florenz gemeldet wird, von Kriegsschiffen bewacht, um den alten Garibaldi, den Revolutions-General für alle Fälle, vor neuen Thorheiten zu bewahren. Die Vertheilung der Altersklasse von 1845 wurde zurückgenommen und Schutzmaßregeln im Interesse der in Frankreich lebenden Italiener angeordnet. In Rom fährt der Vatican in seiner protestirenden Haltung gegen die vollzogene Occupation fort und hat einen Telegramme der Wiener „Presse“ zufolge die Abhaltung der Kirchensynode während der Epochen unterbrochen. Es bleibt abzuwarten, welchen Eindruck diese Anordnung machen wird. Das Verbot berührt namentlich die finanziellen Interessen derjenigen Classen, die von dem Fremdenzuzug am Osterfest ihren Reizen zu ziehen gewöhnt waren, und hat daher eine nicht zu unterschätzende Tragweite.

Die am Kriege nicht theilhaftig gebliebenen europäischen Staaten betrachten die in Frankreich sich vollziehende Auflösung der seitberigen Zustände mit Ernst. Die italienische Regierung hat die nöthigen Maßregeln angeordnet, um das eigene Land vor dem Umschwärzen des Brandes zu schützen, der in Frankreich lodert. Caprera wird, wie aus Florenz gemeldet wird, von Kriegsschiffen bewacht, um den alten Garibaldi, den Revolutions-General für alle Fälle, vor neuen Thorheiten zu bewahren. Die Vertheilung der Altersklasse von 1845 wurde zurückgenommen und Schutzmaßregeln im Interesse der in Frankreich lebenden Italiener angeordnet. In Rom fährt der Vatican in seiner protestirenden Haltung gegen die vollzogene Occupation fort und hat einen Telegramme der Wiener „Presse“ zufolge die Abhaltung der Kirchensynode während der Epochen unterbrochen. Es bleibt abzuwarten, welchen Eindruck diese Anordnung machen wird. Das Verbot berührt namentlich die finanziellen Interessen derjenigen Classen, die von dem Fremdenzuzug am Osterfest ihren Reizen zu ziehen gewöhnt waren, und hat daher eine nicht zu unterschätzende Tragweite.

Politische Monatschronik 1871. III. Monat März. (Fortsetzung aus Nr. 77.)

1. Ratification der Friedenspräliminarien von Versailles durch die Nationalversammlung zu Bordeaux; mit 546 gegen 107 Stimmen (nur äußerste Link) giebt dieselbe ihre Zustimmung. In derselben Sitzung noch erklärt die Versammlung mit Acclamation (gegen den Widerspruch nur weniger Stimmen) den Kaiser Napoleon für das gegenwärtige Unglück Frankreichs verantwortlich und ihn und seine Dynastie für immer des Thrones verlustig. — 30,000 Mann deutsche Truppen (6. und 11. und 2. bayerisches Corps) unter Commando des General-Lieutenants von Rameke rücken auf Grund der Friedenspräliminarien in Paris ein und besetzen die zwischen der Seine, dem Faubourg St. Honoré, Places Concorde und Thernes gelegenen Stadttheile. Der Einzug erfolgt ohne das geringste Hinderniß. — Der luxemburger Kammer werden die Actenklage, die Differenzen mit Deutschland betreffend, vorgelegt. — Bedeutende Unruhen seitens der arabischen Bevölkerung in der Stadt Algier. — Vertagung der belgischen Kammer.

2. Ratification der Friedenspräliminarien von Versailles durch den deutschen Kaiser. — Heiße Verhandlung derselben noch am gleichen Tage zu Berlin.

3. Allgemeine Wahlen zum Reichstag des Deutschen Reiches. (Die liberale Partei, in ihren verschiedenen Färbungen, erringt die Majorität, namentlich in Süddeutschland.) — Da die Friedenspräliminarien beiderseitig ratificirt, räumen die deutschen Truppen die Stadt Paris wieder, und beginnt überhaupt der Rückzug der deutschen Armeen hinter die Seine. — Eine Anzahl ultrademokratischer Mitglieder der Nationalversammlung zu Bordeaux legt ihr Mandat nieder. — Königlich belgische Verordnung setzt die belgische Armee wieder auf den Friedensfuß. — Eröffnung des Congresses der amerikanischen Union.

4. Kaiserliche Verordnung hebt alle noch für das Deutsche Reich geltenden Aus- und Durchfuhrverbote auf. — Bedeutende Unruhen in Paris. Proclamationen der Regierung an die Bevölkerung und an die Nationalgarde ermahnen energisch zur Ruhe. — Freierr von Andlaw, bekannter Führer der ultramontanen Partei, stirbt zu Hugsbotten.

5. Kaiserliche Verordnung löst die General-Gouvernements von Versailles, Nancy und Rheims wieder auf. — Rückkehr des Königs Karl von Württemberg nach Stuttgart.

6. In der französischen Nationalversammlung zu Bordeaux werden Anträge auf Verlegung der Mitglieder der Regierung der Nationalvereidigung in Anklagezustand gestellt. — Beginn des Abmarsches der Mobilgarden der Departements aus Paris; Einmarsch von Truppen der Loirearmee. — Große Parteiverammlung der Legitimisten und Orleansisten zu Orleans (beim Bischof Dupanloup) behufs des Versuches einer Verschmelzung beider

Parteien. — Die 2. Armee (Prinz Friedrich Karl) bricht aus ihren bisherigen Stellungen (im Oden und Südböden Frankreichs) auf und beginnt den Rückmarsch. Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl für die nächste Zeit in Fontainebleau. — Befehl des General-Gouvernements zu Hannover hebt alle noch bestehenden Beschränkungen der Schifffahrt auf. — Weiteres Decret des französischen Kriegsministers befehlt sofortige Entlassung aller mobilisirten Nationalgardien, der Altersklasse von 1863, der für die Kriegsdauer freiwillig Eingetretenen und aller auf Grund des Gesetzes vom 10. August 1870 Eingetretenen.

7. Aufruf des Kaisers und seines Hauptquartiers von Versailles, zunächst nach Schloß La Fertitres bei Lagny; Graf Bismarck nur begiebt sich direct nach Berlin. Beginn der Rückzugsbewegungen der deutschen Truppen vor Paris; Balerien und die übrigen Stützpunkte werden geräumt. — Decret der französischen Regierung zu Bordeaux verfügt die Auflösung aller Generalstabe und noch bestehenden Lager; Auflösung der Nordarmee; Abschiedsproclamation des Generals Faidherbe an dieselbe. — Festung Bistch (noch unbezungen) dem deutschen Truppen übergeben. — Im „Journal officiel“ von Paris wird ein Tagesbefehl des Generals Aurelles de Paladine veröffentlicht, worin derselbe der Nationalgarde von Paris die Uebernahme des Commandos anzeigt. — Unruhen und Excesse der abziehenden Mobilgarden zu Paris. — Minister Gladstone erklärt im englischen Unterhaus, daß ein Allianzvertrag zwischen Preußen und Rußland nicht bestehe und bestehen habe. — Götzen (bisher Präsident des Armencollegiums) zum 1. Vord der Admiralität (englische Bezeichnung für Marine-Minister) und Vord Stansfeld zum Präsidenten des Armencollegiums ernannt. — Arbeiterunruhen zu Roubaix (bei Lille).

8. Der Sitz des französischen Ministeriums des Aeußern wieder nach Paris verlegt. — Rückkehr des Großherzogs Friedrich von Baden nach Karlsruhe. — Die Königin von Spanien schifft sich in Onçulin nach Spanien ein.

9. Tours von deutschen Truppen geräumt. — Unruhige Auftritte seitens widerpenftiger Nationalgardien in Paris; die Nationalgardien und Bewohner der Vorstädte Montmartre, Belleville und Billere befinden sich in vollem Widerstand gegen die bestehende Regierung und haben sich verbarribirt; die Regierung hat bisher nicht gewagt, Gewalt gegen dieselben zu gebrauchen. — Rückkehr des Grafen Bismarck nach Berlin. — Im „Journal officiel“ von Paris werden Baude, Caille und Goulard als die französischen Mitglieder der bevorstehenden Friedensconferenzen zu Brüssel bezeichnet; dasselbe Journal spricht sich energisch für Aufrechterhaltung der Republik aus, gegen alle Angriffe auf dieselbe, mögen sie von einer Seite kommen, von welcher sie wollen. — Große Excesse in Zürich; Rebel, in Verbindung mit dort sich aufhaltenden Franzosen stören auf rohe Weise eine von den Deutschen veranstaltete Friedensfeier. — Königlich bayerische Verordnung entleidet Landau des Festungscharakters.

10. Die französische Nationalversammlung beschließt ihren Sitz von Bordeaux nach Versailles zu verlegen. — Aermalige Unruhen in Zürich. Ein Angriff des Rebels auf das Gefängniß wird von dem aufgebotenen Militair abgewiesen. — Rückkehr des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar nach Weimar. — August Wemad, ehemals sehr beliebter belgischer Schriftsteller, stirbt in hohem Alter zu München.

11. Das 12. Corps bricht aus seinen Stellungen vor Paris auf. — Decret des Generals Biney zu Paris suspendirt 6 ultrademokratische Journale. — Abschluß einer Convention zu Versailles über den Rücktransport der französischen Kriegsgefangenen in Deutschland. — Aermalige bedeutende Unruhen in Zürich (socialistischer Tendenz). Neue Angriffe der Auführer auf das Gefängniß vom Militair unter Anwendung der Schußwaffen zurückgewiesen, wodurch 4 Personen getödtet und mehrere verwundet werden. Der schweizer Bundesrath beschließt militairische Besetzung der Stadt und Absendung des Landammann Heer als Bundescommissar. — Unruhen in Rom; desgleichen in Madrid bei Gelegenheit der Corteswahlen.

12. Abschluß einer von deutschen und französischen Bevollmächtigten berathenen Convention (zu Ronen) über die Verwaltung der noch von deutschen Truppen besetzten Departements durch französische Behörden und die in denselben noch rückständigen Steuern (wird indeß vom Vundestanzler nicht bestätigt). — Versailles und Ronen von deutschen Truppen geräumt. — Einrücken von schweizerischem Militair in Zürich; in Folge dessen die Ruhe nicht weiter geföhrt. — Wiederholte Unruhen in Rom. (Schluß folgt.)

Handel und Industrie.

Die Dividende der Berlin-Görlitzer Eisenbahn beträgt 1%; die der Oberrheinischen 12%.

Die Sächsische Bank eröffnete am 1. April in Glaucha eine Filiale.

Die Direction des landwirthschaftlichen Creditverbandes der Provinz Sachsen hat auch beim Magdeburger Bankverein von Kilmstedt, Schwamert & Co. eine Einlösungsscheine für ihre Pfandbriefcoupons errichtet.

Concurs-Nachrichten.

Concursproch - Eröffnung zu dem Vermögen des Fabrikanten Job. Friedrich Ernst Krieger in Berlin; zu dem Vermögen der Firma Julius Sommerfeld & Co. in Danzig. 1. Termin 4. April. Concursverwalter: Kaufmann Ed. Grimm in Danzig; zu dem Vermögen der Handelsgesellschaft Gust. Klingshardt & Co. in Ober-Langenbielau. 1. Termin 4. April. Concursverwalter: Kaufm. G. v. Einem in Reichenbach. (Kreuzgericht Reichenbach); zu dem Vermögen des Kaufmanns August Balkad in Ditzsch. 1. Termin 15. April. Concursverwalter: Auctions-Commissar Knoke in Duedlinburg. (Kreuzgericht Duedlinburg); zu dem Vermögen des Kaufmanns Albert Exter in Eilen-

1. Er...  
2. Er...  
3. Er...  
4. Er...  
5. Er...  
6. Er...  
7. Er...  
8. Er...  
9. Er...  
10. Er...  
11. Er...  
12. Er...  
13. Er...  
14. Er...  
15. Er...  
16. Er...  
17. Er...  
18. Er...  
19. Er...  
20. Er...  
21. Er...  
22. Er...  
23. Er...  
24. Er...  
25. Er...  
26. Er...  
27. Er...  
28. Er...  
29. Er...  
30. Er...  
31. Er...  
32. Er...  
33. Er...  
34. Er...  
35. Er...  
36. Er...  
37. Er...  
38. Er...  
39. Er...  
40. Er...  
41. Er...  
42. Er...  
43. Er...  
44. Er...  
45. Er...  
46. Er...  
47. Er...  
48. Er...  
49. Er...  
50. Er...  
51. Er...  
52. Er...  
53. Er...  
54. Er...  
55. Er...  
56. Er...  
57. Er...  
58. Er...  
59. Er...  
60. Er...  
61. Er...  
62. Er...  
63. Er...  
64. Er...  
65. Er...  
66. Er...  
67. Er...  
68. Er...  
69. Er...  
70. Er...  
71. Er...  
72. Er...  
73. Er...  
74. Er...  
75. Er...  
76. Er...  
77. Er...  
78. Er...  
79. Er...  
80. Er...  
81. Er...  
82. Er...  
83. Er...  
84. Er...  
85. Er...  
86. Er...  
87. Er...  
88. Er...  
89. Er...  
90. Er...  
91. Er...  
92. Er...  
93. Er...  
94. Er...  
95. Er...  
96. Er...  
97. Er...  
98. Er...  
99. Er...  
100. Er...

1. Termin 12. April. Einweiliger Verwaltung: ...

Allgemeine kommerzielle Notizen. Generalversammlungen: Berlin-Anhaltische Eisenbahn am 24. April zu Berlin; Königl. Bayerische Pfälzische Eisenbahnen am 29. April zu Ludwigshafen a. Rh.; Berlin-Immobiliens-Aktiengesellschaft am 24. April zu Berlin; ...

Abzahlung. Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Die Abzahlung der für das Jahr 1870 auf 16% festgesetzten Dividende erfolgt, da 2% bereits früher gezahlt sind, mit noch 14% am 25. April. ...

Filliale Bad Mildenstein in Leipzig. Gr. Windmühlenstraße 41, I. Heilung durch Kiefernadel-Dampfbäder bei Husten, Gicht, Rheumatismus, Bluthartherien etc. ...

Depot der Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen. Dresden. Lagerbirr ausgezeichneter Qualität. ...

Anton Dreher's Bier-Depot empfiehlt seine ganz vorzüglichen alten Export-Bieren. ...

(Eingefandt.) Beseitigung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitspeise Revalesciere da Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erspart. ...

72.000 Genehmigungen an Magen-, Nerven-, Unterleib-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Tränen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gefendet werden. ...

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu leben und zu schreiben; hatte ein Jütem aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nerven- aufregung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Kräfte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Aenderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere erprobt und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine geistliche Position wieder einzunehmen. Mit umgitterter Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung Marquis de Bréhan. ...

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Tblr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Tblr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Tblr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Tblr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Tblr. — Revalesciere Chocolade in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Tblr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Tblr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Tblr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Tblr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Tblr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Tblr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Tblr. — Zu beziehen durch Barry & Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Depot in Leipzig bei Th. Pätzmann, Hoflieferant.

Tageskalender.

Definitive Bildnisse: Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Öffentliche Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr anunterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr. ...

Bildnisse. Expeditionszeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr anunterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Kuctionen nur bis 7 Uhr. ...

Feuerwehrestellen: In der Rathswache (Centralstation). Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stadthaus) am Rathaus; in der Feuerwache Nr. 4, Magazinsgasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße; ...

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefährdungs-Verhütung. Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppen. ...

Neues Theater. Bestimmung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. In beiden beim Theater-Inspector. ...

Sorbilderdarstellung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. & 2. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags u. 11-1 u. 7-9 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr. ...

Bei Verfall der Kunst-Ausstellung, Markt, Rathshaus, 9-5 Uhr. ...

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet. ...

Bereinigung. Heute Montag Monatsversammlung. ...

Ammonen-Bureau von Bernhard Freyer. 39. Neumarkt Nr. 39. ...

C. A. Kleemann's Musikalien-, Instrument- u. Saltenhandlung. Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lilla. ...

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. früher E. W. Fritsch'sche) reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Anag. ...

Kahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8-12 und von 2-5 Uhr. ...

Aug. Brach. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten & Bild. 2 u. 3 Tblr. ...

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf bei Zschöche & Köder, Königsstr. 25. ...

Damen-, Herren-, Reiso-u. Handtaschen, Schultaschen, Reise- taschen etc. bei Fr. E. Hahn, Nicolaisstr. 5, große Kunstsch. ...

Schuh- und Stiefellager, en gros und en détail. Julius Landsberg, Petersstraße 7. ...

Wiener Schuh- & Stiefellager in grösster Auswahl empfiehlt Meier, Peters, Grimm, Steinweg 3. ...

Leipziger Zoologische Handlung, vorzüglich überreichhaltig, verbunden mit Aquarium, bester E. Guppel-White, Edel u. Peters u. Schillerstr., Verkaufshalle Nr. 2. ...

J. A. Hietel, Grimm, Strasse, Mauriciamus, Manufactur kirchlicher Stickerien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide. ...

M. Apian-Bennowitz, Markt 8, Hof u. Gairnstrassende, sowie Theaterplatz 3, Papierlager, Schreibmaterialien, Couverts, Hüte und Kragen. ...

Sophien-Bad, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 Uhr und Nachmittags 4 bis 9 Uhr. ...

Diana-Bad, Langstr. 4. Römisch-irische Bäder für Damen Montag, Mittwoch u. Freitag 1-5 Uhr, für Herren die übrigen Tage u. Sonntags bis 9 Uhr. ...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: \*4. 6. — 8. 45. Borm. (Dessau-Berch). — 6. Abds. (Ebenso). ...

Leipzig-Dresdener Bahn (via Meisa): 1. 18. (Gottbus). — \* 8. 45. — 9. 15. — 12. 10. (Gottbus). — 5. 50. (Gottbus). — 9. 45. Abds. (Gottbus). ...

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Göthen). — \* 8. 40. (Köln). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen u. Köln). ...

Thüringischen Bahn: \*4. 25. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weimars). — 8. 36. (Erfurt). — 1. 35. (Kassel, Gera, Mühlhausen). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Gera, Weimars). — 10. 50. Abds. (Ebenso). ...

Abgang der Personenposten von Leipzig: Gienburg: 11. 30. Borm., 11. 30. Abds. — Regau: 8. 30. hr

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Gienburg: 11. 30. Borm., 11. 30. Abds. — Regau: 8. 30. hr

Erledigt hat sich die Aufforderung, den Rekrut Georg Heinrich Franz Lüderich betr., durch dessen Abmeldung, Leipzig, den 31. März 1871. ...

Pflug'scher Lehnstag. Zu dem in der Ostermesse 1871 abzuhaltenden Lehnstage ist der 4. Mai 1871 anberaumt worden. ...

Holz-Verkäufe in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz. Zum Verkauf der in den Auenwäldungen der Oberförsterei aufgearbeiteten Kiefern- und Brennholzer sind nachstehende Termine anberaumt, welche in den betreffenden Schlägen je demal früh 9 Uhr mit Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen eröffnet werden. ...

1. Unterforst Schkeuditz, Schlag XI am Stern, Dienstag den 11. April, Brennholzer: circa 260 Raummeter eichene, buchene, weiche Scheite, = 430 = = = = = Stüde, = 650 = = = = = Abraumreisig.

2. Unterforst Waplan, Schlag 17 bei Horburg, Donnerstag den 13. April: circa 280 Raummeter eichene, buchene, weiche Scheite, = 220 = = = = = Stüde, = 520 = = = = = Abraumreisig, = 300 = = = = = Unterholzreisig.

3. Unterforst Schkeuditz, Schlag XI, X am Stern, Montag den 24. April, Kuchelholz: circa 68 Eichen mit 250 Metern, = 300 Kiefern, Buchen mit 220 Metern, = 270 Erlen, Aspen, Fichten mit 80 Metern, = 11 Raummeter gepaltene Eichenholz.

4. Unterforst Waplan, Schlag 17 bei Horburg, Donnerstag den 27. April, Kuchelholz: circa 66 Eichen mit 85 Metern, = 66 Buchen mit 24 Metern, = 49 Erlen, Aspen, Fichten mit 11 Metern, = 21 Raummeter eichene Kuchelscheite. Schkeuditz, den 28. März 1871. ...

Auction. Heute Montag versteigere ich Auerbach's Hof, Gewölbe 29: Secretaire, Sopha, Bettstellen, Kleider aller Art, Wannen und Hausgeräthe, Weisschen, Kammere, Reitgeräten, Säume und Sattelleug, Notizbücher aller Art, eine große Partie Messer und diverse andere Gegenstände. ...

Auction von Restaurations-Utensilien. Heute Montag den 3. April Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich in Markranstädt, Fuße's Restauration: Stühle, Tische, Korbstühle, Spiegel, Ofen, ein Buffet, Glas, Porzellan, Bierseidel, Fängelampen, Leuchter, einen Saß Regal mit Kugeln, sowie einige 100 Flaschen Wein. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Versteigerung von Spirituosen etc. Heute Montag den 3. April von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der gerichtlichen Versteigerung zur Gebrechen Concursmasse gehöriger Vorräthe an Wein, Rum, Piqueuren etc. ...

Nachlass-Auction.

Dienstag, 4. April, versteigere ich auf Antrag der Erben der Frau verno. Depin im Hofe des Paulinum, Universitätsstraße, im Convict daselbst, die. Meubles, als: Bureau, Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, Bettstellen, Schränke etc., Betten, Wäsche, sowie Fleischbreter, Biegemesser für Fleischer, Brückenwaage, vierräderiger Handwagen, die. neues Wirthschafts- und Küchengeräth, darunter werthvolles Kupfergeschirr u. dgl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung. Anfang 10 Uhr früh und Nachmittags 3 Uhr. ...

Leipziger Adressbuch mit Prämie zu 2 Thaler zu haben bei G. Stangel, Kupfergäßchen.

Brachtvolles Confirmationsgeschenk. Glaube, Hoffnung, Liebe. Religiöse Gedichte. Mit 4 Illustrationen von Hermine Stille. Original-Prachtband in Hoch-Quart-Format. Statt 5 Thaler für nur 2 Thaler zu haben bei Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Passions-Musik nach dem Evangelisten Matthäus von Joh. Seb. Bach. Bearbeitet für Pianoforte allein mit Beifügung der Textesworte von Selmar Bagge. Neue wohlfeile Ausgabe. gr. 8. Brochirt. Preis 1 Thlr.

Abonnements auf Gartenlaube, Neues Blatt, Dabeim, Bazar, Modenwelt, Ueber Land u. Meer u. s. w. nimmt Untereichneteter entgegen und befördert dieselben gratis ins Haus.

L. Gotter, Buchbinder, Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilienstraße.

Miethecontracte, Zinsquittungs-bücher, Rechnungen, Wechsel-schemas etc. empfiehlt L. Gotter, Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilienstraße.

Loose à 1 Thlr. zur Verloofung von Werken deutscher Künstler zum Besten der deutschen Invaliden, entritt von der Künstler-Gesellschaft in München, empfiehlt Heinr. Schäfer, Petersstr. 32. ...

100 Visitenkarten 100 15 Sgr. C. H. Reclam sen., 15 b Universitätsstraße.

Gründlicher Unterricht im Französl., Engl. u. der Mathematik (für Anfänger) wird erteilt und werden diejenigen, welche daran Theil zu nehmen gedenken, gebeten, gef. Offerten unter A. C. 44. in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Unterricht im Franz., Ital., Spanischen und in den class. Sprachen kurze Straße 3, Thoringang IV. R. Schmidt.

Gedieg. Clavier-Unterr. u. Harmoniclehre erth. ein Conservat. Adv. A. 47 Exp. d. Bl.

Schreibunterricht für Kaufleute etc. erteilt C. Schneider, Sternwartenstraße 18c, III.

Zul. Dauschold, Gerberstr. 20, lehrf. einf. u. dopp. ital. Buchführung (1 W. Curs), Kaufm. Rechnen, Correspondenz (Stylstil, Dictionographie), Wechselkunde, Schenschriften (auch Dabencurse).

Unterricht im Maschinenzeichnen wird erteilt, so wie auch die Anfertigung von Zeichnungen wird übernommen. Gefällige Adv. unter A. Z. No. 100 erteilt man durch die Exp. d. Bl.

Ein Musiker erteilt gründlichen Unterricht im Pianofortspiel. — Adressen erbeten in der Expedition dieses Blattes unter L. 44.

Silberne Medaille Altana 1869.

# Eau de Capille.

Silberne Medaille Altana 1869.

Das vorzüglichste und unschädlichste Mittel, jedem weissen Kopfhaar dessen ursprüngliche natürliche Farbe wieder zu geben. Ohne die Haut zu beschmutzen, dient vielmehr unser Mittel zum Reinigen der Kopfhaut und zur Beseitigung der Schuppen. Nur genaue Beachtung unserer Schutzmarke und unserer Etiquette schützt vor Ankauf vielfach aufgetauchter Fälschate. In Originalflaschen von 11 Loth Inhalt 20 Sgr. In Originalflaschen von 18 " " 1 Thlr. 5 Sgr.

Depots bei den Herren C. Hausteil, Friseur, Nicolaistraße 54, Bruno Schulze, Friseur, Petersstraße 18, Zänker & Schwabe, Friseur, Neumarkt 23.

**Kamprath & Schwartze,**  
Thomaskäse Nr. 3.

**Balsam Bifinger**  
gegen Rheumatismus und Gicht,  
geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands, Radicals-Heilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen.  
Preis pr. 1/2 Flasche 1  $\text{fl}$  10  $\text{kr}$ , pr. 1/2 Flasche 22 1/2  $\text{kr}$ .  
Engelapothek, Markt Nr. 12.  
Lindenapothek, Weststraße Nr. 17 a.  
Johannisapothek in Neuditz.  
Apothek in Lindenan.

Depots für Leipzig:

**Schul-Ränzchen,**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**Carl Kautzsch, Neumarkt 41.**

**Poesie, Album, Stammbücher**  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**Carl Kautzsch, Neumarkt 41.**

# Rouleaux Tapeten

in schöner Auswahl, feinere als auch gewöhnliche, in 3 verschiedenen Breiten:  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{3}{4}$ , sowie in den neuesten Mustern empfiehlt zu bekannten billigen Preisen **F. H. Reuter, Neumarkt 17.**

**Hermann Matzdorf,**  
Reichstraße 42,  
empfehlen  
**gewirkte Long-Châles**  
in den neuesten Farbenstellungen,  
**schwarze Cachemir-Châles**  
und Tücher, glatt und gestickt,  
**Reise-Plaids**  
für Damen und Herren  
im Detail zu Engros-Preisen.

Die Cravatten-Fabrik von **C. G. Fröhberg, Nicolaistr. 2,**  
empfehlen sich einem geehrten Publicum mit dem größten Lager von Schlipsen und Cravatten in allen Façons eigener Fabrik zu den billigsten Preisen, desgleichen vollständiges Lager von Handschuhen, Hosenträgern, Kragen und Manschetten von Leinen und Papier. Ergebenst **C. G. Fröhberg.**

**Louise Ritter,**  
Petersstrasse 30,  
empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damen-Wäsche, Schlipse, Cravatten, Glacéhandschuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Senden nach Maß oder Probierend werden auf das Schnellste angefertigt, auch wenn die Stoffe dazu gegeben werden.  
**Elegante Herrenhüte à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann,** Verkaufshallen an der Schilderstraße.



## Wheeler & Wilson Manfg.-Co. in New-York.

Den Verkauf der echten Nähmaschinen aus dieser Fabrik, deren Leistungsfähigkeit noch von keiner Nachahmung erreicht ist, habe ich dem Herrn **Joh. Friedr. Osterland** für Leipzig und die Umgegend übertragen und bitte auf das nebenstehend abgedruckte Fabrikzeichen zu achten, welches jede Original-W. & W. Maschine als Bronze-Medaille auf der Platte trägt.

**F. Armstrong, Hamburg,**  
General-Agent der Wheeler & Wilson, Manfg.-Co.  
Auf Vorstehendes Bezug nehmend und seit 12 Jahren mit der Nähmaschinenbranche hinreichend bekannt, in den geachteten Familien hier und auswärts eingeführt, empfehle ich **Wheeler & Wilson**, sowie alle anderen für den Gewerbezweck passenden Nähmaschinen zu Original-Fabrikpreisen in schönster Ausstattung und unter mehrjähriger Garantie. Bei vorkommendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung bitte!

Leipzig, den 1. April 1871.  
**Joh. Friedr. Osterland,**  
Markt 4, Alte Waage.

**Elegante Roben für Promenade und Haus, Sammet-Jaquets** in echtem Sammet von 12—40 Thlr., in Patent-Sammet von 5—8 Thlr.,  
**Regenmäntel** für Damen und Kinder, in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Henriette Goldschmidt,**  
Grimma'sche Straße Nr. 10.

**Wirklich billiger Verkauf!**  
Jaquets für Damen 1 1/2—3  $\text{fl}$ , für Kinder von 25  $\text{kr}$  an, Kleiderstoffe, als: Alpaca in schwarz, braun, grün, grau, lila, rosa, Elle 5—7  $\text{fl}$ , schwere Västres Elle 3—4  $\text{fl}$ , feine Mode-Ripfe Elle 6—9  $\text{fl}$ , Popelins Elle 3—5  $\text{fl}$ , ff. Yamas und Doppel-Schams 3—4  $\text{fl}$ , Noiree-Kinder-Umschlagtücher 25  $\text{kr}$  bis 1 1/2  $\text{fl}$ , wollene Wattröde 1 1/2  $\text{fl}$ , Tibet-Blousen 1  $\text{fl}$ , Piqué und Shirting, Röde in Noiree 2  $\text{fl}$ .  
**W. Linke, Kleine Fleischergasse 20.**

**Gummi-Abtreter, Teppiche und Läufer,**  
ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen äußerst praktisch, empfehlen in allen Dimensionen und schönsten Dessins  
**Reinhagen & Krieg, Schützenstraße Nr. 18.**

**Kaffee-Extractions-Maschinen,**  
bestes System und vorzüglich gearbeitet, von engl. Kupfer u. Messing empfiehlt zu ganz besonders niedrigen Preisen  
**Carl Schmidt,**  
20. Grimma'sche Strasse.



**Die Delfarben-Handlung**  
von **Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg Nr. 18,**  
empfehlen ihre in Lad oder Firnis ganz fein gemahlene weissen und bunten Farben, ebenso trockene von vorzüglicher Deckkraft, sowie Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen. — Schnell trocknende Fußboden-Farben in allen Couleuren werden gleich strichrecht geliefert.

**Die Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik**  
von **Bernh. Stoltze,**  
Schützenstraße 19,  
empfehlen ihr Lager von Spiegeln, Bilderrahmen, Gardinengestirnen, Gongs, Schreier u. s. w. und stellt bei schneller Bedienung die billigsten Preise.



## Das Meubles-Magazin

von **Eduard Beundorf in Leipzig,**  
jetzt Universitätsstraße Nr. 16, 1. Etage (Goldner Bär) (früher Neumarkt 7, Auerbachs Hof),  
empfehlen dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend sein reich assortirtes Lager solid und dauerhaft gearbeiteter Meubles zur gefälligen Berücksichtigung. Preise wie bekannt sehr billig, so billig wie im Ausverkauf.  
NB. Tafelstühle stehen 1 Dugend Restaurations-Tische und 12 Dugend lackirte Restaurations-Stühle billig zu verkaufen.

**Haupt-Sargmagazin,**  
Holz- und Metallfärge, königl. sächs. pat., Quersstraße Nr. 36 neben Stadt Dresden.  
**Rob. Müller.**  
Bezugnehmend auf die neueste Begräbnisverordnung empfehle ich meine Metallfärge mit hermetischem Verschluss. D. O.  
Dierzu drei Beilagen.




No

r. Kei hier ein unfer P heute fr unbegrü der Er Ber deu reich ve die den ungedul entlegen Die W freudige der un unabläf innige, in die der the ihren G von gr fähndch zählbar ernten signalif ron vor Mannje halle g biß (W außerde Thätig Fiebern indeh r daß d harzte, schaftli lauter dem P wenn f Trenn Vater, in ihr in Fre Cham wo ih Bewod Epinal Dieler große fortw welche franje vielen men der F ihren Elyaf 12 W welche eilt u freud Dre hat k gende Beret ist du dem A einer gewäl Anste scheid gewäl Einst des A hat k von Schu Weiß hatte 6) D gegen Selb weite unter in G stät Gym Str wie Deu durd wied der u und deut die a Dug über Bild bare auf V Sa 187 die Rea ist n fond wir mach Der naste

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 2. April. Die am gestrigen Abend hier eingegangene telegraphische Nachricht, daß unser Leipziger Landwehrbataillon bereits heute früh 7 Uhr eintrafen würde, erwies sich als unbegründet. Erst nach 10 Uhr Vormittags lief der Extrazug im Dresden Bahnhof hier ein. Vor dem Bahnhof hatte sich das Publicum zahlreich versammelt, Frauen, Mütter, Kinder, die den heimkehrenden Gatten, Sohn und Vater ungeduldig erwarteten, waren selbst von weitentlegenen Dörfern der Umgegend herbei geeilt. Die Mannschaften wurden mit kräftigem und freudigem Hurrah empfangen, aus den Fenstern der umliegenden Häuser wankten schöne Hände unablässig mit ihren weißen Taschentüchern; eine innige, herzliche Freude leuchtete aus Aller Augen in diesem Augenblicke der Bewillkommung in der theuren Heimath. Die Wehrmänner hatten ihren Eisenbahzug in einen förmlichen Haufen von grünen Tannenbäumen, Reihengrünland, Fächeln und Flaggen verwandelt, aus dem unzählbare Kreidinschriften humoristischen und ernstlichen Inhalts hervorleuchteten. Die Bataillonsführer bliesen, als der Zug langsam im Bahnhof vorfuhr, einen lustigen Marsch. Sämmtliche Mannschaften wurden zunächst nach der Speisehalle geleitet, wo sie einen kräftigen warmen Imbiß (Brotfleisch mit Graupen) einnahmen und wo außerdem das Bewirthungs-Comité seine rastlose Thätigkeit in der Austheilung von Bier, Cigarren, Nudeln u. dergleichen. Die meisten Leute sind es indes nicht lange an den Episteln, sie wußten, daß draußen irgend ein Liebendes Herz ihrer wartete, und so entwidelte sich denn bald der freundschaftlichste Verkehr zwischen den Wehrmännern, lauter kräftige, humoristische Kriegesgeplänkel, und dem Publicum. Das war eine hohe, innige Freude, wenn sich die beiden Gatten nach fast achtmonatlicher Trennung gesund wieder fanden, wenn der alte Vater, die alte Mutter den geliebten Sohn wieder in ihre Arme schließen konnte. Das Bataillon ist in Frankreich seit Monat September in der Stadt Chaumont und ihrer Umgebung stationirt gewesen, wo ihm der Etappen dienst, namentlich aber die Besetzung langer Strecken der nach Sens und Epinal führenden Eisenbahnen übertragen war. Dieser Dienst hat von den braven Wehrmännern große Strapazen gefordert und war durch das fortwährende Aufstehen von Franciscourbanen, welche hauptsächlich aus der nicht weit entfernten französischen Festung Langres hervorbrachen, mit vielen Gefahren verknüpft. Diese Gefahren nahmen insbesondere einen sehr ernstlichen Charakter in der Zeit an, wo Bourbaki und Garibaldi mit ihren Scharen den bekannten Vorstoß nach dem Eläß versuchten. Das Bataillon fuhr nach 12 Uhr, nachdem die zahlreichen Mannschaften, welche zu einem kurzen Besuch in die Stadt geeilt waren, sich wieder eingefunden hatten, unter freudigen Zurufen und Hochs des Publicums nach Dresden, wo es demobilisirt wird, weiter.

In der ersten sächsischen Landesynode hat der Leipziger Verein der Kirchenvorsteher folgendes Programm entworfen: 1) Die bisherige Vereidigung der Geistlichen und Religionslehrer ist durch ein Angebinde zu ersetzen, welches auf dem Boden der evangelisch-christlichen Grundlehren einer gewissenhaften Uebersetzung freien Raum gewährt. 2) Das Patronat ist abzuschaffen; die Anstellung der Geistlichen erfolgt unter miltendirektender Beteiligung der Gemeinde oder ihrer gewählten Vertreter. 3) Der Kirche gebührt ein Einfluß auf die Schule nur durch Ueberwachung des Religionsunterrichts. 4) Die Kirchengemeinde hat das Recht der Selbstbesteuerung, unabhängig von der politischen Gemeindevertretung. 5) Die Synode muß so zusammengesetzt und in solcher Weise gewählt werden, daß sie sich als eine wahrhaftige Vertretung der Kirchengemeinden darstellt. 6) Die Instanzen des Kirchengerichts sind in seiner gegenwärtigen Gestalt sind zu vermindern, die Selbstständigkeit der Kirchenvorstände ist zu erweitern. Die Aufforderung zum Beitritt ist u. A. unterzeichnet von den Herren Professor Dr. Seydel in Schluß und Professor Dr. Biedermann.

Die philosophische Facultät hiesiger Universität hat Herrn J. H. E. Heig, Professor am Gymnasium und protestantisches Seminar in Straßburg, zum Ehrendoctor ernannt, weil er, wie es im Diplom heißt, „in jenem alten, dem Deutschen Reiche einst arglistig entrisenen, nun aber durch Waffn und Muth unserer Krieger glänzlich wiedergewonnenen Siege der schönen Künste und der wissenschaftlichen Bildung als ein Musterbild und tapferer Vorkämpfer gediegener Lehre und deutschen Fleißes dasthet und sich dort sowohl um die allgemeinen philosophischen Studien und um die Jugendbildung wohl verdient gemacht, als auch über Aristoteles verloren gegangene Schriften Bücher herausgegeben hat, die sich durch fruchtbarsten Fleiß und scharfsinniges Urtheil vorzüglich auszeichnen“.

S. Leipzig, 2. April. In dem Bericht der Barth'schen Erziehungsschule über das Schuljahr 1870-71 ist eine Abhandlung enthalten, welche die Individualität der Gymnasien und Realschulen zum Gegenstande hat. Dieses Thema ist nicht nur eine Preisfrage für die Pädagogen, sondern auch von so allgemeinem Interesse, daß wir es uns nicht verlagern können, hier einigermaßen den Inhalt der Abhandlung anzudeuten. Der Verfasser, Dir. Barth, meint, daß die Gymnasien und Realschulen mit den Volksschulen als

Erziehungsschulen aufzufassen seien, welche sowohl notwendige wie mögliche Zwecke zu verfolgen haben. Die Verschiedenheit dieser Zwecke entspringt aber die Gestalt der Schulen. Zur Erreichung des Hauptzweckes der Erziehungsschulen (sittlich-religiöse Bildung zu fördern) gehört: Geschichte, Dichtung, Muttersprache, Schreiben, Naturwissenschaft, Mathematik, Zeichnen und Gesang. Freilich kann dieser Hauptzweck durch verschiedene Verhältnisse des Bögling (Stand der Eltern, Confession, der zu wählende Beruf u.) eine individuelle Färbung erhalten; so wird das Schreiben des Latein in den Gymnasien und Realschulen verschieden sein müssen; in den Realschulen z. B. darf nur eine Art lebendes Latein gelehrt werden, welches den Bögling befähigt, die Fremdwörter, die in unserer Sprache leben, zu verstehen. Indem die Abhandlung zeigt, wie sich die beiden höheren Anstalten zu den speciellen Berufswarten zu verhalten haben, sagt sie: „Es ist kaum in Abrede zu stellen, daß die Gymnasien in ihrer gegenwärtigen Gestalt höchst einseitige Vorbereitungsanstalten sind, ja daß sie in ihrer fast ausschließlichen Sorge für philologische Fachbildung ihre Hauptaufgabe, die allgemeine höhere Bildung, hinten lassen. Vor Allem ist es eine, auch durch akademische Gutachten bestätigte Thatfache, daß die Mediciner, so wie die künftigen Lehrer und Dozenten der Naturwissenschaften auf den Gymnasien eine höchst mangelhafte Vorbildung erhalten. Diefem Uebelstande soll durch Nebenclassen (wie sie z. B. für hebräischen Unterricht schon bestehen) abgeholfen werden, in welchen die Böglinge das besonders treiben, was sie später in ihrem Berufe sehr nützlich haben werden. Die Abhandlung ist, wie gesagt, von großem Interesse für Jedermann, namentlich aber für alle Die, welche die Organisation der Realschulen und Gymnasien zu leiten haben. Im Uebrigen heben wir aus dem Bericht noch das Folgende hervor. Die Zahl der Böglinge in der Erziehungsschule beträgt gegenwärtig 163. Außer einem Hinweis auf Reichen und Anstalten der Böglinge, auf die gelehrten Feste (Johannisfest, Geburtsfest des Königs, Octoberfest), auf die Gründung eines Vereines durch die Böglinge der Oberklasse, giebt der Bericht noch die Mittheilung, daß die Schule sich wiederholt an Liebeswerken betheiligt (Lotterie für die Invaliden u.) und Sammlungen veranstaltet hat, die sehr ergiebig waren. Auch durch reichliche Geschenke ist sie im vorliegenden Jahre beglückt worden. Nicht erfreulich ist dabei die Notiz, daß die Unterrichtsbesuche des Privatlehrervereines auf 1302 Thlr. angewachsen ist. Zum Schluß unseres Referates noch ein Wort über die mit den Prüfungen der Erziehungsschule verbundene Ausstellung der Werkstättenarbeiten. Sie machte auch diesmal einen sehr günstigen Eindruck. Wir sahen allerley Sächseln aus dem Kindergarten und der Werkstatt, Thongebilde, Gypsarbeiten, Taubstummarbeiten, weibliche Arbeiten, Wellblumen u. dergleichen. Interessant war uns besonders die eine Art Arbeiten, welche darin besteht, daß auf Holz oder Papier durch angelegte Pflanzfiguren geschaffen werden. Möge das Streben der Anstalt auch ferner durch glänzende Erfolge reich belohnt werden!“

Leipzig, 2. April. Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg tritt heute die Reise zu ihrem Gemahl nach Frankreich an. Hochdieselbe kommt Abends 10 Uhr von Dresden hier an und setzt Abends 12 Uhr mit der Thüringer Bahn die Weiterreise fort.

Se. Excellenz der Staatsminister von Kottwitz langte gestern Nachmittag 1/2 6 Uhr von Dresden hier an und reiste mit dem Nachschneellzug wieder dahin zurück.

Gestern Nachmittag kam mittelst der Magdeburger Bahn die räumlichste bekannte Kunstfreiergesellschaft von Wulf auf der Fahrt von Braunschweig hier an. Es waren 50 Personen mit 40 Pferden; sie reisten weiter nach Chemnitz, woselbst die Gesellschaft Vorstellungen geben wird. Ihr unsere Ostermesse ist diesmal die Carrefreiergesellschaft angelegt, bereits wird an dem Circus auf dem Königsplatz gebaut.

Auf der Rückkehr aus Frankreich gingen gestern Nachmittag in der vierten und sodann in der sechsten Etappe, über Bayern kommend, 2 Reservebatterien auf dem Marsche nach Magdeburg hier durch.

Mit der Thüringer Bahn trafen gestern Nachmittag abermals 75 Mann Reconvalleszenten aus Lazarethen bei Paris hier ein, welche nach hier erfolgter Verpflegung mit der Dresden Bahn weiter nach Götting gingen.

Gestern Abend kamen von Dresden 125 Mann aus der Gefangenschaft entlassene Franzosen an. Sie reisten mit dem Eilzug der Thüringer Bahn weiter in ihre Heimath.

Unter dem ersten diesseitigen Brückenpfeiler der Kiefler Eisenbahnbrücke fand heute Morgen ein Gensdarm den Leichnam eines etwa 20jährigen jungen Mannes, der sich daselbst erschossen hatte, auf. Die Persönlichkeit ist zur Zeit noch unbekannt.

An rückkehrenden Truppen kamen ferner heute Morgen über Bayern 1/2 Schwadron des 3. schwarzen Reserve-Infanterie-Regiments, welche bei Mey gelagert hatten, hier an. Sie gingen auf der Dresden Bahn weiter nach Pommern-Lissa. Ein zweiter Extrazug brachte ebenfalls über Bayern 3 Compagnien Festungsartillerie, des 5. Armeecorps, ohne Geschütz, Morgens 1/2 5 Uhr hierher. Sie hatten vor Paris gestanden, kamen mit der Bahn von Lagny und gingen weiter nach Thorn.

Entgegen den vielfach unrichtigen Angaben

eines bekannten Reichstags-Correspondenten wird jetzt aus Berlin gemeldet, daß der sächsische Abg. Thiel sich der nationalliberalen Fraction angeschlossen hat. Auch von Dr. Pfeiffer steht der Zutritt wohl zu erwarten, nachdem er die ihm eigenthümliche Schüchternheit überwunden haben wird; seinen Wählern gegenüber würde er andererseits allerdings in Verlegenheit gerathen, wenn er sich den Herren Günther u. zugestellte.

Das Oberappellationsgericht zu Dresden hat in einer Entscheidung festgestellt, daß ein öffentliches Blatt, an sich betrachtet, überhaupt nicht Gegenstand einer Beleidigung sein könne und daß andererseits durch eine Zeitschrift der Redacteur derselben nicht dergestalt repräsentirt werde, daß ohne Weiteres ein ungünstiges und wegwerfendes Urtheil über ihn aus einem Urtheile über die Zeitschrift gefolgert werden könne. Dieser Entscheidung zufolge wurde der Redacteur der sächsischen deutsch und freisinnig genanteten „Oberlausitzer Dorfzeitung“ zu Reudersdorf, Herr Trommer, in einem Proceß, welchen die Dresden, „Seisenblase“ gegen ihn angeknüpft, gänzlich freigesprochen. Herr Trommer hatte mit Recht genanntes Dresden Blatt, wegen dessen bildlichen und wörtlichen Inhaltes, für so „miserabel“ erklärt, daß man das Ansehen desselben in Wirthshäusern u. dergleichen finden müsse. Leider findet dieser Ausdruck auch heute noch seine Anwendung, noch heute ist es aus lauer Preussenschauspiel jählichen erhebenden deutschen Gedankens in Wort und Bild bar.

Im laufenden Jahre wird es 100 Jahre, daß, nachdem der alte Schloßbau in Meissen abgetragen worden, der Grund zur Albrechtsburg, wie wir sie jetzt noch sehen, gelegt wurde. Die Erbauer Kurfürst Ernst und Herzog Albert bestirnten die Baukosten größtentheils von der reichen Ausbeute des Schneeberger Bergbaues. Der Bau wurde von dem Baumeister Arnold aus Weiskalen geleitet und kam im Jahre 1483 glücklich zu Stande.

Im Zoologischen Garten zu Dresden hat an vergangener Mittwoch die Tigerin 3 kräftige Junge glücklich zur Welt gebracht. Da dieselbe, wie früher, sich gänzlich unfähig erwies, ihren Jungen die nöthige Nahrung selbst zu reichen, so hat Director Schöpf zu diesem Zwecke eine Händin zu beschaffen gewußt, die soeben geboren hatte, und es ist sehr interessant wahrzunehmen, wie besorgt und ängstlich die fremde Mutter, die doch einer ganz anderen Tierfamilie angehört, sich gegen die kleinen Tiger, die in ihrem gelben Fell, das bereits die schwarzen Streifen in großer Zahl zeigt, sich höchst anmuthig ausnehmen, bezieht. Ist bereits im Garten einmal die Anferziehung eines Löwen durch eine Händin trefflich gelungen, so ist es diesmal vielleicht nicht unmöglich, daß auch wenigstens einer dieser jungen Tiger großgezogen werde.

## Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Die am 31. März abgehaltene öffentliche Sitzung wurde von Herrn Dr. Schwarzwälder mit Vertretung einer Anzahl Einladungsarten zu den am 3. und 4. April abzuhaltenden Prüfungen der hiesigen Lehranstalt für Gewerbetreibende eröffnet. Alsdann hielt Herr Böding, Braumeister der hiesigen Vereinsbrauerei, einen längeren Vortrag über Bierfabrikation mit besonderer Berücksichtigung der Erzeugung von Lagerbier. Er besprach zunächst die zum Bierbrauen nöthigen Materialien: Getreide, namentlich Gerste, Hopfen, Wasser (dessen Einfluß man früher oft überschätzt hat, weil man Eigenschaften des Bieres, über deren Ursprung man sich keine Rechenschaft zu geben vermochte, einfach auf Rechnung des Wassers setzte) und Hefe; dann ging er über zur Mälzerei, zum Brauproceß, wobei er vorzugsweise die Decoctioemethode näher beschrieb, und zum Gährproceß. Theils im Vortrage selbst, theils in der kurzen sich daran anschließenden Discussion kamen verschiedene, ziemlich verbreitete Vorurtheile zur Sprache. Unbegreiflich ist der Glaube an die mancherlei Verfälschungen, denen das Bier jetzt unterliegen soll; ein Zusatz von Spiritus erfolgt nur bei Bieren, die für weiten, namentlich überseeischen Transport bestimmt sind, sonst nicht, schon wegen der hohen Spirituspreise; ebenso kommen Hopfenurrogate wohl nur selten in Anwendung; der unangenehme, knoblauchartige Geruch mancher Biere ist theils einigen Hopfenarten, z. B. dem eßbarer, eigenthümlich, theils rührt er von falscher Behandlung des Hopfens her. Ein Irrthum ist es auch, wenn man die dunklen Biere für stärker hält als die lichten; die dunkle Farbe wird künstlich erzeugt und auf den Preisvorzügen größerer Plätze findet man regelmäßig die Biercouleur (gebranntes Malz, gebrannter Zucker oder Cichorienwurzel) verzeichnet.

Darauf kamen noch ein Paar Anfragen zur Besprechung. Die eine betraf die Einrichtung und Größe der calorischen Maschinen, und es wurde der Fragesteller auf die in den verschiedenen technischen Zeitschriften enthaltene Beschreibung der neuesten solchen Maschine von Lehmann aufmerksam gemacht, von welcher seit längerer Zeit ein Exemplar in der Glaxiatfabrik von Hugo Wild hier, Wiesenstraße, in Thätigkeit ist. Die zweite Frage bezog sich auf die Erzeugung und die Kosten des Petroleumgases; der Fragesteller wurde in Betreff der Details an Herr Professor Ditzel verwiesen.

Schließlich theilte Herr Dr. Schwarzwälder noch mit, daß mit dieser Sitzung die Thätigkeit

der Gesellschaft im laufenden Winterhalbjahre schließt.

## Schreiberverein der Westvorstadt.

War in der Februarung durch den ausgezeichneten Vortrag eines Erben, des Herrn Jöedic, dem Vereine Gelegenheit geboten, die serbische Nationalerziehung kennen zu lernen, so galt der Vortrag des Herrn Schirmer in der Sitzung vom 31. März dem russischen Schul- und Erziehungswesen.

Herr Schirmer, mit den russischen Verhältnissen durch jahrelange Anschauung auf das Innigste vertraut, zog zunächst eine Parallele zwischen der Vernichtung der Sklaverei in Nordamerika und der Befreiung der russischen Leibeigenen, um sich dann zur geistigen Befreiung der Russen durch die Schule zu wenden.

Die Sklaverei in Amerika war eine brutale, ein Attentat auf die Würde der Menschheit, in dem stichfremden Rußland dagegen fast ohne Ausnahme eine patriarchalische, da der russische Adelige in seinem Leibeigenen seinen Bruder in Christo erkannte. In Amerika geschah die Befreiung nicht, ohne das schrecklichste Blutvergießen und alles Elend eines Bürgerkrieges hervor zu rufen, während sich in Rußland die Befreiung von 50 Millionen Menschen in der friedlichsten Weise durch den Namenszug eines Mannes vollzog. 90 Procent des russischen Adels bot Land und Eigentum zur Befreiung freiwillig dar, während der amerikanische Pflanzler nur gezwungen in die Befreiung der Negers willigte. Der befreite Negers ist ein geborener Proletarier, der befreite Leibeigene Rußlands aber ist ein freier Herr auf seinem erblichen Grundbesitz geworden. Kein Wunder, daß der russische Befreite in überschwenglicher Dankbarkeit vor Gott und seinem Kaiser sich beugte, seine Freude bei dem Felle der Befreiung aber auch durch den landesüblichen Schnaps noch erhöhte. Die Feinde der Befreiung trugen selbst bei zur Vollenbung des Werkes, zur geistigen Befreiung des Volkes; denn an dem in den Adelsstand erhabenen Lebensretter des Kaisers erkannte man die gänzliche Unbildung der untern Volksschichten und beschloß die Errichtung von Schulen. So der Herr Vortragende.

Die sich an diesen Vortrag anschließende Debatte suchte eine objectivere Anschauung der im Vortrag angeregten Verhältnisse zur Geltung zu bringen. Es wurde von sachkundigen Rednern nachgewiesen, daß weder in Amerika die Befreiung der Sklaven die Hauptursache des stricges gewesen sei, noch die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland sich ohne den heftigsten Widerstand des schwer betroffenen, zum Theil ruinirten Adels sich vollzogen habe; daß der russische Selbstherrscher eine Revolution von oben gemacht und auf Kosten des Adels die Befreiung der Bauern durchgeführt habe, um der unabwendbaren Revolution von unten vorzubeugen, während in Amerika ein freies Volk den Schandfleck der Sklaverei mit Daransetzung von Gut und Blut freiwillig beseitigt habe.

Andererseits wurde aber auch hervorgehoben und durch ausführliche statistische Angaben bewiesen, daß das russische Ministerium für Volksaufklärung in neuerer Zeit große Anstrengungen machte, um Volksbildung zu verbreiten und das noch junge Volk der Russen auf jene Stufe der Cultur zu heben, denen sich andere europäische Völker erfreuen.

## Mehrgüter-Transport.

Leipzig, 1. April. Die Eisenbahn-Verwaltungen, an welche die Handelskammer sich unter dem 15. März gewendet hatte, um die Stodung des Verkehrs von den Nordbahnen her im Interesse der hiesigen Messe zu beseitigen, haben übereinstimmend ihre Bereitwilligkeit versichert, zu thun, was in ihren Kräften steht, um der drohenden Calamität vorzubeugen. Die Schwierigkeit liegt nur in der Beschaffung der zur Verladung der Güter erforderlichen Wagen. „Wir können“, schreibt darüber u. a. die Direction der Berlin-Hamburger Bahn, „nicht versprechen, daß es auch in dieser Beziehung unseren Anstrengungen gelingen wird, alle Hindernisse zu beseitigen; denn wenn auch zur Gewältigung unseres eigenen Verkehrs unsere Wagen vollkommen ausreichen, so würde doch ihre Anzahl nicht genügen, um uns in den Stand zu setzen, alle ein mit unseren Wagen auch den Transitverkehr zu gewältigen, und es wird also in Ansehung auf die prompte Beförderung der Mehrgüter vorzugsweise darauf ankommen, daß von den Anschlußbahnen durch Bestellung ihrer Wagen eine ausreichende Hilfe uns gewährt wird. Bisher ist dies nicht geschehen, und wir können daher nur ergebens ihnen andeuten, bei den betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen dahin zu wirken, daß dieselben eine Anzahl solcher Wagen uns überweisen, daß es uns möglich ist, mit diesen und einer entsprechenden Anzahl unserer Wagen die uns zum Transporte angebotenen Güter ohne allen Verzug zu verladen und zu befördern.“ Es ist inzwischen schon mitgetheilt worden, daß die Handelskammer sich im Voraus, ebenfalls unter dem 15. März, an die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen und an das Directorium der Leipziger-Dresdener Bahn mit einem derartigen Gesuche gewendet hatte, daß aber dieser Schritt erfolglos geblieben ist, weil diese sich in Folge der Provinzialtransporte u. dergleichen nach Frankreich in der gleichen Lage wie jene befinden; auch an die

Original-  
brände  
Eisen  
d,  
Hr.,  
t,  
Alpaca  
Blousen  
er,  
onen und  
r. 18.  
men,  
eltet,  
ing  
reisen  
r. 18,  
ebenfalls  
reich streich  
abrik  
engefunden  
ienung die  
in  
es Lager  
wie bekannt  
aurations-  
Beilagen.

Directionen der Magdeburg-Leipziger und der Berlin-Anhaltischen Bahn waren ähnliche Schreiben wie an die Berlin-Hamburger bereits gerichtet worden.

Nach dringender als in Hamburg ist Abgleich der Mangel an Wagen zum Weitertransport in Bremerhaven. Ein Brief eines angehenden dortigen Expeditionshauses, welcher dafür einen sprechenden Beleg giebt, ist von hier aus unserem Redaktionsbureau übermittelte worden, damit derselbe in Berlin persönlich sich für geeignete Abhilfe vermenge. Auch hat ein Mitglied der Handelskammer, welches zugleich dem Directorium der Leipzig-Dresdener Bahn angehört, die Gelegenheit einer vorgestern hier abgehaltenen Konferenz des Mitteldeutschen Eisenbahnverbandes benutzt, um durch persönliche Rücksprache mit Directoren anderer Bahnen soviel wie möglich dahin zu wirken, daß die gestrichelte Salomität unserem Plage sowohl, wie allen denen, welche die Messe mit Waaren beziehen, erspart bleibe.

Wie es nun auch trotz alledem nicht gelingen, völlig normale Zustände zu schaffen, so ist doch zu hoffen, daß, wenn alle Vertheiligten das Mögliche leisten, die Störung sich auch zur Zeit des größten Andrangs in den Grenzen des Erträglichen halten wird.

**Verschiedenes.**

Am 1. April starb zu Padmigluff die Erbprinzeßin Auguste von Mecklenburg-Schwerin, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, im 95. Lebensjahre. Sie war geboren den 28. November 1776 und die letzte von zwölf Geschwistern. Eine Nichte von ihr, die vermittelte Königin Neuf-

zu Greiz, bildet den letzten Typus des einst so blühenden Hauses Hessen-Darmstadt.

In Leipzig sahen am 20. März Morgens zwei fein gekleidete fremde Herren in der Bahnhofrestauration; ansehnend in heiterster Stimmung scherzten und plauderten sie miteinander und trieben fröhlichen Unfuss aller Art. Als der Bahnzug abfuhr, eilten sie auf den Perron. Der eine Herr wies sich vor den Zug, ihm wird im Nu der Kopf vom Kumpfe getrennt. Der andere folgte seinem Vorgänger, die Räder des Zuges an Kopf oder Hals, sondern an der Schulter, und so wird der ganze Körper des Mannes auf die Schienen geschleift und zu einer unförmlichen Masse zer-malmt. Ueber Namen, Stand und Herkunft der beiden Selbstmörder fehlen noch nähere Angaben.

Schwindel. Das „Bremer Handelsblatt“ warnt vor einem von Hannover ausgehenden Schwindel. Ein anonymes Circular fordert zum Beitritt zu einem Verein auf, der sich dort zur schnelleren Gläubigung solider Anlage-Papiere gebildet hat, die Mitglieder sollen Verschwiegenheit selbst gegen ihr Geschäftspersonal geloben und mit vereinten Kräften dahin wirken, gewisse Papiere bald möglichst in feste Hände zu bringen und dadurch sie auf einen höheren Cours zu treiben. Beitrittserklärungen sind an den Verein zur Gläubigung solider Anlage-Papiere in Hannover, post-restante, zu adressiren. Es bedarf wohl nur dieser Andeutung, um das Schwindelbolle der Sache, für welche Niemand mit seinem Namen eintritt, zu erkennen.

Wie sich das englische Volk in seiner neutralen Rolle gefällt, kann man allabendlich in den Musikhallen in London sehen. Wenn das eigent-

liche Concert vorüber ist, tritt ein preussischer Soldat in voller Infanterieuniform auf und singt die „Wacht am Rhein“ unter endlosen Hissen und Pfeifen des Publicums. Dann kommt eine französische Marketerenderin in Juvauniform und singt unter ungeheurem Beifallrufen die „Marseillaise.“ Dann beginnen die Beiden sich zu zanken, bis endlich der Engländer in schwarzem Frack und weißer Weste auftritt und, nachdem er „Halo Britannia“ gelungen, die Hände der beiden Streitenden faßt und sie zu vereinigen sucht. Doch die Französin macht eine Schwenkung rechts, der Preuße commandirt sich selbst „links um“, und unter Loben und Schreien der Menge ziehen die Drei ab.

„Das Franzosenthum.“ Ein Spiegelbild aus dem letzten Kriege von Roderich Benedix. (Leipzig, bei D. Wigand.) Das Spiegelbild ist wahrheitsgetreu, wie eben nur der Spiegel ein Antlitz wiederzugeben pflegt. Daß uns die Buge des Franzosenthums daraus so „barbarisch und frivoll“ anbliden, wie sie sich im letzten Kriege gezeigt haben und noch jetzt zeigen, ja wie sie schon Voltaire seinen eigenen Vandalen mit scharfer Zabelstiche vorhält, ist selbstverständlich. Uebrigens sei noch betont, daß der moderne Venezig ein Recht hat, hier mitzutreden, wie nicht leicht ein anderer Dichter der Jetztzeit. Seine vielen durch deutschthümliche Achtung vor Sitte und Religion, durch Gemüthsstärke, Einfachheit und gesunden Sinn ausgezeichneten Stüde haben die Sündfluth französischer Bühnenverwilderer und das Kostbar belächelnder theatralischer Frivolitäten mit fern halten helfen, die ohnehin schon genugsam und bis zum Uebel über und hereinbrechen durfte.

Die Schlachtfelder von Sedan werden jetzt besichtigt. Die Gräber der gefallenen Krieger

werden geöffnet und die Leichen mit Steintöpfen theer begossen, bis derselbe zur untersten Schicht durchgedrungen ist, dann wird Petroleum und das Ganze mit brennenden Scheiten von Lärchenholz entzündet. Das Feuer dringt dann auch bis an den Grund der Grube und in drei Stunden sind nur noch verfohlte Gebeine übrig.

Sogleich bei Beginn des Krieges hatte der gesammte Schul-Götus von Pforta sich freiwillig zu einer Einschränkung der reglementsmäßigen Speisekarte verstanden, um mit den daraus erzielten Ersparnissen unsere Krieger und Kriegerfamilien zu unterstützen. Durch diesen rühmlichen Act des Patriotismus der wackeren civis Portovenses sind nicht weniger als nahezu 600 Thlr. erübrigt und selbstverständlich, wie bestimmt, verwendet worden.

**(Eingefandt.)**

Am vorigen Sonntag machten sich einige junge Leute ein Vergnügen daraus, die Fenster der Payne'schen Druckerei in Reudnitz mit faustgroßen Steinen zu bewerfen, wozu der frisch aufgemorrene Kiehl das schönste Material lieferte. Glücklicherweise waren die Uebelthäter durch ein Mitglied des Geschäfts beobachtet worden und wurden darauf am Montag durch den geschickten Gensdarmen arretirt. Es waren nicht weniger als sieben Burschen, die Theil daran genommen hatten. Uebrigens ist das Steinwerfen in Reudnitz der Gegenstand allgemeiner Klage schon seit Jahren. Oft genug werden dadurch Bäume arg beschädigt und sogar Menschenleben gefährdet. Das Ausbessern der Straßen mit Kiehl ist ohne Zweifel zum großen Theil Schuld daran, denn wären die Wege chauffirt, so würden die gefährlichen Waffen, die Steine, fehlen.

**PROSPECTUS.**

**12 Millionen Thaler Nominal**

Achtzehn Millionen Gulden Oesterr. Währ. Silber — Einundzwanzig Millionen Gulden Holl. und Süddeutscher Währung.

4%

Prämien-Antheils-Scheine

über je

**Ein hundred Thaler**

im 30 Thalerfuß,

(n. 150 Oester. Währung Silber — n. 175 Holl. und Süddeutscher Währung.)

An dem gleichen Betrage

der von der Kaiserlich Oesterreichischen und Königlich Ungarischen Regierung garantirt, mit 5% in Silber verzinlichen steuerfreien Prioritäts-Obligationen der

Kaiserl. und Königl. privileg.

**Stuhlweissenburg-Kaab-Gräzer Eisenbahn-Gesellschaft,**

(Ungarische Westbahn)

welche Prioritäts-Obligationen in Amsterdam bei der ASSOCIATIE CANNA deponirt werden, unter Verschluss des daselbst unter Direction der Herren

Lippmann, Rosenthal & Co., S. Raphael & Co. und Wertheim & Gompertz

und unter Controle des Notar

J. W. H. H. Druijvesteijn in Amsterdam

bestehenden

**Administrations-Comptoirs für Europäische Eisenbahnwerthe.**

Nach Maßgabe des von den Concessionären der Kaiserl. und Königl. Priv. Stuhlweissenburg-Kaab-Gräzer Eisenbahn-Gesellschaft im März 1870 ausgegebenen Prospectus ist das zum Bau und zur Anbetriebsung der genannten Eisenbahn erforderliche Anlage-Capital auf circa 36 Millionen Gulden veranschlagt, und zwar wurde das bereits ausgegebene Actien-Capital auf 15 Millionen Gulden in Silber und der durch Emiffion von Prioritäten zu beschaffende Antheil auf circa 21 Millionen Gulden Silber festgesetzt.

Zur Sicherstellung des Anlage-Capitals, beziehungsweise zur Sicherstellung der von den Prioritäts-Obligationen und Actien zu entrichtenden Zinsen und der zur Einlösung der verlosenen Prioritäts-Obligationen und Actien notwendigen Amortisationsquote, garantirt die Königl. Ungarische Regierung, für die auf Ungarischem Gebiete in einer Maximallänge von 40 Meilen zu bauenden Theile der Stuhlweissenburg-Kaab-Gräzer Eisenbahn ein jährliches Reinertragniß von fl. 30,400 Oesterr. Währung in Silber per Meile und die erforderliche Tilgungsquote, und die Kaiserl. Oesterr. Regierung für den auf Oesterrischem Gebiete liegenden Theil der Stuhlweissenburg-Kaab-Gräzer Eisenbahn ein jährliches 5%iges Reinertragniß in Silber von dem Nominal-Capitale von 710,000 Gulden Oesterr. Währ. per Meile und die erforderliche Tilgungsquote.

Bis zur Anbetriebsung der einzelnen Strecken, respective bis zu dem Zeitpunkte, an welchem die staatliche Garantie concessionmäßig in Anspruch genommen werden kann, haften die Concessionäre der Bahn gemeinsam mit der K. K. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien für die Bezahlung der 5% Zinsen der ausgegebenen Prioritäten.

Auf Grundlage von Zwölf Millionen Thaler — Achtzehn Millionen Gulden Nominal der genannten Prioritäts-Obligationen wird das

**Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam**

Vierprocentige Prämien-Antheils-Scheine im gleichen Betrage ausgehen.

Die Inhaber dieser Prämien-Antheils-Scheine haben nach Verhältnis eines Capitalbetrages von je Hundert Thalern — Hundertfünfzig Gulden Oesterr. Währung in Silber Antheil an denjenigen Annuitäts-Rückzahlungen, welche auf diese Zwölf Millionen Thaler der von der Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ungar. Regierung garantirten 5% Prior.-Anleihe der Stuhlweissenburg-Kaab-Gräzer Eisenbahn-Gesellschaft entfallen.

Die Annuitäten sind in ihrer Gesamtheit ausschließlich und vollständig dazu bestimmt, für die Inhaber der Prämien-Antheils-Scheine zur Verzinsung mit 4 vom Hundert per Jahr und zur Rückzahlung des Capitals nebst Prämien im Wege der Verlosung in Gemäßheit des nachstehenden Prämien- und Tilgungsplanes verwendet zu werden.

Die Tilgung der in 12,000 Serien, jede zu 10 Thalern, eingetheilten Antheils-Scheine erfolgt laut Plan binnen 81 1/2 Jahren. — Die Ziehungen finden öffentlich in Amsterdam statt und zwar die der Serien am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres, und die der Prämien am darauffolgenden 1. April und 1. October; die Rückzahlung der auf die gezogenen Antheils-Scheine entfallenden Beträge erfolgt drei Monate nach Ziehung der Prämien.

Die Gesamt-Rückzahlung beträgt für 12,000,000 Thaler Nom. — 21,084,300 Thaler.

Die Zahlung der Zinsen in halbjährlichen Terminen am 15. April und 15. October jeden Jahres gegen Rückgabe der fälligen Zinscoupons, sowie die planmäßige Rückzahlung der Capitalbeträge nebst Prämien gegen Ausbändigung der Antheils-Scheine erfolgt nach Wahl der Inhaber in Amsterdam beim Administrations-Comptoir, in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., oder Wien bei den unten genannten Reichsbanken auf den am 1. April und 1. October jeden Jahres eingehenden Zinsen und Annuitäten der deponirten Prioritäts-Obligationen, deren jedesmalige Eincastrung das besagte Administrations-Comptoir vornimmt.

Obige Zwölf Millionen Thaler Nom. Prioritäten der Kaiserl. Königl. priv. Stuhlweissenburg-Kaab-Gräzer Eisenbahn werden durch das Administrations-Comptoir unter Direction der Herren

**Lippmann, Rosenthal & Co., S. Raphael & Co. und Wertheim & Gompertz**

unter gemeinsamen Verschluss mit dem Notar J. W. H. H. Druijvesteijn laut Reglement des besagten Administrations-Comptoirs in Amsterdam und unter Vornahme der daselbst geltenden Sicherheitsmaßregeln bei der ASSOCIATIE CANNA deponirt.

werden in  
noch vor  
Süd. Wä  
Zagen bis  
12  
1. Octo  
Nr.  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41

Die Original-Antheil-Scheine in holländischer und deutscher Sprache werden spätestens einen Monat vor der am ersten October stattfindenden ersten Prämienziehung ausgegeben; bis dahin werden in Amsterdam Interims-Scheine ausgefertigt.  
 Diese Interims-Scheine, für welche seiner Zeit die mit den nämlichen Nummern versehenen Originalstücke ausgegeben werden, nehmen an der ersten Serienziehung am 1. Juli d. J. Theil, müssen jedoch vor der am ersten October stattfindenden Prämienziehung gegen die definitiven Antheil-Scheine umgetauscht werden.  
 Die Subscription auf diese Prämienantheile im Betrage von 12 Millionen Thaler = 18 Millionen Gulden Oest. Währung Silber = 21 Millionen Gulden Holl. und Südd. Währung Nominal findet am Montag den 3. und Dienstag den 4. April Statt und zwar zum Course von 85 Procent. Die Anmeldungen dafür geschehen an den genannten Tagen bis Nachmittags 4 Uhr:

in Amsterdam bei den Herren **Leembruggen, Guopin & Muijsken** und **C. van Rinsum jun.**

für Rechnung der Herren  
**Becker & Fuld.**  
**Insinger & Co.**  
**Lippmann, Rosenthal & Co.**  
**Wertheim & Gompertz.**

in Berlin bei den Herren **F. W. Krause & Co.,** Bankgeschäft.

= **Frankfurt a. M.** = = **von Erlanger & Söhne** und

= **Wien** = = **Franco-Oesterreichische Bank.**

= **Brüssel** = **Herrn Jacques Errera-Oppenheim.**

= **Hamburg** = **der Vereinsbank** und der **Commerz- und Discontobank.**

Im Falle der Ueberzeichnung wird so rasch als thunlich eine auf allen Plätzen möglichst gleichmäßige Repartition vorgenommen.  
 Bei der Subscription sind 10 Procent des Zeichnungsbetrages in Geld oder cours habenden Effecten als Caution zu deponiren, welche bei Abnahme der Stücke verrechnet resp. zurückgegeben werden.  
 Die Uebernahme der Interims-Scheine hat am 15. April a. c. zu geschehen, von welchem Tage die Verzinsung beginnt.  
 Amsterdam, im März 1871.

**Prämien- und Tilgungs-Plan.**

**120,000 Stück Prämien-Antheils-Scheine**

über je  
 100 Thaler = 150 Gulden Oesterr. Währ. Silber = 175 Gulden Südd. oder Holl. Währ.  
 Eingetheilt in 12,000 Serien zu je 10 Stück.

**Serienziehung.**

1. Januar.  
 1. Juli.

**Prämienziehung.**

1. April.  
 1. October.

**Tag der Auszahlung.**

1. Juli desselben Jahres.  
 1. Januar des nächsten Jahres.

**1. Verloofung. Serienziehung 1. Juli 1871.**

|                                 |
|---------------------------------|
| 1 à 50,000 Thlr. = 50,000 Thlr. |
| 1 = 4,000 " = 4,000 "           |
| 1 = 1,000 " = 1,000 "           |
| 2 = 500 " = 1,000 "             |
| 5 = 400 " = 2,000 "             |
| 20 = 100 " = 2,000 "            |
| 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.      |

**2. Verloofung. Serienziehung 1. Januar 1872.**

|                                 |
|---------------------------------|
| 1 à 45,000 Thlr. = 45,000 Thlr. |
| 1 = 10,000 " = 10,000 "         |
| 1 = 1,000 " = 1,000 "           |
| 2 = 500 " = 1,000 "             |
| 5 = 200 " = 1,000 "             |
| 20 = 100 " = 2,000 "            |
| 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.      |

**3. Verloofung. Serienziehung 1. Juli 1872.**

|                                 |
|---------------------------------|
| 1 à 50,000 Thlr. = 50,000 Thlr. |
| 1 = 4,000 " = 4,000 "           |
| 1 = 1,000 " = 1,000 "           |
| 2 = 500 " = 1,000 "             |
| 5 = 400 " = 2,000 "             |
| 20 = 100 " = 2,000 "            |
| 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.      |

**4. Verloofung. Serienziehung 1. Januar 1873.**

|                                 |
|---------------------------------|
| 1 à 45,000 Thlr. = 45,000 Thlr. |
| 1 = 10,000 " = 10,000 "         |
| 1 = 1,000 " = 1,000 "           |
| 2 = 500 " = 1,000 "             |
| 5 = 200 " = 1,000 "             |
| 20 = 100 " = 2,000 "            |
| 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.      |

In den folgenden 79 1/2 Jahren finden jedes Jahr 2 Verloofungen statt und zwar die Serienziehungen am 1. Januar und 1. Juli, die entsprechenden Prämienziehungen am 1. April und 1. October. Bei jeder Prämienverloofung werden zehn größere Treffer gezogen und zwar am 1. October jeden Jahres (Serienziehung 1. Juli):

1 à 50,000 Thaler,  
 1 = 4,000 "  
 1 = 1,250 "  
 4 = 250 "  
 3 = 150 "

am 1. April jeden Jahres (Serienziehung 1. Januar):  
 1 à 45,000 Thaler,  
 1 = 6,000 "  
 1 = 1,800 "  
 2 = 1,200 "  
 5 = 300 "

Die übrigen Prämien-Antheils-Scheine werden mit 100 Thaler zurückbezahlt.  
 Die Serienziehungen erfolgen nachstehendem Plane gemäß.

| Nr. | Ziehung am     | Anzahl der zu verlosenden Scheine | Gewinne Thaler | Nr. | Ziehung am     | Anzahl der zu verlosenden Scheine | Gewinne Thaler | Nr. | Ziehung am     | Anzahl der zu verlosenden Scheine | Gewinne Thaler | Nr. | Ziehung am     | Anzahl der zu verlosenden Scheine | Gewinne Thaler |
|-----|----------------|-----------------------------------|----------------|-----|----------------|-----------------------------------|----------------|-----|----------------|-----------------------------------|----------------|-----|----------------|-----------------------------------|----------------|
| 1   | 1. Juli 1871   | 30                                | 60,000         | 42  | 1. Januar 1892 | 220                               | 77,700         | 83  | 1. Juli 1912   | 500                               | 105,700        | 124 | 1. Januar 1933 | 1130                              | 168,700        |
| 2   | 1. Januar 1872 | 30                                | 60,000         | 43  | 1. Juli 1892   | 230                               | 78,700         | 84  | 1. Januar 1913 | 520                               | 107,700        | 125 | 1. Juli 1933   | 1160                              | 171,700        |
| 3   | 1. Juli 1872   | 30                                | 60,000         | 44  | 1. Januar 1893 | 230                               | 78,700         | 85  | 1. Juli 1913   | 520                               | 107,700        | 126 | 1. Januar 1934 | 1150                              | 173,700        |
| 4   | 1. Januar 1873 | 30                                | 60,000         | 45  | 1. Juli 1893   | 240                               | 79,700         | 86  | 1. Januar 1914 | 540                               | 109,700        | 127 | 1. Juli 1934   | 1210                              | 176,700        |
| 5   | 1. Juli 1873   | 110                               | 66,700         | 46  | 1. Januar 1894 | 240                               | 79,700         | 87  | 1. Juli 1914   | 540                               | 109,700        | 128 | 1. Januar 1935 | 1230                              | 178,700        |
| 6   | 1. Januar 1874 | 110                               | 66,700         | 47  | 1. Juli 1894   | 250                               | 80,700         | 88  | 1. Januar 1915 | 560                               | 111,700        | 129 | 1. Juli 1935   | 1250                              | 180,700        |
| 7   | 1. Juli 1874   | 110                               | 66,700         | 48  | 1. Januar 1895 | 250                               | 80,700         | 89  | 1. Juli 1915   | 560                               | 111,700        | 130 | 1. Januar 1936 | 1280                              | 183,700        |
| 8   | 1. Januar 1875 | 110                               | 66,700         | 49  | 1. Juli 1895   | 260                               | 81,700         | 90  | 1. Januar 1916 | 580                               | 113,700        | 131 | 1. Juli 1936   | 1300                              | 185,700        |
| 9   | 1. Juli 1875   | 120                               | 67,700         | 50  | 1. Januar 1896 | 260                               | 81,700         | 91  | 1. Juli 1916   | 610                               | 116,700        | 132 | 1. Januar 1937 | 1330                              | 189,700        |
| 10  | 1. Januar 1876 | 120                               | 67,700         | 51  | 1. Juli 1896   | 270                               | 82,700         | 92  | 1. Januar 1917 | 610                               | 116,700        | 133 | 1. Juli 1937   | 1360                              | 191,700        |
| 11  | 1. Juli 1876   | 120                               | 67,700         | 52  | 1. Januar 1897 | 270                               | 82,700         | 93  | 1. Juli 1917   | 610                               | 116,700        | 134 | 1. Januar 1938 | 1380                              | 193,700        |
| 12  | 1. Januar 1877 | 130                               | 68,700         | 53  | 1. Juli 1897   | 280                               | 83,700         | 94  | 1. Januar 1918 | 630                               | 118,700        | 135 | 1. Juli 1938   | 1410                              | 196,700        |
| 13  | 1. Juli 1877   | 130                               | 68,700         | 54  | 1. Januar 1898 | 280                               | 83,700         | 95  | 1. Juli 1918   | 640                               | 119,700        | 136 | 1. Januar 1939 | 1440                              | 199,700        |
| 14  | 1. Januar 1878 | 130                               | 68,700         | 55  | 1. Juli 1898   | 290                               | 84,700         | 96  | 1. Januar 1919 | 650                               | 120,700        | 137 | 1. Juli 1939   | 1470                              | 202,700        |
| 15  | 1. Juli 1878   | 130                               | 68,700         | 56  | 1. Januar 1899 | 300                               | 85,700         | 97  | 1. Juli 1919   | 660                               | 121,700        | 138 | 1. Januar 1940 | 1500                              | 205,700        |
| 16  | 1. Januar 1879 | 130                               | 68,700         | 57  | 1. Juli 1899   | 300                               | 85,700         | 98  | 1. Januar 1920 | 680                               | 123,700        | 139 | 1. Juli 1940   | 1520                              | 207,700        |
| 17  | 1. Juli 1879   | 140                               | 69,700         | 58  | 1. Januar 1900 | 310                               | 86,700         | 99  | 1. Juli 1920   | 690                               | 124,700        | 140 | 1. Januar 1941 | 1560                              | 211,700        |
| 18  | 1. Januar 1880 | 140                               | 69,700         | 59  | 1. Juli 1900   | 310                               | 86,700         | 100 | 1. Januar 1921 | 710                               | 126,700        | 141 | 1. Juli 1941   | 1590                              | 214,700        |
| 19  | 1. Juli 1880   | 140                               | 69,700         | 60  | 1. Januar 1901 | 320                               | 87,700         | 101 | 1. Juli 1921   | 720                               | 127,700        | 142 | 1. Januar 1942 | 1620                              | 217,700        |
| 20  | 1. Januar 1881 | 140                               | 69,700         | 61  | 1. Juli 1901   | 330                               | 88,700         | 102 | 1. Januar 1922 | 730                               | 128,700        | 143 | 1. Juli 1942   | 1660                              | 221,700        |
| 21  | 1. Juli 1881   | 150                               | 70,700         | 62  | 1. Januar 1902 | 330                               | 88,700         | 103 | 1. Juli 1922   | 750                               | 130,700        | 144 | 1. Januar 1943 | 1680                              | 223,700        |
| 22  | 1. Januar 1882 | 150                               | 70,700         | 63  | 1. Juli 1902   | 340                               | 89,700         | 104 | 1. Januar 1923 | 760                               | 131,700        | 145 | 1. Juli 1943   | 1720                              | 227,700        |
| 23  | 1. Juli 1882   | 150                               | 70,700         | 64  | 1. Januar 1903 | 340                               | 89,700         | 105 | 1. Juli 1923   | 780                               | 133,700        | 146 | 1. Januar 1944 | 1760                              | 231,700        |
| 24  | 1. Januar 1883 | 160                               | 71,700         | 65  | 1. Juli 1903   | 360                               | 91,700         | 106 | 1. Januar 1924 | 800                               | 135,700        | 147 | 1. Juli 1944   | 1790                              | 234,700        |
| 25  | 1. Juli 1883   | 160                               | 71,700         | 66  | 1. Januar 1904 | 360                               | 91,700         | 107 | 1. Juli 1924   | 810                               | 136,700        | 148 | 1. Januar 1945 | 1820                              | 237,700        |
| 26  | 1. Januar 1884 | 160                               | 71,700         | 67  | 1. Juli 1904   | 360                               | 91,700         | 108 | 1. Januar 1925 | 830                               | 138,700        | 149 | 1. Juli 1945   | 1860                              | 241,700        |
| 27  | 1. Juli 1884   | 170                               | 72,700         | 68  | 1. Januar 1905 | 380                               | 93,700         | 109 | 1. Juli 1925   | 840                               | 139,700        | 150 | 1. Januar 1946 | 1900                              | 245,700        |
| 28  | 1. Januar 1885 | 170                               | 72,700         | 69  | 1. Juli 1905   | 380                               | 93,700         | 110 | 1. Januar 1926 | 860                               | 141,700        | 151 | 1. Juli 1946   | 1940                              | 249,700        |
| 29  | 1. Juli 1885   | 170                               | 72,700         | 70  | 1. Januar 1906 | 390                               | 94,700         | 111 | 1. Juli 1926   | 880                               | 143,700        | 152 | 1. Januar 1947 | 1980                              | 253,700        |
| 30  | 1. Januar 1886 | 180                               | 73,700         | 71  | 1. Juli 1906   | 400                               | 95,700         | 112 | 1. Januar 1927 | 890                               | 144,700        | 153 | 1. Juli 1947   | 2010                              | 256,700        |
| 31  | 1. Juli 1886   | 180                               | 73,700         | 72  | 1. Januar 1907 | 400                               | 95,700         | 113 | 1. Juli 1927   | 910                               | 146,700        | 154 | 1. Januar 1948 | 2060                              | 261,700        |
| 32  | 1. Januar 1887 | 180                               | 73,700         | 73  | 1. Juli 1907   | 410                               | 96,700         | 114 | 1. Januar 1928 | 940                               | 149,700        | 155 | 1. Juli 1948   | 2090                              | 264,700        |
| 33  | 1. Juli 1887   | 190                               | 74,700         | 74  | 1. Januar 1908 | 430                               | 98,700         | 115 | 1. Juli 1928   | 940                               | 149,700        | 156 | 1. Januar 1949 | 2140                              | 269,700        |
| 34  | 1. Januar 1888 | 190                               | 74,700         | 75  | 1. Juli 1908   | 430                               | 98,700         | 116 | 1. Januar 1929 | 970                               | 152,700        | 157 | 1. Juli 1949   | 2180                              | 273,700        |
| 35  | 1. Juli 1888   | 190                               | 74,700         | 76  | 1. Januar 1909 | 440                               | 99,700         | 117 | 1. Juli 1929   | 990                               | 154,700        | 158 | 1. Januar 1950 | 2230                              | 278,700        |
| 36  | 1. Januar 1889 | 200                               | 75,700         | 77  | 1. Juli 1909   | 440                               | 99,700         | 118 | 1. Januar 1930 | 1010                              | 156,700        | 159 | 1. Juli 1950   | 2270                              | 282,700        |
| 37  | 1. Juli 1889   | 200                               | 75,700         | 78  | 1. Januar 1910 | 460                               | 101,700        | 119 | 1. Juli 1930   | 1030                              | 158,700        | 160 | 1. Januar 1951 | 2310                              | 286,700        |
| 38  | 1. Januar 1890 | 210                               | 76,700         | 79  | 1. Juli 1910   | 460                               | 101,700        | 120 | 1. Januar 1931 | 1050                              | 160,700        | 161 | 1. Juli 1951   | 2370                              | 292,700        |
| 39  | 1. Juli 1890   | 210                               | 76,700         | 80  | 1. Januar 1911 | 480                               | 103,700        | 121 | 1. Juli 1931   | 1070                              | 162,700        | 162 | 1. Januar 1952 | 2400                              | 295,700        |
| 40  | 1. Januar 1891 | 220                               | 77,700         | 81  | 1. Juli 1911   | 480                               | 103,700        | 122 | 1. Januar 1932 | 1090                              | 164,700        | 163 | 1. Juli 1952   | 2420                              | 297,700        |
| 41  | 1. Juli 1891   | 220                               | 77,700         | 82  | 1. Januar 1912 | 500                               | 105,700        | 123 | 1. Juli 1932   | 1110                              | 166,700        |     |                |                                   |                |
|     |                | 5930                              | 2,881,900      |     |                | 19940                             | 6,566,600      |     |                | 51490                             | 12,005,300     |     |                | 120000                            | 21,984,300     |

# Auszug aus dem von den Concessionären ausgegebenen Prospectus

## Kaiserlich und Königlich privilegirten Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn

Die Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn führt, einerseits von der Südbahnstation Stuhlweissenburg, andererseits von Station Raab der Staatsbahn über Pápa nach Kleinzell und von da über Sárvár, Steinamanger, Körmend, St. Gotthard, Feldbach, Fehring und Gleisdorf nach Graz. Sie bildet somit eines der wichtigsten Verbindungsglieder zwischen den Hauptlinien der Südbahn und der Wien-Südbahn Linie der Staatsbahn und ergänzt auf diese Weise das Eisenbahnnetz des am rechten Donau-Ufer gelegenen Ländergebietes der Monarchie.

Den fruchtbarsten Theil des westlichen Ungarns und der östlichen Steiermark durchziehend, ist sie berufen, sowohl den schon jetzt lebhafteren inneren Verkehr dieser beiden Länder, als deren auswärtigen Handel, namentlich den Getreide-Export Ungarns in seiner westlichen Richtung gegen die constanten Abfahrtsgebiete der Schweiz zu vermitteln. Außer dem bedeutenden Verkehr, welcher ihr aus dem Productenreichtum der von ihr durchzogenen Gegenden und einer arbeitsamen industriellen, verhältnismäßig dicht gesäeten Bevölkerung erwächst, hat sie vor anderen neuen Bahnen, die nicht sofort mit bestehenden älteren Linien in Verbindung treten, den Vortheil voraus, daß ihr schon vom Beginne ab von den 4 durch sie berührten Bahnen Frachten und Reisende zugeführt werden.

Was speciell die für die Verfrachtung zu erwartenden Hauptartikel anbelangt, so werden in erster Reihe alle Producte und Erzeugnisse dieses größtentheils in hohem Grade landwirtschaftlich entwickelten Gebietes, welches durch seine klimatischen Verhältnisse bisher nie Mangel an Getreide empfunden hat, — der Bahn einen constanten Frachtenverkehr zu den Anschlußbahnen und einen nicht unbedeutenden Export in der Richtung von Osten nach Westen sichern. Eine bedeutende Frachtenbewegung steht durch den Transport des vorhandenen reichen Brenn- und Baumaterials in Aussicht.

Durch die Bahn werden nämlich jene Theile des Pafonyer Waldgebirges erschlossen, wo bisher wegen des theueren Transportes per Achse — trotz allem Reichtum an Holz — nicht an den Handel mit diesem Producte gedacht werden konnte. Gleiche und noch günstigere Ausichten sind bezüglich des Transportes von Kohle. Die Bahn berührt nämlich die Kohlenlager des Beszprimer Comitats, welche bisher außer dem in der Nähe der Südbahn-Station Bodau gelegenen, im besten Betriebe stehenden Szapärer Kohlenwerkes aus gleichen oberwähnten Ursachen nicht ausgebeutet werden konnten, an deren Aufdeckung und Bearbeitung jedoch — seitdem der Bau der Bahn gesichert ist — in rationeller Weise und mit genügenden Geldkräften geschritten wurde. Besonders sei hier des vorzüglich Kohlen führenden Bodens bei Aisa — einer künftigen Bahnstation — Erwähnung gethan.

In dem steirischen Theile der Bahn befinden sich gleichfalls aufgedeckte Steinkohlenlager in Neustift, Krenach, Kornberg, Paldau, Hagendorf, Hohenbrugg, Weinberg, Fehring, Peggelsdorf und Hirtsdorf.

Ebenso nennenswerth ist das Vorhandensein von Steinbrüchen längs der ganzen Linie, als: in Palota, Sittte, Szeregény, Lengöf, ferner in den steirischen Bezirken Feldbach und Fehring, worunter besonders der Gleichenbergstein wegen seiner vorzüglichen bautechnischen Eigenschaften schon dormalen einen bedeutenden Ausfuhrartikel bildet.

Auch von Tabak und Salz werden bedeutende Quantitäten zur Verfrachtung gelangen, da gegen den einen Endpunkt der Bahn zu die bekannte ärarische Tabakfabrik in Fürstenfeld sich befindet, während von dem großen Salzmagazine in Raab eben die durch die Bahn durchgezogene westlichen Eisenbahn in unmittelbare Verbindung, und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Kislacher Kohle, welche bisher trotz den großen Umwegen, einerseits über Pragerhof bis Ofen, andererseits über Wiener-Neustadt und Dedenburg den industriellen Punkten Eisen und Holzwaaren aus Steiermark nach Ungarn wird dieser Bahn eine constante Rückfracht gesichert gegenüber dem, besonders von Raab, als einem Hauptstapelplatz des Donauhandels, zu erwartenden großen Export. — Außer den genugsam bekannten reichen Handelsplätzen, wie Raab und Stuhlweissenburg, sowie der sich einer blühenden Industrie erfreuenden Landeshauptstadt Graz, werden von der Bahn die bereits genannten volkreichen, schon dormalen einen bedeutenden Handel treibenden Städte Pápa, Beszprim, Kleinzell (großer Wallfahrtsort), Steinamanger, Körmend und Feldbach berührt, von welchen letzterem Punkte auf eine Stunde Entfernung der berühmte Badeort Gleichenberg liegt, welcher nicht im geringen Maße zur Hebung des Personenverkehrs sowohl als des Sachentransportes beitragen dürfte. — Die allenthalben in der Nähe der Bahn vorhandene Wasserkraft begünstigt, vereint mit der Vorzüglichkeit des Bodens, im hohen Grade das Entstehen von industriellen Etablissements, und schon dormalen befinden sich sowohl an der See im Beszprimer Comitats, sowie an dem Raabflusse, und ganz besonders in seinem oberem Laufe in Steiermark, zahlreiche Kunstmühlen, Sägewerke und Veredlerien, die dormalen schon weit über den localen Bedarf erzeugen und mit ihren Fabrikaten einen nicht unerheblichen Handel treiben.

Die Nivauverhältnisse sind beinahe auf der ganzen Bahn günstig, größere Steigungen kommen nur in den Strecken zwischen Beszprim und Aisa, nämlich an der Wasserscheide zwischen den Gebieten des Raabflusses und dem Plattensee, sowie in Steiermark an der Wasserscheide zwischen dem Raab- und Murthale vor; daher die Kosten des Betriebes normale sein werden.

**Wir sind ermächtigt Zeichnungen auf obige Anleihe anzunehmen.  
Die Agentur der Weimarischen Bank.**

# Prospect der Actienbierbrauerei zu Löbau.

Der im fortwährenden Steigen begriffene Bierconsum, die bekannte Thatsache, dass eine Bierbrauerei bei grösserer Productionsfähigkeit, bei intelligenter und einheitlicher Leitung und insbesondere, wenn ausreichendes Capital den Betrieb unterstützt, zu den lohnendsten industriellen Unternehmungen gehört, sowie, dass das Bier ein weittragender Handelsartikel geworden, hat den Unterzeichneten Veranlassung geboten, die bereits seit laugen Jahren des besten Renommés sich erfreuende

### Bierbrauerei der Braucommun zu Löbau

käuflich an sich zu bringen und an eine Actiengesellschaft abzutreten, welche die Firma:

## „Actienbierbrauerei zu Löbau“

führen wird.

Die Brauerei hat sich in steter Fortentwicklung befinden, ist mit anerkannt guten technischen Einrichtungen ausgestattet, besitzt noch ausreichendes Bauterrain, um die Production vermehren und zunächst auf eine Höhe von 30,000 Eimer rationell führen zu können.

Die Fortentwicklung soll allmählig (auch ein Quantum von 30,000 Eimer übersteigend) dem Absatze entsprechend erfolgen, da es sich zunächst und hauptsächlich um ausreichende Betriebsmittel handelt, um schon Vorhandenes auszunutzen.

Dem nicht handelt es sich hier um ein Unternehmen, das durch den Bau und die Einrichtung der Brauerei, durch schwieriges Aufsuchen und Gewinnen einer Kundschaft, erst nach Jahren eine kleine Dividende erwarten lässt, sondern unsere Actiengesellschaft übernimmt eine nach allen bewährten Anforderungen der Bierproduction zweckmässig eingerichtete, im Betriebe befindliche, sich eines guten Rufes erfreuende und ihren bisherigen Inhabern selbst unter weniger günstigen Verhältnissen einen mehr als zufriedenstellenden Gewinn abwerfende Brauerei. Der Betrieb der Brauerei geht bereits vom 1. October 1870 ab zu Gunsten der Actionaire. Dieselben werden also bereits für das erste, am 30. September d. J. ablaufende Betriebsjahr eine Dividende beziehen.

Die günstige Lage Löbaus als Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnen bietet allseitig bevorzugte Verkehrsgelegenheiten, um ebenso beste Rohmaterialien aus dem nahen Böhmen herbeizuführen, als auch andererseits das bewährte Product in den Handel zu bringen.

Die beabsichtigten und auszuführenden Erweiterungen und die gekräftigten Betriebsmittel werden nicht verfehlen, von Jahr zu Jahr die Dividende zu erhöhen. Der Grundbesitz und die Gebäude, an der romantischsten Seite Löbaus gelegen, bleiben allezeit werthvoll.

Die technische und geschäftliche Leitung ist bereits bewährten Kräften anvertraut.  
Das gesammte Actiencapital, welches auf

**215,000 Thaler**

normirt worden, ist bereits fest gezeichnet.

Die ersten Zeichner legen dasselbe zu den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die im Anschluss an die Vollziehung der Statuten abgehaltene erste Generalversammlung hat am 31. März a. c. stattgefunden.

Nach dem hier Dargelegten dürfen wir vertrauensvoll zur Actienzeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen auffordern.

Dresden, den 2. April 1871.

**M. Schie Nachfolger.**

## Bedingungen der Zeichnung auf Thlr. 215,000 in 2150 Actien à Thlr. 100 der Actienbierbrauerei zu Löbau.

§. 1. Die Zeichnung erfolgt al pari

**am 5. und 6. April 1871**

|                       |  |                      |   |
|-----------------------|--|----------------------|---|
| in Dresden bei Herren | <b>M. Schie Nachfolger,<br/>George Meusel &amp; Co.,<br/>Hammer &amp; Schmidt,</b> | in Bautzen bei Herrn | <b>G. E. Heydemann,<br/>G. E. Heydemann,<br/>C. F. Meusel &amp; Schulz,</b> |
| „ „ „                 | „ „ „  | „ „ „                | „ „ „   |
| „ „ „                 | „ „ „  | „ „ „                | „ „ „   |

und wird Abends 6 Uhr geschlossen.

§. 2. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 p. Ct. des gezeichneten Betrages haar oder in courshabenden Papieren zu deponiren.

§. 3. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmäßige Reduction der Zeichnungen ein. Das Resultat derselben wird öffentlich bekannt gemacht.

§. 4. Die volle Einzahlung der Actien hat bei Verlust der deponirten Caution vom 10. April 1871 bis 6. Mai 1871 al pari nebst Stückzinsen zu 4% vom 1. October 1870 ab bei derjenigen Stelle stattzufinden, an welcher die Einzeichnung geschehen ist. Baarcautionen werden hierbei in Anrechnung gebracht, Cautionen in Werthpapieren dagegen zurückgestellt.

§. 5. Die Zeichner erhalten gegen Zahlung des Betrages Interims-Scheine, welche baldmöglichst gegen die definitiven Actien umgetauscht werden.

No 9  
 Von Rom  
 hoch und  
 sprechen.  
 Dr.  
 Som 1. u  
 Thalstrasse  
 Ich wohne  
 König  
 Lo  
 Fried  
 Quer  
 (früheres  
 Gesd  
 Einem ge  
 bog ich mit  
 robe-Ges  
 empfehlend  
 Anführung  
 Neubild  
 Car  
 G  
 aller Art v  
 feren Park  
 und püncel  
 vorgerichte  
 in meiner  
 Blumen-G  
 Veigjn, S  
 wi  
 und ges  
 Ha  
 Na  
 in Seide,  
 wird gefe  
 Vory  
 Bühneng  
 Wab  
 anspolirt.  
 Her  
 Stro  
 bellen m  
 Ma  
 San  
 wasche  
 färbt t  
 Chem  
 Wäfa  
 Stern  
 Gaimstro  
 Auf  
 Känder  
 galen,  
 in und  
 S. A. i  
 zulegen  
 vergold  
 Peterst  
 Sc  
 in Por  
 werden  
 in der  
 werden  
 sofort  
 brandi  
 für im  
 Leop  
 prüfte  
 Autori  
 Mittel  
 Ob  
 blatt  
 gerr



Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 1. April a. e. an werden an der Casse der unterzeichneten Anstalt die an diesem Tage fällig werdenden Coupons

- a) der Stamm-Prioritäts-Actien der Altenburger Eisenbahn, b) der Anleihe-Obligationen der Böhmisches Nordbahn, Buschtiebrader Eisenbahn, Kaiser Franz-Josef-Bahn, Kronprinz-Rudolf-Bahn, Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn (1. Em. bis 15. April), Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, 4 1/2 %ige Anleihe, Ostrau-Friedländer Eisenbahn, Stadt Halle, c) Dividendenscheine der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft mit 5 1/2 % Thlr. per Stück

in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr speisenfrei eingelöst. Leipzig, 24. März 1871.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten), Ziehung am 1. Juni, der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr., der Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum Besten der Verwundeten à 10 Ngr., der Deutschen National-Lotterie à 1 Thlr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Loose

sind zu beziehen durch die

Magdeburg-Cöthen-Halle Leipziger Eisenbahn.

Verkauf zweier Locomotiven und Tender. Wir beabsichtigen 2 noch brauchbare Locomotiven und Tender, welche gegenwärtig in unserem Betriebe noch verwendet werden, zu verkaufen und ersuchen Kaufliebhaber, ihre Offerten bis zum 15. April c. bei uns einzureichen. Unser Obermaschinenmeister Herr Lange in Budau wird event. wegen Besichtigung und Beschaffenheit nähere Auskunft geben. Die Verkaufsbedingungen werden in unserer Registratur, Fürstentw. Nr. 6, sowie im Werkstattdirektorat zu Budau auf Verlangen gratis verabfolgt. Magdeburg, den 28. März 1871.

Leipziger Cassenverein.

Geschäfts-Uebersicht am 31. März 1871. Activa: Gemünztes Geld 367,000. —, Cassenanweisungen u. Banknoten 725,995. 3. 5, Wechselbestände 1,096,759. 7. 5, Lombardbestände 660,161. 29. —, Effectenbestände 38,690. 17. 5, Verschiedene Debitoren 39,773. 29. —. Passiva: Actien-Capital 1,000,000. —. —, Banknoten im Umlauf 1,000,000. —. —, Giro-Guthaben 903,128. 19. —, Verschiedene Creditoren 25,252. 7. 5.

Giro-Verkehr vom 1. Januar bis 31. März 1871. Gesamt-Umsatz 30,345,282. 24. 5, Davon durch Transferrung geordnet 12,113,660. —. — = 39,8%.

Die Direction.

H. Pernitzsch, Director. H. Heydenbluth, Bevollmächtigter.

Credit- & Sparbank-Verein.

Der Zinsfuß für die bei unterzeichnetem Bankverein auf Quittungsbücher einzuzahlenden Gelder ist von heute ab auf Drei Procent festgesetzt worden. Für die bereits eingeleigten Gelder tritt derselbe mit dem 15. d. M. ein. Für Spareinlagen bleibt der Zinsfuß unverändert 4 1/2 %.

Fortbildungsinstitut

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbebestande. (Brühl 16, 2. Etage.) Anmeldungen zu dem am 1. Mai beginnenden neuen Cursus nimmt entgegen R. Rost, Dir. Prospekte gratis daselbst und in der Buchhandlung von Priber, Schillerstrasse.

Smitt'sche höhere Töchterschule,

Peterssteinweg 56. Beginn des Sommersemesters den 18. April. — Prospekte gratis durch die Lissner'sche Buchhandlung, Petersstraße, zu beziehen. Dr. Willem Smitt

Unser Contor und Verkauflocal

befindet sich von jetzt ab Burgstraße Nr. 1 parterre. Schwerdfeger & Co.

Firmenschreiberei (nach Seig),

Metallbuchstaben- und Glaschilderfabrik nach dem Neukirchhof 10, goldenes Weinsäß, verlegt habe, und bitte Sie höflichst, mich auch in diesem meinen neuen Local mit Ihrem werthen Vertrauen gütigst beehren zu wollen. Leipzig, am 1. April 1871. Hochachtungsvoll F. Schweiger.

Transporte von Paris

nach Deutschland besorgt auf sicherem Wege das Expeditions-Geschäft von Moericke & Camus, 25. rue de Faubourg Poissonnière 25 in Paris.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse

nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich B. Schwarze, Zahnarzt, Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Von Montag 3. h. m. ab wohne ich in demselben Hause (Nürnbergstr. 54) 2 Treppen hoch und bin zu den gewöhnlichen Stunden zu sprechen.

Dr. med. A. Lorbacher. Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäftslocal Thalstrasse 32 und Hospitalstrasse 21 part. Bernhard Hermann.

Ich wohne vom 1. April an Königsplatz Nr. 16, 1. Etage. Dr. med. Langheim. Sprechstunde Nachmittags 1/2-3 Uhr.

Local-Veränderung.

Friedrich Hofmeister Musikalienhandlung Leipzig Querstrasse No. 7 parterre (früheres Local von Bernh. Hermann).

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publicum die ergebendste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage ein Herren-Garderobe-Geschäft eröffnet habe, und bitte bei vorwärtigem Bedarf um gütige Berücksichtigung unter Zusage reeller Bedienung und civiler Preise. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 6. Achtungsvoll

Carl Schauerhammer, Schneidermeister.

Gartenanlagen

aller Art vom kleinsten Hausgarten bis zum größten Park werden nach modernem Geschmack schnell und pünktlich ausgeführt; bestehende verändert u. vergrößert. Aufträge werden entgegenkommen in meiner Gärtnerei in Stötteritz, sowie auch im Blumen-Gewölbe des Herrn H. Allihn in Leipzig, Schillerstraße. Otto Mossdorf, Kunst- und Handlungsgärtner.

Ausstattungen,

wie einzelne Stücke werden genäht und gestickt beim Musterzeichner Rud. Moser, Hainstrasse 30, 3. Etage (Lücke's Haus).

Nähmaschinenarbeit

in Seide, Wolle, Tuch, Leinen (ganze Ausstattungen) wird gefertigt Lange Straße Nr. 43 B, 4 Tr. I. Porzellan, Glas etc. w. gut gefittet. Annahme Nähmaschinen Nr. 11 im Porzellan-Geschäft.

Herren-

Kleider werden repariert, gereinigt und gewaschen. K. Böhne, Gerberstr. 10, Hof 2. Thlr.

Stroh Hüte

werden schnell gewaschen, gefärbt und nach neuesten Modellen modernisiert, à Stück 8 Ngr. Billige neue Strohhüte. Marie Müller, Raschmarkt, Vorfengsb.

Chem. Flecken- u. Kleiderreinigung,

Wäscherei und Reparatur für Herren-Garderobe etc. Sternwartenstraße Nr. 18, I. G. Becker, Hainstraße Nr. 27 u. Al. Fleischer, Nr. 20, II.

Alte Goldrahmen

vergoldet billig Carl Steinert, Vergolder, im Peterskirchhof.

Schul-, Schreib- und Geschäftsbücher

in Partien, sowie Bibliothekbücher und Cartons werden schnellstens gefertigt. Adressen unter B. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bahnstrassen

werden, ohne Bahne herauszunehmen, nicht nur sofort befestigt, sondern auch das Weiterreifen brandiger Bahne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Bahnarzt Leop. Göder in Ronneburg erfundene, gepulverte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 Ngr. Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Diana-Bad.

Bade-, Heil- und Curanstalt, Leipzig, Lange Strasse 4 u. 5. Römisch-irische, Krause- u. Douche-Bäder, außerordentlich wirksam und nach gesammelten Erfahrungen ärztlich nachgewiesen und bestätigt bei Heilung von Rheumatismus, Gicht, wasserfüchtigen Anschwellungen, Lähmungen, gutartigen Geschwülsten, acuten u. chronischen Entzündungen, Katarthen, Heiserkeit bis zur Sprechlosigkeit, Neuralgien, nervösen Kopfschmerzen, allgemeiner Nervenschwäche, Strophulösen u. Flechten-Krankheiten, Abdominal- u. Hämorrhoidalbeschwerden, Asthma, Hüften- u. Rückenschmerz, Wannen-, Haut- u. Curbäder jederzeit zu Diensten.

Nervösen Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräström's schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Ngr., acht zu haben in Leipzig bei Theodor Pätzmann, Neumarkt und Schillerstraße.

Dr. Romershausens Augenessenz

in Originalflaschen à 20 Ngr. u. 1 Ngr. Depot: Engelapothek, Markt 12.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's Deutscher



Porter.

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 2 Ngr., 17 Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malz oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch ärztlicherseits hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug desselben ist aber der billige Preis; einzeln à Flasche 2 Ngr. und für 1 Ngr. — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigem und allmäligen Verbrauches gegeben ist.

Best Bitterbier,

rein und unverfälscht, das Beste, der Gesundheit zuträglichste Gesundheitsbier. Preis à Flasche 2 1/2 Ngr., 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen. Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager und gebe von 1/2 Tonne an in Fässern zu Originalpreisen ab.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Best Bitterbiers. Leipzig, Magazingasse 19.

# Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition,

Leipzig, Markt Nr. 17,

besorgen Annoncen zu den Originalpreisen ohne Spesen in alle Zeitungen der Welt.

Bisitenkarten, Facturen, Verlob.-Briefe, Adresskarten, Wechsel, Preiscourante, Reisekarten, Kasse, Dankfugungen, Autographen, Entreekarten, Placate, Etiquetten u.



## C.G. Naumann

### Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Päckchen zu 8 und halben zu 5 bei **Theodor Pitzmann**, Ecke des Neumarkts und der Schillerstraße.

### Firmen

jeder Art werden schnell und billig geschrieben Markt, Kaufhalle, Durchgang.

### Rath und sichere Hilfe.

Specialität über geschlechtliche sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Ritterstraße Nr. 25, II.

### Gründlich sichere Hilfe!

**Gübneraugen, Frostbeulen, Mutterwarzen** (am Kopf, im Gesicht, am Hals), Brandflecke, Leberside, Flechten, Geschwüre, Knoten, Beulen, Verhärtungen, eingewachsene Nägel u. befreit ohne Nachheil und ohne Messer **schmerzlos** innerh. weniger Wund. zahlr. Atteste bezeugen dies, **Albert Kother**, geprüfter prakt. Operateur, Leipzig, Brühl 14, III. Sprechstunden von 8-6 Uhr.

**Liebe-Liebig's Nahrungsmittel** in löslicher Form, im Vacuum bereitete Extract der Liebig'schen Suppe, von **Apoth. J. Paul Liebe** in Dresden, präparirt mit erster Medaille in Paris, ferner in Amsterdam, Wittenberg u. empfiehlt die **Engelapotheke am Markt**. Das Präparat, vorchriftsgemäß in Milch gelöst, ist der anerkannt beste Ersatz der Muttermilch; - in Bier, Chocolate oder moussirendem Wasser gelöst, das nahrhafteste Getränk für Magenleidende, Siedhe, Reconvalescenten u. Flaschen à 2/3 fl. 10 u.

Die gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz** u. rühmlichst bekannten u. wissenschaftl. empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 u. 10 u. proflacon zu haben bei **Th. Pitzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir **erfundene** und gefertigte, **ärztlich geprüfte, nervenstärkende**

**H. Backhaus' Arnika-Pomade**. Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so werthvoll auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden **wahrhaft** empfohlen werden kann, à flacon 5 u. und 7 1/2 u.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene **Backhaus' Arnika-Seife** zur Conservirung und Belebung der **Hautthätigkeit**, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgehobene Haut, so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

**H. Backhaus**, Grimm. Straße Nr. 14. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lobmann**, Dresden. Straße 38, **Gebrüder Augustin**, Reider Straße 15, **Adolf Fischer**, Grimma'sche Straße 24, **Eduard Fahlberg**, Brühl 50.

**Süßholzwassa mit Gummi**, ein angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz u. **Johannis-Apothek.**

### Zesch & Michael,

37. Grimm. Str. 1 Tr. empfehlen ihr Lager vorzüglich solider Geschäftsbücher, Post- und Schreibpapier, Couverts in weiß von 25 u. an das Täufend.

**Schulranzen, Schultaschen, Schulranzen**, in Leder, Leinwand, Plüsch u. Seebund in verschiedenen Größen, großer Auswahl u. billigen Preisen empfiehlt zum bevorstehenden Feste **F. Otto Reichert**, Neumarkt 12, in der Marie.

### Meissner Lasurblau

empfehle als bestes Waldblau à Päckel 1, 2 1/2 und 4 u., **Weißner Pappulver**, als vorzüglich bekannt, empfiehlt die Porzellan- und Steinguthandlung von **Hugo Kast**, Mühlengewölbe 11.

Brillen v. Gold, Silber u. Stahl, eleg. Vorgläser und Klemmer von 25 u., Oprengläser von 3 u. an, **Arbeitsbrillen** v. 15 u. **20 u. bis 1 u.**, Thermometer, Lupen u. empfiehlt **O. H. Meder, Optiker**, Kaufhalle am Markt, im Durchgang.

**Tischmesser u. Sabeln, Gade-, Wiege- und Küchenmesser** empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen **Grünler & Friedrich**, Schützenstr. 1.



Für Wellenleitungen etc. **Nadelschmiergläser**, für jedes Del passend, billig reinlich und sicher (verschmieren sich nie) **Drd. 2 Thlr.** Oskar Krobisch, Leipzig, Treibriemen-Lager.

### Oberhemden

15 Grimma'sche Strasse 15 **Wäsche-Fabrik.**

### Neuheiten

für die **Frühjahrs-Saison:**

Güte in Filz, Seide und Alpaca. Elegante Stüde und Schirme. Handschuhe in Waschleder, Gundeleder und echt Dänische. Englische Reisdecken und Plaids. Wiener Morgenschuhe und Pantoffel. Damentaschen mit und ohne Einrichtung, so wie Reisetaschen in Juchten und Sgellainen. Englische Jaquets u. Münchner Joppen in den beliebtesten Stoffen. Mägen in Seide und Stoff. Promenadenfächer in Stoff, Papier u. Seide. Artikel für die Reise in reichhaltiger Auswahl im Magazin von **Theodor Pitzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

### Frühjahrs-Hüte

für Damen, neueste Façons in reicher Auswahl, empfiehlt **Chr. Gottfr. Böhne sen.**, Grimma'sche Straße, Sellier's Hof.

### Handschuhe

in Glacé u. Waschleder, Seide, Zwirn u. in vorzüglicher Qualität u. reicher Auswahl empfiehlt **Michael Weger**, Kochs Hof.

### Crinolinen

für Damen von 6 Ngr. an bei **Walter Naumann**, Ecke der Schlossgasse.

### Neue Besätze, Knöpfe, Franssen

empfehle zu billigen Preisen **A. Steiniger**.

### Barbier-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Ferd. Frenkel**, Ritterstr. 31.

Unter No. 15 Brown und 16 fine Brown empfehle eine der Neuzeit entsprechende, ganz vorzügliche **Vier-Pfennig-Cigarre**, s. Blattar-Java mit Felix Brasil-Einlage. Alle geehrten Consumenten, welche dieselbe noch nicht erprobt, lade zu einem Versuch ergebenst ein. **Gustav Günther**, Universitätsstr. 1.

### Sochstämmige Rosen

in schönen Sorten, kräftigen Exemplaren, sowie **Aurikel, Briemel, Venus, Stiefmütterchen, Nelkensenker** u. dgl. empfiehlt bei jezt günstiger Pflanzzeit zu billigen Preisen **C. Mühlner**, Handlungsgärtner, beim Armenhaus 26-27.

### Flaschenbier-Verkauf von F. C. Faldner

Promenadenstr. 6 B, neben der Lindenapotheke. Echt Bamberger Bitterbier, 14/1 oder 24/2 fl. für 1 u., ein gutes Lagerbier, 15/1 oder 26/2 fl. für 1 u., Erlanger-Bier, 1/1 fl. 15 u., 1/1 fl. 8 u. Sämtliche Biere flaschenreif.

### Feinsten weißen Valparaiso-Honig

empfehle **Otto Eckardt**, Schützenstr. Nr. 8.

### Landhonig à Pfd. 10 Ngr.

Valparaisohonig, echter bei **Franz Wittich**, Universitätsstraße 8.

### Scheibenhonig

frisch geschneitten, Preisfelsen pr. fl. 2 u., rhein. Bräunellen pr. fl. 7 1/2 u., Kathar.-Pflaumen pr. fl. 6 u. empfiehlt **Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger**.

### Vollheringe

gute Waare, pr. Mandel 7 1/2 u., empfiehlt **E. S. Krüger**, Barfußgäßchen 1.

### Honig-Syrup

von ganz vorzüglicher Güte à Pfd. 25 u., empfiehlt **Gustav Günther**, Universitätsstr. 1.

### Messinaer Apfelsinen

süße hochrothe Frucht, jezt sehr billig, so wie Citronen in Kisten und ausgezählt. **Ernst Kiessig**, Hainstraße 3.

Um damit zu räumen, offerire süße Rhein-Pflaumen, 69er, à 12 u. pr. Pfund. **G. M. Albani**, Kaufhäuser Steinweg 10.

**Zuckerschoten**, russ., fein, à fl. 24 u., **Sago**, ostindisches, à fl. 6 und 4 u., **Düsseldorfer Zens** à Büchse 5 u., **Provencèrol**, feinstes, à fl. 10 u., **Salatöl**, ff., à fl. 7 1/2 u., **Savanna-Honig** à fl. 6 1/2 u. empfehlen als sehr preiswerth **Otto Meissner & Co.**, Grimm. Str. 24.

Emmentaler Schweizerkäse à fl. 9 u., bei 5 fl. à 8 u., Limburger Käse à fl. 4 1/2 u., bei 5 fl. à 4 u., bayr. Sahnkäse à fl. 3 u., à St. 2 u., bei 5 St. à 18 u., Thür. Kümmerkäse à Schock 26 u. 22 1/2 u., à St. 5 u. 4 u., Thür. Kümmerkäse, groß, à Schock 1 u. 6 u., à St. 7 u. empfiehlt **Fr. Zennwald**, Frankfurter Str. 33.

### Preißelbeer-Compot

ganz vorzüglich empfiehlt **Heinrich Peters**.

### Heute

ganz frische **Holsteiner Austern**, frische **Steinbutt** und **Schellfisch**, junge **Vierländer Hühner**, schöne süsse **Apfelsinen**. **J. A. Nürnberg Nachf.**, Markt No. 7. **Wein- und Frühstückstube.**

### Verkäufe.

**Baupläge** an der Hagwiger, West- und Poniatowstraße sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch **Adv. Zinkeisen u. Weber**, Goethestraße 2.

**Häuser und Geschäfte** aller Art zu verkaufen. Ausl. unentg. Intell.-Compt. Burgstr. 7.

### Geschäfts-Verkauf.

In einem sehr frequenten Orte, nahe Dresden, ist ein gutes **Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft** mit allem Inventar und Vorräthen für 800 u. zu verkaufen. Offerten unter **T. P. 886** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Dresden.

### Verkaufs-Anzeige.

Die zum Betriebe der Verarbeitung von Siedebädern hiesiger Saline benutzten Fabrikgebäude sollen nebst Betriebsvorrichtungen aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber, welche hierauf reflectiren, wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden. **Dürrenberg, den 31. März 1871.** Die **Verwaltung der Dr. Terne'schen Concursmasse**, Siedemeister Grund.

### Eine Parfumerienfabrik

welche einer weiteren Ausdehnung fähig, ist mit oder ohne eingerichteten Detailgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **T. K. 879** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Dresden. Ein **Material- und Productengeschäft**, nicht zu groß, ist Kränlichkeit halber billig zu verkaufen. **Adv. M. S. 12** durch die Expedition dieses Blattes.

### Zu verkaufen

ist das Restaurationsgrundstück „Der Steiger“ im Plauen'schen Grunde, 5 Minuten vom Bahnhofe zu Postchappel entfernt, durch **Adv. Dr. Zereker** in Dresden oder **Adv. Dr. Wendler** jun. in Leipzig.

### Eine flotte Restauration

(sehr gute Beschaffenheit) Verhältnisse halber sofort preisw. zu verkaufen. Näh. durch **Preuß**, Köpferstr. 14, Gen.

### Zu verkaufen

ist verhältnißhalber ein gut näherndes Geschäft. Nähere Auskunft bei **Madame Blaubit**, Kochs Hof.

### Eine gold. Accorubur

für 13 u., 1 **Regulator** für 8 1/2 u., richtig gehend, u. mehrere **Delgemälde** sind billig zu verkaufen **Grimm. Steinweg 4, 1 Tr.**, nahe der Post.

### Ein pract. Regulator

neu, ist billig zu verkaufen **Grimm. Straße 12, 3. Etage.**

### Eine Spieldose

und mehrere gebrauchte **Zielfaschinen** sind billig zu verkaufen **Grimm. Steinweg Nr. 4, 1 Tr.** nahe der Post.

### Zu verkaufen

sind gute reine **Federbetten** Kupfergäßchen, **Dresdner Hof**, links 2 Tr.

### Zu verkaufen

sind gute Federbetten, desgl. **Uebergänge** Neumarkt 35, 4 Treppen rechts.

### Betten

sind billig zu verkaufen **Peterssteinweg 61, 2 Treppen**, Ecke der Fleischgasse.

### Div. Bettzeuge

und Kessel sind im Einzelnen billig zu verkaufen **Grimm. Straße 12, 3. Etage.**

### Zu verkaufen

sind Matratzen u. einige **Bestellen** Mittwoch von 10 Uhr früh Lange Str. 36.

### Eine Partie gute Mullvorhänge

ist billig zu verkaufen **Hainstraße 23, 3 Tr.** vorüberhaus.

### 25 Pfd. Zeyherwolle

meistens roth, ist billig zu verkaufen **Schützenstraße Nr. 3, 2. Etage.**

### Gardinen

in Mull, Lüll u. Seid werden billig verkauft **Vindenstr. 1, 3. Et.** rechts.

### Ein prachtvolles hohes Piano

ist unter **Garantie preiswürdig** zu verk. **Universitätsstraße 16, I.**

### Flügel, Pianinos

und Tafelpianos sind zu verkaufen u. vermieteten **Sternwartenstraße 41, I.**

### Meubles-Ausverkauf!

1 Partie gestandener u. gebr. Meubles, Spiegel u. Polsterwaaren sind zu verk. **Centralhalle part.** **Gebrauchte Meubles** in allen Holzarten und Auswahl. Verkauf **15 Reichstraße 15.**

### Doppelpulte

Bulte in allen Sorten, Brief- und Bücherrgale, Brief- und Bücherschränke, Sessel, Tafeln. Verkauf **15 Reichstraße 15.**

### Sopha, neue u. gebr. Meubles

sind zu verkaufen **Schützenstraße 1, 1. Etage.**

Kleider-, Küchen-, Wäschrant, Sophas, Bettst., Matratzen, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Kleidersecretäre verk. billig **Wille**, Windmstr. 49, II.

Zu verk. sind billig mehrere **Bestellen**, Wäsche u. ovale Tische **Schroterg. 11, I.** beim Tischler.

### Ein Schreibpult

ist zu verkaufen **Ründerberg Straße 48, 2 Tr.**

### Zu verkaufen

ist ein 1thür. **Kleiderschrank** Ritterstraße 42, 3 Treppen.

Sophas, Schreibst., Kleiderschr., Spiegel u. billig zu verkaufen **Sternwartenstraße 12c, 2. p.**

Umzug halber sind **Meubles, Betten, Spiegel, Bilder** und allerhand Hausgeräthe zu verkaufen **Fleischgasse Nr. 8** portiere querdor im Hofe.

Zu verkaufen 1 2thür. **Küchenschrank**, 1 **Waarenkiste** mit Kettel, 1 **Wäschschiff** **Münzstraße 14 part.**

**Billige Bettstellen**, neu, 2 gebr. **Kinderbettstellen**, 1 **Sopha** u. noch 2 schöne **Delgemälde** verkauft wegen Mangel an Platz **Pilz**, Neumarkt 8, II.

Umzug halber zu verkaufen: 1 **Mahagoni-Bücherschrank**, 1 große u. 1 kleine **Bettstelle**, 1 **Wahmann**, 1 **Badtrog** **Königsplatz Nr. 15, I.**

**Eine Bureau-Commode** steht billig zu verkaufen **Thalstraße Nr. 6, 3. Etage.**

**Preter & Schoch** 13 u. liefern **Victor & Dittner**, Burgstraße 7.

**Zu verkaufen** Cigarrenstücken, Tische u. **Sophienstraße 20, II.** rechts, heute **Montag 9-11.**

**Zu verkaufen** sind billig 21 **Flaschen Rothwein** für Rhein **Schützenstraße Nr. 3, 2. Et.**

1 **Ball**, 130 fl., ff. reinschm. **spottbillig**, 60 u. 75 u. verk. **Brühl 82. Vöckel.**

**30 Mille Cigarren**, gut gelagerte, à 5, 6 1/2, 12 u. per Mille, auch in einz. 1/10 Kist. **spottbillig** um schnell zu räumen verkauft **Brühl 82. Vöckel.**

**Sprit**, 90 u., 1 **Einerschlag**, c. 42 **Rann**, entb., incl. **Hag f. 7 u.**, **spottb.** verk. **Brühl 82. Vöckel.**

u. **Stiefeln**, größere, neue, dauerhafte Arbeit, **spottb.** 2 u. verk. **Brühl 82. Vöckel.**

**2 Nähmaschinen**, fast neu, eleg. mit **Indebör 24 u.** und 10 u., für **Schneider** und **Beignäherer** pass., **spottb.** verk. **Brühl 82. Vöckel.**

### Maculatur-Verkauf.

**30 Ballen Maculatur** 80 Format sind zu verkaufen. Näheres durch **Hrn. Buchh. D. Klemm**.

Ein **Jahrgang Tageblatt** ist zu verkaufen **Ründerberg Straße Nr. 26, 4 Treppen.**

**800 Stüd Wein- u. Champagner** Flaschen sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **E. S. Krüger**, Barfußgäßchen 1.

**Zu verkaufen.**

Eine transportable Patent-Kochmaschine in gutem Zustande ist zu verkaufen und steht zur Ansicht Bahnhofstraße 8, 2. Et. Näheres wegen des Preises Centralstraße 13, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein eiserner Bottich, rund, 1 Elle 20 Zoll hoch und 1 Elle 23 Zoll im Durchmesser, in der Wühle zu Lindenau. Desgleichen auch eine gute englische Wäschrolle.

Zu verkaufen ein Stubenofen mit Kochröhre u. eisernem Kuffas, Pr. 6  $\frac{1}{2}$ , Moritzstr. 12, III.

Zu verkaufen sind 3 gr. Oleander à Stück 20  $\frac{1}{2}$  Gr. Windmühlenstraße 24, 1 Tr. rechts.

Ein starker 2rad. Handwagen ist wegen Mangel an Raum billig zu ver. Sternwartenstr. 12, c. d. p.

Ein Pferd und Wagen (Colonnegehir) jedoch in gutem Zustande ist billig zu verkaufen Lindenau, Poststraße u. Waldstraßen-Ecke Nr. 25.

**Fette Schweine**

sind zu verkaufen in der Wühle zu Wahren.

**Kaufgesuche.**

Häuser u. Geschäfte aller Art zu kaufen gesucht. Aufnahme unentgeltl. Intellig. C., Burgstr. 7.

**Kauf- und Vorschufgeschäft,**

Ulrichsstraße Nr. 26, kauft alle couranten Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber u. Rücklauf 1  $\frac{1}{2}$  per  $\frac{1}{2}$  Kauf- und Vorschufgeschäft Ulrichsstraße Nr. 26.

Gekauft werden alle couranten Waaren und Wertgegenstände, Rücklauf billig gestattet Neumarkt 15, 1. Etage.

**Geld.**

Alte Bilder, Kupferstiche, Delgemälde, Bücher, Münzen, Manuscripte u. werden zu kaufen gesucht Sternwartenstraße 27, 2 Treppen.

**Getr. Herrenkleider,**

Damenkleider, Betten u. f. w. zu höchst. Preis kauft stets u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. Kösser.

**Frauenhaare**

kauft stets zum höchsten Preise Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.

Gesucht ein Reiseführer. Adressen Neumarkt Nr. 9, Hausstand.

**Starke Rindsknochenröhren**

werden stets gekauft in der Stockfabrik von C. Lippert, Grimm, Steinweg Nr. 9, gold. Einborn.

Auszuheben sind 5-1500  $\frac{1}{2}$  auf sehr gute Pap. zu 3/4 B. durch Dr. Schmiedt, Turnerstr. 13.

**Gold nur am billigsten**

auf Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, alle Meubles, Pianoforte, Pelzfachen, Lager- u. Leihhauswaaren, auch Cantonen und Pensionen bei Voerde, Brühl 52, Gewölbe.

Geld auf Uhren, Wäsche, Kleider u. ist stets zu haben Bayerische Straße Nr. 5b, 3 Treppen.

**Geld am billigsten**

auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhauswaaren, Wertpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

**Heelles Gesuch.**

Sollte eine nicht ganz unbemittelte alleinstehende achtbare Frauenperson in den 40er Jahren noch gesonnen sein mit einem offenen rechtlichen Manne, 50er, ohne Familie, welcher anständig ein Victualien-geschäft betreibt, in nähere Verbindung zu treten, so wolle man geehrte Anträge - nicht anonym - d. fr. Discretion vers. unter Adr. L. B. H. 100 in der Expedition dieses Blattes bis 8. April vertraulich niederlegen.

**Offene Stellen.**

**Gesucht** wird ein Lehrer oder pädagogisch gebildeter Student, welcher seine Nachmittage und Abende der Beaufsichtigung mehrerer Knaben widmen will. Reflectanten wollen ihre Offerten unter S. 3 poste restante abgeben.

Ein größeres Fabrikgeschäft in Berlin sucht einen thätigen Theilnehmer (möglichst Kaufmann) mit einer Einlage von 8-10,000  $\frac{1}{2}$ . Adressen unter S. 8. H. 797. poste restante Berlin zu senden.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Commis, mit schöner Handschrift, wird bei angemessenem Salair zur Buchführung und Correspondenz in einem Export-Geschäft der Provinz baldigt zu engagieren gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Gef. Adressen unter E. U. 363. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Ein tüchtiger junger Mann**

mit Erfahrungen in der Tüll-, Spitzen- u. Besatzwaaren-Branche wird für das Lager und kleine Reisen von einem Großhause in Frankfurt a. M. zu engagieren gesucht, und wollen Bewerber ihre Adressen unter A. B. 200. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Braumeister-Gesuch.**

Für eine an der Elbe in der preuss. Provinz Sachsen gelegene, schwunghaft betriebene Rittguts-Brauerei, welche jährlich gegen 3000 Ctr. Malz verarbeitet, wird unter günstigen Bedingungen für den 1. Juli e. ein zuverlässiger und gut empfohlener, in der Bereitung sowohl des unter- als obergährigen Bieres gründlich erfahrener Braumeister gesucht. Offerten, denen die Zeugnisse im Original oder Abschrift beigelegt sein müssen, befördert unter Chiffre F. D. 370. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Maschinenmeister = Gesuch.**

Ein Maschinenmeister, der im Illustrationsdruck nur Gutes leistet, wird für Leipzig gesucht, Gehalt 8  $\frac{1}{2}$ , doch wird derselbe bei entsprechender Leistung bedeutend erhöht. Adressen und Referenzen sind unter T. Z. H. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Einem tüchtigen Pressergolber sucht sofort J. F. Bösenberg, Thalstraße 31.

Einige tüchtige Maschinenschlosser werden gesucht von Arendt & Beselein, Maschinenfabrik in Dessau.

Gesucht wird ein Tapezierergeselle Ritterstraße 42 bei H. Backofen.

Einige zuverlässige und tüchtige Arbeiter für Decimal- und Tafelwaagenbau sucht die Maschinen- und Waagenfabrik von H. Pfitzer, Antonstr. 23.

Buchbinder oder Vapparbeiter, die in einem Geschäft Cartons im Tagelohne ausbessern wollen, belieben ihre Adr. bez. D. E. D. H. 33 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Klempner bei S. C. Bube, verlängerte Kreuzstraße.

**Schuhmachergesellen,**

gute Arbeiter auf Herren- und Damentiefel, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Otto Herz & Co. in Mainz.

**Einige ordentliche Knaben,**

welche Putzwerk machen wollen, können unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten in der Putzfabrik Peterssteinweg Nr. 50.

Gesucht wird ein Lehrling gegen Kostgeld. R. Böttcher, Klempnerstr., Thomastisch. 14.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Schlosser und Maschinenbauer zu werden, kann noch Stelle bekommen Peterssteinweg 11, beim Schlossermeister.

Ein Bursche, welcher Lust zur Buchbinderei hat, findet unter annehmbaren Bedingungen Stellung in der Buchb. v. F. D. Schröder, Johannisg. 25.

Ein im Verpacken geübter ehrl. Markthelfer wird gesucht Untereckstraße 16 im 2. Hofe.

Ein (unverh.) Markthelfer (der Hausmanns-posten mit zu versehen hat) gesucht durch Preuss, Hofstraße 14. Gew.

4 Rest.-Kellner, 1 Wüffetier (cautionlos), 3 Kellnerb., 2 Hausknechte sucht sofort Preuss, Hofstraße 14. Gew.

Arbeitsleute auf die Dauer der Ostermesse finden Beschäftigung bei Wilhelm Köder sen., Brühl 52, Tiger.

Mehrere kräftige Arbeiter werden zu dauernder Beschäftigung bei gutem Lohn gesucht. Zu melden Anton Rösler's Kohlenmagazin Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Tüchtige Arbeiter werden sofort gesucht von J. Schneider & Comp., Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Gesucht 1 Bäcker für 1 franken Herrn, zwei Diener, 1 Gärtner, 1 j. Hausknecht, 2 Kellner, 1 Koch, Kleine Fleischergasse Nr. 29, Hintergeb. I.

Gesucht wird ein herrschaftlicher Kutscher mit guten Zeugnissen versehen. Zu melden Ritterg. Wädern in den Nachmittagsstunden.

Gesucht sofort 1 Hausknecht, 2 Kollknechte, 1 Hausbursche durch W. Klingebell, Königspl. 17.

Gesucht wird zum 15. April ein ordentlicher Kellnerbursche bei Stabl, Ritterstraße 44.

**Junge Burschen,**

an Fleiß und Ordnung gewöhnt, finden dauernde Beschäftigung. Mit Zeugnissen zu melden bei Wilhelm Besser Jun., Blumenfabrik Nicolaisstraße Nr. 1, I.

Junge Burschen, welche lohnende dauernde Beschäftigung suchen, können sich melden Hainstrasse No. 5 bei Hermann Goetze.

Ein Bursche vom Lande wird ins Jahrlohn zu häuslichen Arbeiten gesucht Gerberstraße 48, I.

**Gesucht**

wird zum baldigen Antritt eine in jeder Hinsicht gut empfohlene Nonne oder Kindergärtnerin zur Beaufsichtigung kleiner Kinder. Etwas Kenntnisse in der französischen Sprache, sowie im Clavierspiel, hinführend für Lehrgang der Anfangsgründe, werden gewünscht, und sind Offerten in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. S. H. 8 niederzulegen.

**Drei Verkäuferinnen**

(Triumphalle), zwei Mannsell, drei perfecte Köchinnen sofort gesucht durch Preuss, Hofstraße 14, Gewölbe.

Gesucht: 1 Verkäuferin (Café), 4 Köchinnen, 8 Mädchen für Küche, häusl. Arbeit u. f. Kinder. H. Hoff, Kl. Fleischerg. 29, S.-G. I.

Eine Kaffeebarmaschine, 2 Stubenmädchen für Hotel sucht sofort W. Klingebell, Königspl. 17.

Mädchen, in Knaben-Garderobe gut geübt, sind Beschäftigung Brüderstraße 28 bei S. Staps.

**Junge Mädchen, welche das Blumen-**

arbeiten u. Federschmücken gründlich erlernen wollen, können stets antreten bei Wilhelm Besser Jun., Nicolaisstraße 1, I.

Gesucht werden Weisnäherinnen in u. außer dem Hause Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.

Sand-Weisnäherinnen gesucht sofort Brühl Nr. 32, 4 Treppen.

Geübte Handweisnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Hainstraße 24, 4. Et. vorh. links.

Tüchtige Jaquettmäherinnen u. 2 auf Robe werden noch angenommen Eidonienstr. 15, 2. Et. rechts.

Gesucht werden sofort mehrere Mädchen zum Corsetnähen bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftig. Auerbachs Hof, Treppe A, 1 Treppe.

Gesucht wird 1. Mai eine Köchin. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben, mögen sich mit Buch melden Dresden Str. 19 parterre links zwischen 2-4 Uhr.

Gesucht folgt 1 Rest.-Köchin, 1 Jungem. u. 4 Mädchen für Alles Magazingasse Nr. 11, part.

Gesucht: 1 Wirthschafterin f. bürgerl. Haushalt, 6 perf. Köchinnen, 3 Jungem., 10 Mädchen für Küche u. Haus bei gutem Lohn u. anständ. Behandlung Ritterstraße Nr. 29, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Grimm, Steinweg 58 I.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 15. April auf eine Landpartie gesucht. Mit Buch zu melden Montag Vorm. von 10-11 Uhr Nicolaisstraße, Löwe's Restaur., 2 Tr. bei Dr. Gebhardt.

Zum 1. Mai sucht eine feine Herrschaft gegen guten Lohn ein gewandtes, nicht zu junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten geschickt, auch in der Küche nicht unerfahren ist. Mit Buch zu melden Elsterstraße Nr. 37, II.

Zum 15. April oder 1. Mai wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Turnerstraße 18, 3 Tr. I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, womöglich vom Lande, zur häuslichen Arbeit Brühl Nr. 71, Hof rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches, fleißiges Stubenmädchen für häusl. Arbeit. Zu erfragen Sternwartenstraße 18 bei Frau Eberbach.

Gesucht ein fleiß. gezeig. Mädchen - nicht v. hier - für alle häusl. Arbeiten. Zu erfr. 2-3 Uhr Tauscher Str. 16, 2. Et., vorh. d. Thüre rechts.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für häusl. Arbeit, 2 Mädchen für Alles für einzelne Leute Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße 26.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches, fleißiges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 18 bei Frau Eberbach, dem Glockenturm vis à vis.

Gesucht wird von einer Herrschaft auf dem Lande eine anständige, erfahrene Kinderfrau mittleren Alters, welcher die gewissenhafte Pflege von drei jungen Kindern anzuvertrauen ist. Mit guten Attesten versehenen Anträge nimmt entgegen das Dienstmännchen-Institut Eyres, Grimma'scher Steinweg 61, Leipzig.

Ein ganz zuverlässiges, nicht zu junges Kindermädchen wird per 1. April gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Emilienstraße Nr. 15, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen z. sof. Anzug in 1 Haush. bei 1 Kind gesucht. Näheres Brühl 52 bei Vöckel, Gew.

Ein Mädchen von 16-18 Jahren, nicht v. hier, wird sofort oder zum 15. April für Kinder u. häusl. Arbeit gesucht Pomianenstraße 12, 1. Et. rechts.

Gesucht wird zum 15. April ein ehrl. fleißiges bescheidenes Mädchen für 2 Kinder u. Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen zu melden Nicolaisstr. 44, III.

Ein junges Mädchen wird sofort zur Aufwartung gesucht Mittelstraße 20, im Hofe 1 Tr.

**Stellengesuche.**

Ein Theolog der jetzt in Hannover sein Candidaten-Examen macht u. nach demselben auf ein ganzes od. halbes Jahr nach Leipzig zurückkehren möchte, sucht in einer Familie od. Schule Leipzigs als Lehrer zu wirken. Adr. sub Th. M. H. 101 vermittelt die Expedition d. Bl.

**Ein Cand. theol.**

sucht möglichst bald Stellung als Lehrer an einer öffentlichen resp. Privatschule oder auch als Hauslehrer. Gef. Offerten bittet man zu adressiren A. Z. 29. poste rest. Crossen bei Zeig.

Ein Comptoirist, der zuletzt in einem auswärtigen Bankgeschäft conditionirt hat, sucht, ein Engagement. Gef. Adressen sub A. 1871. werden durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

**In einer Blumenfabrik**

wünscht ein Mann in gesetzten Jahren, welcher die Branche genau kennt, Stellung f. Comptoir, Fabrik oder Reise. Beste Referenzen. Gest. Off. sub R. E. K. Schützenstr. 8, III. erbeten.

**Ein junger Mann**

sucht eine Stelle in einem Eisen-, Stahl- und Kurzwaarengeschäft. Gef. Offerten bittet man unter B. M. 20. poste restante Merseburg niederzulegen.

Ein Conditorgehilfe, junger bescheid. Mann, sucht Stellung, womögl. in Leipzig. Werthe Adr. bittet man niederzul. Eidonienstr. 19 bei Penniger.

Ein selbstständiger Gärtner sucht noch einige herrschaftliche Gärten zu bearbeiten. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Kuhlau, Grimm, Steinw. 56.

Ein junger cautionsfähiger Mann sucht eine Stelle als Cassenbote, Aufseher oder sonst dergleichen. Gültige Offerten bittet man bei Herrn Adv. H. Wader, Hainstraße 28, I. niederzulegen.

Ein zuverlässiger junger Mann, verheirathet, im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann. Man bittet die geehrten Herrschaften, ihre gest. Anerbieten unter der Chiffre G. H. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein unverheiratheter Mann, welcher im Schreiben und Rechnen geübt und gut empfohlen ist, sucht als Hausmann, Markthelfer oder dergl. Stellung. Näh. d. A. Hoff, Kl. Fleischerg. 29, S.-G. I.

Als Kaufbursche in einer Buchhandlung wird ein Posse für einen jungen kräftigen Menschen gesucht, welcher diese Osiern die Schule verläßt und seit einem Jahre bereits Ausbülde im Buchhandel geleistet hat.

Zu erfragen Lange Straße Nr. 1 parterre.

Lohnwäsche wird noch angenommen bei Frau H. Ansch, Elisenstr. 2, Hof part.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Selbiges war 4 Jahre im Material- und Posamentenfach thätig. Näheres Halle'sches Wäsche 6 im Gewölbe.

Ein anständiges gut empf. Mädchen im Verkauf thätig sucht als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft Stelle Kl. Fleischerg. 29, S.-G. I.

Stellen suchen Verkäuferinnen, 1 Wirthschafterin, 2 Jungem., 1 Mädchen, das bürgerl. Küche allein vorst. kann u. 2 Kindermädchen. Sämmtl. g. empf. Verm.-Cpt. Grimm, Str. 26.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, die sich jeder Hausarbeit willig unterzieht und hinreichende Kenntnisse besitzt, sucht Stelle. Werthe Adr. bei Frn. D. Klein, Buchh., Universitätsstr. Würde auch die Beaufsichtigung größerer Kinder leiten.

**Für ein junges Mädchen**

von 18 Jahren mit angenehmem Aussehen wird eine Stelle als Verkäuferin oder dergleichen gesucht. Offerten sind niederzulegen unter R. A. 301 in der Expedition d. Bl.

Eine Hotel-Köchin, 1 perf. Jungemagd und 1 Mädchen f. Alles suchen Stelle Magazing. 11, v.

Eine tüchtige Köchin, die ihr Fach versteht und Hausarbeit mit übernimmt, 4 Jahre bei der jetzigen Herrschaft, und ein Mädchen von auswärts suchen Stelle als Stubenmädchen oder für größere Kinder und häusl. Arbeit. J. Hager, Ritterstr. 29, 2. Et.

Ein junges Mädchen, im Schneidern u. allen weibl. Arb. erf., sich auch gern allen häusl. Arb. unterz., f. eine Stelle. Adr. Kl. Windmühleng. Nr. 1b, 3. Et.

Ein anständiges Mädchen, nicht zu jung, sucht einen Messposten und zugleich zum Reinmachen und Waschen Keudnitzer Straße Nr. 2, 3 Treppen.

**Ein sehr anständiges Mädchen,**

26 Jahre alt, von angenehmer großer Figur, sucht bei einer einzelnen Dame eine Stelle als Wirthschafterin, da es vollst. Kenntniß dazu besitzt; eine gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres zu erfr. Paphosstr. Nr. 10, im Gartengebäude 1 Tr.

Eine perf. Köchin, eine Jungemagd, ein Mädchen f. Alles suchen Stelle. Zu erfr. Elsterstr. 27, im S. p. r.

Ein junges Mädchen sucht den 15. April für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Burgstraße 10, 2. Etage.

Ein ordentliches gut empfohlenes Mädchen, das in der b. Küche u. häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht verhältnißhalber bis 1. Mai oder später guten Dienst. Adr. erb. Turnerstr. 18 im Geschäft.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen aus Thüringen, das stets bei feinem Herrschaften fungirte, eine Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Werthe Adressen sind abzugeben im Gasthaus zur Stadt Halle, Gerberstraße.

Ein Mädchen von auswärts, welches in häuslichen, wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und das Schneidern erlernt hat, auch schon einige Jahre bei einer größeren Herrschaft war, sucht zum 1. Mai Dienst bei einzelnen Leuten oder als Stubenmädchen.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Lindner, Nicolaisstraße 48.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gut sochen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht sofort oder zum ersten Stellung. Brüderstraße 27, 3. Etage bei Frau Barne.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen versehen, im Kochen, Waschen u. Plätten nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai Dienst. Offerten unter K. Z. 20. wolle man bis Dienstag in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Ein junges gebildetes Mädchen,** nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung pr. 15. April als Jungmagd. Näheres Mühlgasse Nr. 8, II. I.

Eine zuverl. Kindermaime, vorzögl. f. kl. Kinder, 2 Jahre in Stelle, sucht Dienst. Elsterstr. 27, i. H. p.

Ein gebildetes, solides Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit, welches auch im Nähen bewandert ist. Zu erfragen von früh 8 Uhr an im Brühl 54, hinten im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sofort oder später Dienst für häusliche Arbeit. Näheres zu erfahren Kanstädter Steinweg Nr. 20, 1 Treppe.

**Miethgesuche.**

**Gesucht** wird eine **Restauration** oder ein Local, welches sich dazu einrichten läßt. Adressen unter G. J. H. 15 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Zu einem Comptoir**

wird eine Stube unter separatem Verschluß in der Petersstraße oder deren Nähe vom 1. Juli ab zu miethen gesucht. Gefällige Offerten wolle man Petersstraße 3 beim Hausmann Voigt niederlegen.

Ein **Keller**, nahe am Markt gelegen, wird im Preise von 30—50  $\text{fl}$  per Jahr sofort zu miethen gesucht. Adressen sub W. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die geehrten Herren und Frauen Hausbesitzer bitte ich, mir gef. die zu Johannes u. Michaelis freizuerbenden Wohnungen recht bald anzuzeigen. **F. V. Schöffler**, Local-Comptoir, Gr. Fleischergasse Nr. 11, Bärmann's Hof.

Durch den **Wohnungs-Anzeiger** werden Logis jeder Art **kostenfrei** vermittelt. Abonnement 10  $\text{fl}$ .

**Gesucht** wird bis zu Johannes ein Logis. Adressen erbittet Neumarkt 35 beim Seiler.

Michaelis beziehbar wird von einem Professor ein Familienlogis von 450—600  $\text{fl}$  gesucht. Adressen gebeten abzugeben an Hrn. Dr. Hille, Petersstraße, Stadt Wien, Restauration.

**Gesucht** wird von einer ruhigen Familie ein Logis im Preise von 130—150  $\text{fl}$  zu Johannes in der inneren Vorstadt. Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 23.

Ein **Logis** im Preise von 60—80  $\text{fl}$ , mit Wasserleitung, wird von ein Paar ruhigen Leuten pr. 1. Juli gesucht. Adv. O. 18 in d. Exp. d. Bl. abg.

Ein **Logis** im Preise von 50—80  $\text{fl}$ , mit Wasserleitung, wird in der Nähe der Duerstraße pr. 1. Juli von zwei ruhigen Leuten gesucht. Adv. in der Exped. d. Bl. unter A. Z. 30 abzugeben.

In der Nähe der Dresdner Straße sucht eine Wittwe mit zwei Kindern ein Logis im Preis von 100—120  $\text{fl}$ , wozüglich zwei Stuben und zwei Kammern.

Adressen wollen gefälligst Dresdner Straße im Delicateffengeschäft des Herrn Kanzler abgegeben werden.

**Logis-Gesuch.**

**Bis zum 1. Juli** wird von einer stillen Familie mit 1 Kind ein Logis im Preise von 70 bis 120  $\text{fl}$ , von der Sternwartenstraße bis zu den drei Bahnhöfen, gesucht. Adressen Poststraße 1 parterre rechts niederzulegen.

Ein Familienlogis von 3 bis 400  $\text{fl}$  wird von einem Kaufmann Johannes oder Michaelis ab zu miethen gesucht. Adressen gef. abzugeben Obstmart Nr. 2, 2. Etage.

**Gesucht** wird bis Johannes ein Logis bis 30  $\text{fl}$ . Adv. unter F. abzugeben Schützenstr. Nr. 18, im Seilergeschäft.

**Gesucht** wird ein Logis zu Johannes, 50 bis 70  $\text{fl}$ . Adressen unter S. O. sind gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Don ruhigen, pünctlich zahlenden Leuten wird zum 1. Juli eine helle freundl. Wohnung im Pr. von 80—120  $\text{fl}$ , süd- oder östl. Vorstadt, zu m. gesucht. Werthe Adressen bittet man Gr. Windmühlenstr. 15 im Hofe r. p. bei Hrn. Länger abg.

**Wohnungsgesuch.**

Ein Beamter, kinderlos, sucht pr. Michaelis d. J. eine Wohnung in der Marien- oder Dresdner Vorstadt, ruhig gelegen, gegen einen Miethzins von 120—140  $\text{fl}$  pränumerando. Adressen: Portier im Hotel zum Dresdner Bahnhof.

**Sofort** oder zu Johannes wird ein Logis von einer kinderlosen, pünctlich zahlenden, erst hierher ziehenden Familie gesucht, im Preise von 100—200  $\text{fl}$ , jedoch mit Garten und in nächster Nähe der inneren Stadt. Adressen mit Preisangabe niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter A. H. 30.

**Gesucht** wird von kinderlosen Leuten sofort ein kleines Familienlogis, wozüglich in d. Dresd. Vorst. Adv. mit Preisangabe bittet man Dresdner Str. 35, im Hofe bei Herrn Bildhauer **Niese** abzugeben.

**Gesucht** wird von Johannes oder Michaelis ab von einem sich verheirathenden Kaufmann ein Familienlogis von 150—250  $\text{fl}$ . Adv. gef. abzugeben bei Herrn Restaurateur **Weiling**, Neumarkt 39.

**Zum 1. October d. J.** wird eine Wohnung von 6—8 Zimmern mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung und Garten gesucht. Adressen beliebe man an den Unterzeichneten zu senden.

**L. H. Wolff**, 13 Dörrienstraße.

**Gesucht** wird von Leuten ohne Kinder ein Logis von 50—100  $\text{fl}$  Nagelgasse 11, part.

**Zu miethen gesucht ein anständiges Garçonlogis.** Adressen abzugeben bei Adv. Weber, Goethestraße Nr. 2.

**Logis-Gesuch!**

In der Nähe des neuen Theaters wird in erster Etage ein Salon, Schlafstube und Mädchenkammer, meublirt, u. eine Garderobe, unmeublirt, pr. 1. Mai zu miethen gesucht. Adv. unter A. M. H. 300. an die Inseraten-Annahme Hainstraße 21.

Ein unverheiratheter Mann (hat sein eigenes Bett) sucht ein Stübchen vornheraus, monatlich 2  $\text{fl}$ , zu miethen. Adressen abzugeben bei Herrn **Dr. Baumann**, Dessauer Hof.

**Logis-Gesuch.** Eine hübsch meubl. Stube mit anstöß. luftiger Schlafkammer ohne Bett, gesunde Lage, nicht über 2  $\text{fl}$ , wird sofort für eine anständ. Dame gesucht bei ruhigen Leuten, welche keine weiteren Vermietungen haben. Gest. Offerten mit Preisangabe sub B. No. 12. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Dresdner oder Marienvorstadt, auch in Reudnitz sucht ein solides Mädchen sofort eine einfach meublirte Stube. Adressen unter L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.**

Ein junges anständiges Mädchen sucht sofort ein meublirtes Zimmer. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre E. L. H. 18 niederzulegen.

Ein Mann sucht mit seiner Frau sofort Schlafst. Adv. Kunze's Restauration, Kopsplatz.

Eine einfache meublirte Stube mit Bett und Familienloft wird zu miethen gesucht. Adv. mit Preisang. H. T. H. 1 durch die Expedition d. Bl.

**Vermietungen.**

**Zu verpachten** ist eine schöne Restauration mit großem Garten und Kegelbahn und gleich zu übernehmen durch **Schleider**, Kanstädter Steinweg 37.

Ein **Gartenhaus**, enthaltend eine freundliche Familien-Wohnung aus 5 kleinen Stuben, Küche u. c. bestehend, ist vom 1. October a. c. ab zu vermieten. Näheres **Zufelstraße Nr. 11 parterre rechts.**

**Zu vermieten**

ist zu Michaelis d. J. ein schönes hohes Parterre, welches sich sowohl zum Geschäftslocal als auch zur Familienwohnung eignet. Dasselbe besteht aus 4 Stuben, Küche u. c. und ist mit Gabeinrichtung und Wasserleitung versehen. Preis 240  $\text{fl}$ . Näheres im Comptoir von Jul. Klinhardt, Windmühlenstraße Nr. 28 a.

**Geschäfts-Local-Vermietung.**

**Markt- und Thomagässchen-Ed. 1, 1. Etage**, sind 2 Zimmer als Comptoir u. c. sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Für nächste Ostermesse sind als Musterlager ein großes und mehrere kleine Zimmer in bester Wohnlage zu vermieten. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 13, 2. Etage.

Zwei Gewölbe sind Schreiergässchen 5 und 6 zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße 33, 1 Treppe im Quergebäude.

**Gewölbe-Vermietung.**

**Katharinenstraße Nr. 7** ist das links vom Hauseingange gelegene Gewölbe mittlerer Größe für nächste Ostermesse zu vermieten.

**Ein Gewölbe in der Reichsstrasse,**

in bester Lage, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten. Anfragen unter Chiffre **R. S.** sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

**Stich** bezieh. Gewölbe, 2 Gärten Tauchaer Straße Nr. 8 zu vermieten.

**Katharinenstrasse No. 10** sind grosse Geschäftslocalitäten in erster Etage für die Dauer der Messen oder auch fürs ganze Jahr zu vermieten durch **Adv. Oehme**, Ritterstrasse 7.

**Messlocal-Vermietung.**

Das Parterregewölbe des Hauses Reichstraße Nr. 46 hieselbst ist für die Messen zu vermieten. **Advocat Alfred Schmorl**, Nicolaisstraße 10, III.

**Katharinenstrasse No. 10** sind von jetzt ab **Hausstände** mit Schränken zu vermieten durch **Adv. Oehme**, Ritterstrasse 7.

**Avis für Buchhändler.**

Im Hause Johannisgasse 27 sind die ganz neu hergestellten und geräumigen Parterrelocalitäten, welche sich für ein Verlags- oder Commissionsgeschäft vorzüglich eignen, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres parterre im Comptoir beim Besizer.

Zu vermieten ist eine Niederlage, pass. f. eine Werkstätte, Lange Str. 17, zu erfragen part. links.

**Buchbinderwerkstatt,**

hell und geräumig, ca. 150  $\text{fl}$  Ellen, ist sofort billig zu vermieten Johannisgasse 27. Näheres beim Besizer parterre im Comptoir.

Goldhahnghäsen Nr. 1 ist ein kleines Gewölbe sowie die Hälfte eines größeren und ein guter Hausstand mit Niederlage für die Messen sofort zu vermieten durch **Adv. Julius Tieg**, Hainstraße 32.

Im Grundstück Georgenstrasse Nr. 30 ist die aus 6 Zimmern sammt Zubehör bestehende II. Etage von Johannes a. c., auf Wunsch auch schon früher, zu vermieten (260  $\text{fl}$  jährl. Zins). **Dr. Roux**, Neumarkt 20, I.

**Eine geräumige Familienwohnung für 110  $\text{fl}$** , 3 Tr. hoch, hell u. sonnig, ist plötzlicher Abreise halber noch **per Ostern zu vermieten** Johannisgasse Nr. 6—8 durch den Hausmann.

Zum 1. October zu vermieten ein kleines Familienlogis Große Windmühlenstraße 43. Näheres 1. Etage, Aufgang links.

Zum 1. October zu vermieten ein Logis an Leute, die den Hausmannsposten mit übernehmen. Näheres Große Windmühlenstraße 43, I., Aufgang links.

Für Johannes oder früher sind mehrere **halbe Etagen**, à 3 Stuben u. c., mit Wasser, Gartenabtheilungen (120—130  $\text{fl}$ ) zu vermieten. Näheres Carolinenstraße Nr. 14, I.

**Frankfurter Str. 34** ist die 2. Et., 5 Fenster Front, zum 1. Juli zu vermieten.

Windmühlenstraße Nr. 41 ein Logis 3. Etage für 150  $\text{fl}$ , ein 4. Etage 150  $\text{fl}$  sind pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Besizer Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe im Quergebäude.

**Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1. October d. J. zu vermieten.** Dasselbe kann besichtigt werden **Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.** Näheres **Waldfraße 11 part.**

Im Gebäude Windmühlenstraße Nr. 41 ist pr. 1. Juli oder 1. October ein Logis 1 Treppe für 220  $\text{fl}$  u. Schreiergässchen 6 ein Logis in zweiter Etage für 200  $\text{fl}$  pr. 1. October zu vermieten. Näheres beim Besizer Windmühlenstraße 33, 1 Treppe im Quergebäude.

**Zu vermieten ist zu Johannes ein mittleres Familienlogis in 2. Etage.** Näheres zu erfragen **Serberstraße 22 bei Herrn C. Wilh. Eckardt.**

Ein elegant meublirtes Logis nebst Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Schletterstraße Nr. 9, hohes Parterre.

Ein feines **Garçonlogis** im hohen Parterre ist zu vermieten Hübnerstraße Nr. 7.

Ein gut meublirtes **Garçonlogis** ist sofort zu vermieten Wiesenstraße Nr. 7 bei Tiede.

**Garçon-Logis.**

Ein fein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus 2 Stuben, ist pr. 1. Mai oder auch früher zu vermieten Grimma'sche Straße 16, III. links.

In der Ostvorstadt ist ein äußerst freundliches, gesundes **Garçon-Logis**, Morgenjonne, Aussicht ins Freie, erste Etage, bestehend Stuben, Schlafstube, vornheraus, sofort zu vermieten. Das Nähere Gerichtsberg 2, 1. Et. links, Ed. vom Täubchenweg.

**Zu vermieten** eine meubl. Wohn-u. Schlafstube, sep. Eing., Haus- und Saalküchlein, 50  $\text{fl}$  hohe Straße 17, 2 Treppen rechts.

Ein freundl. meubl. Wohn-u. Schlafzimmer ist an 1 oder 2 junge Kaufleute zu vermieten und den 1. Mai zu beziehen Rosenthalgasse 6, 3 Tr. links.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Gr. Windmühlenstr. 37, 1. Et., Thüre geradevor.

**Zu Reudnitz.** Ein hübsches Zimmer ohne Möbel sof. od. später zu vermieten Heinrichstraße Nr. 37, 1. Etage.

**Restaurations-Eröffnung. Thomagässchen No. 8.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein neues Local **Thomagässchen No. 8.** Bitte das in diesem Locale meinen Vorgängern geschenkte Wohlwollen auf mich zu übertragen, werde stets bemüht sein für Speisen und Getränke, so wie für aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen.

**J. Finger.** NB. Heute früh um 8 Uhr Speckkuchen. ff. Bier ff.

**No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt. Gosenschenke zu Eutritzsch.** Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **L. Fischer.**

**Gohlis. Neuer Gasthof.** Heute **Schweinsknochen**, wozu ergebenst einladet **C. Weise.** wozu einladet **S. Voigt**, Neukirchhof 12. Das Bier ist ff.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**, wozu einladet **S. Voigt**, Neukirchhof 12. Das Bier ist ff.

Restaurations- und Café von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse 14, Mittagstisch 1/2 Portionen 6 1/2  $\text{fl}$ , gut und kräftig.

Heute früh empfiehlt Speckkuchen die Restauration v. **M. Pohley**, Poststr. 14. Speckkuchen von 9 Uhr an bei **Ed. Nitzsche**, Reichsstr. 48. **Webergasse Nr. 1. Heute Schlachtfest.** Webergasse Nr. 1.

**Zu vermieten** sind sof. 2 schöne freundl. große meubl. Zimmer mit Saal- u. Kchl., zus. od. einz., auf Berl. mit Mittagstisch od. ganze Pension, nahe am Königsplatz Windmühlenstr. Nr. 48, 1. Et. rechts

**Zu vermieten** ist vom 1. Mai an ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, Aussicht nach der Promenade. Töpferstraße 3, 1. Etage.

Eine freundl. Stube mit oder ohne Meubles ist an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. Sidonienstr. 15, II. r.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube Grimma'scher Steinweg 3, 3. Etage vornheraus. Eine freundl. feinmeubl. u. mehfache Stube ist zu vermieten an Herrn Thomagässchen 3, IV. vornh.

Eine freundl. meubl. Stube steht als Schlafst. off. Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 29, 3 Tr.

Eine **Schlafst. ist offen** für einen jungen Menschen **Neumarkt Nr. 10**, 4 Treppen.

**Eine Schlafst. ist zu vermieten** Schletterstraße Nr. 11, 4. Etage links.

**Offen ist eine Schlafst. Reudnitzer Straße 2**, 3 Tr. rechts.

**Offen ist eine freundliche Schlafst. für Herren Zeiger Straße 16**, 4. Etage rechts.

**Offen ist ein Stübchen als Schlafst. Sternwartenstraße Nr. 45**, 3 Tr. vornheraus rechts.

**Offen ist eine freundl. Schlafst. mit Saal- u. Handschlüssel.** Poststraße Nr. 15, 4 Tr., nicht Dach.

**Offen sind zwei Schlafstellen für Herren** Windmühlenstraße Nr. 14, 2 Treppen.

**Offen ist eine fr. Schlafst. in einem sep. Stübchen** Kl. Windmühlengasse 7 a, im Hofe 3 Treppen.

**Offen ist eine Schlafst. Sternwartenstraße Nr. 29**, 1. Etage.

**Offen ist eine Schlafst. in einer Stube** Königsplatz Nr. 18, 4 Tr. vornheraus.

Ein ordentliches Frauenzimmer kann Schlafst. finden Elisenstraße Nr. 2, Hof parterre.

**Restaurant Strassburg.** Schützen- und Georgenstr. Ecke 30. Heute Abend saure Rindstücken, Bawer. Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet **C. Simon.**

**Marlengarten, Carlstrasse 7.** Heute Abend Allerlei. Bier ff. **F. Timpe.**

**Schlachtfest** empfiehlt heute **Ernst Vettors**, Petersteinweg 56.

**Speisehalle,** Katharinenstr. 20, Mittagstisch à Port. 2 1/2  $\text{fl}$  in u. auß. Hause. Heute früh 9 Uhr warmen Speckkuchen beim Bäckermeister **D. Wärminkel**, Grimm. Str. 31.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckkuchen beim Bäckermeister **Mäusezahl**, Grimm. Steinweg 60.

Zugelaufen ist ein großer schwarzer Hund Brandweg Nr. 19 parterre.

**D. G. 7 Uhr. Zur Gesch. der Wahl der Krönung u. der Insignien der römisch-deutschen Kaiser.**

**L. L.** bei Stahl 8 Uhr. **S. V. Glocke.** Heute Abend gemeinschaftliche Uebung bei Heide, Zeiger Straße. D. V.

**Ruderclub Donau.** Dienstag den 11. April (3. Osterfeiertag) Stiftungsfest im Saale der Vereinsbrauerei. Gäste können Karten dazu bei Herrn Bruno Einckel in Empfang nehmen. **J. A.: D. R.**

Bei den Nummern 3, 8, 109, 113, 224, 229, 304, 307, 354, 355, 518, 521, 661, 664, 781, 765, 850, 854, 982, 984, 1092, 110, 1190, 119, 1255, 125, 1313, 131, 1365, 136, 1400, 140, 1477, 147, 1540, 154, 1613, 161, 1687, 168, Die G. Nr. 16, 1 April 2 Reipzig

**Restaurations-Eröffnung. Thomagässchen No. 8.** Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein neues Local **Thomagässchen No. 8.** Bitte das in diesem Locale meinen Vorgängern geschenkte Wohlwollen auf mich zu übertragen, werde stets bemüht sein für Speisen und Getränke, so wie für aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen.

**J. Finger.** NB. Heute früh um 8 Uhr Speckkuchen. ff. Bier ff.

**No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt. Gosenschenke zu Eutritzsch.** Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **L. Fischer.**

**Gohlis. Neuer Gasthof.** Heute **Schweinsknochen**, wozu ergebenst einladet **C. Weise.** wozu einladet **S. Voigt**, Neukirchhof 12. Das Bier ist ff.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen**, wozu einladet **S. Voigt**, Neukirchhof 12. Das Bier ist ff.

Restaurations- und Café von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse 14, Mittagstisch 1/2 Portionen 6 1/2  $\text{fl}$ , gut und kräftig.

Heute früh empfiehlt Speckkuchen die Restauration v. **M. Pohley**, Poststr. 14. Speckkuchen von 9 Uhr an bei **Ed. Nitzsche**, Reichsstr. 48. **Webergasse Nr. 1. Heute Schlachtfest.** Webergasse Nr. 1.

No. 9 Heute

Der un...

männer hat...

Beilagerun...

Beiträge gel...

ten mancher...

zum Theil B...

beschränkt...

an die unte...

Arbeiter bei...

Hälfte herab...

Der un...

von ihm ge...

nicht ver...

Haushaltung...

schon — in...

Schulden g...

Glend wird...

wann wird...

bürgerliche...

hätte sofort...

Wir u...

je festlich...

mit Ehrenp...

Tafeln zu...

geben. W...

nenn wir u...

ein großer...

bitten schü...

Wir den bei...

Während...

Land vor...

land erfric...

Wir für Cu...

Das n...

Leipzig, la...

Unsere...

und dann u...

beim Heran...

Unterstütz...

unsern Hül...

zugeadmet...

Aufzahlung...

Leipz...

für die

Heute Bockbier, à 15 S. Jederzeit eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt C. Deutschbein, Grimma'sche Str. 4.

An die Bewohner Leipzigs.

Der unterzeichnete Hilfsverein für die Angehörigen der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner hat bereits vor mehreren Wochen den Bewohnern Leipzigs die in Folge der unerwarteten Verlängerung des Krieges drohende Erschöpfung seiner Casse dargelegt und um Erneuerung milder Beiträge gebeten.

Und doch ist die Lage unseres Hilfsvereins eine noch bedenklichere geworden durch die abermals in weitere Ferne gerückte Aussicht auf die Rückkehr unserer Truppen. So haben wir denn bereits den Beschluß fassen müssen, die an auswärtige, besonders arme Gemeinden, namentlich des Voigtlandes, gewährten Unterstützungen ganz einzustellen, und — was uns näher berührt — die Unterstützungen an die umliegenden Dorfschaften, die wir doch fast zu unserer Bevölkerung zählen dürfen, da ihre Arbeiter beinahe durchweg in unserer Stadt beschäftigt werden, von der nächsten Woche an auf die Hälfte herabzusetzen.

Der unterzeichnete Hilfsverein hat von Anfang an, wie wir es wiederholt dargelegt haben, die von ihm gewährten Unterstützungen auch bei den Stadtbewohnern nur kärglich zugemessen. Er hat es nicht verhindern können, daß in diesem harten Winter auch in den ordentlichsten und sparsamsten Haushaltungen — und weitaus die meisten von uns unterstützten erwiesen sich zu unserer Freude als solche — im Laufe der Zeit Noth eingetreten ist, daß Sachen haben verkauft werden müssen, daß Schulden gemacht worden, namentlich in dem Mietzins Rückstände aufgelaufen sind.

Wir Alle richten wohl schon jetzt unsere Gedanken auf die Heimkehr unserer Krieger. Wir werden sie festlich empfangen, unsere Stadt wird in reichsten Blaggenzschmuck glänzen, unsere Bahnhöfe werden mit Ehrenportien und Blumenzweigen geziert sein, warme Worte des Dankes werden wir an die Tapferen richten, und aus innerstem Herzen werden wir ihnen ein freundliches „Willkommen“ entgegenjubeln.

Daß wir einen solchen Empfang und unsern Kriegern bereiten können, dafür, Bewohner Leipzigs, laßt uns vor Allem Sorge tragen! Unsere Mitbürger sind es gewohnt, um milde Gaben in ihrer Wohnung angegangen zu werden und dann reichlich zu spenden. Aber allgemeine Hausfassungen anzustellen, ist gegenwärtig, zumal beim Herannahen des Osterfestes und der Messe, nicht möglich.

Der Hilfsverein

für die Angehörigen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner.

Fr. Zarneke, Vorsitzender.

Sammelstellen:

- Albert-Apothek, Emilienstraße Nr. 1. Allgemeine Deutsche Creditanstalt. Börsenhalle, Brühl Nr. 17. Kanzlei der Königl. Kreisdirection, Grimma'scher Steinweg, Postgebäude. Expedition der Deutschen Allg. Zeitung. Expedition der Leipziger Nachrichten. Expedition des Leipziger Tageblattes. Expedition der Leipziger Zeitung. Grünthal & Weisfel, Laubacher Str. Nr. 11. Julius Häckel, Lange Straße Nr. 16. Hammer & Schmidt, Grimma Str. Nr. 9. Landtor Hanisch, Bienenforb, Dresden Str. 26. B. J. Hansen, Markt Nr. 14. Paulus Deudenreich, Weststraße Nr. 17 e. Mich. Reine, Firma C. F. Gütig, Thomaskirchhof Nr. 18. August Kind, Klosterstraße Nr. 13. Carl Müller, Colonnadenstraße Nr. 24. Math. Stifftungs-Buchhalterei. Gustav Kus, Grimma'sche Str., Mauricianum. Schirmer & Schick, Brühl Nr. 69. Schütte-Felsche, Café français. Carl Schönberg, Sternwartenstraße Nr. 30. Zerig'sche Buchhandlung, Neumarkt. J. G. Etidel, Gerberstraße Nr. 1. Löblich & Buchheim, Reichstraße Nr. 11. Weinich & Co., Petersstraße Nr. 25. Franz Wittig, Universitätsstraße Nr. 8. F. Wiegand, Markt Nr. 13.

Lotterie

zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Bei der gestern Abend notariell erfolgten Ziehung der obigen Lotterie sind auf nachstehende Nummern Gewinne gefallen:

- 3, 8, 16, 21, 23, 30, 31, 32, 35, 45, 60, 67, 72, 75, 79, 91, 92, 95, 96, 102, 106, 108, 113, 124, 126, 131, 139, 147, 148, 164, 177, 182, 189, 190, 197, 200, 210, 211, 215, 220, 224, 229, 231, 246, 252, 260, 261, 266, 268, 274, 275, 278, 281, 284, 289, 291, 297, 300, 302, 304, 307, 312, 314, 315, 319, 320, 329, 330, 332, 334, 344, 361, 370, 373, 375, 376, 377, 380, 384, 385, 387, 392, 400, 406, 413, 422, 424, 432, 452, 468, 475, 478, 486, 487, 493, 500, 507, 518, 521, 529, 539, 543, 548, 566, 579, 584, 600, 613, 636, 637, 611, 644, 646, 647, 653, 659, 661, 664, 677, 684, 692, 695, 696, 708, 709, 713, 716, 731, 734, 736, 738, 744, 749, 753, 757, 761, 765, 769, 773, 775, 777, 792, 793, 798, 804, 813, 814, 818, 828, 830, 832, 840, 844, 846, 850, 854, 861, 863, 873, 876, 890, 895, 899, 910, 917, 942, 945, 946, 947, 949, 966, 969, 981, 982, 984, 991, 995, 996, 1004, 1005, 1007, 1016, 1034, 1043, 1044, 1059, 1061, 1074, 1085, 1092, 1101, 1106, 1131, 1139, 1140, 1141, 1150, 1161, 1165, 1167, 1170, 1181, 1182, 1186, 1190, 1191, 1194, 1204, 1206, 1207, 1215, 1219, 1222, 1234, 1235, 1237, 1238, 1252, 1254, 1255, 1256, 1257, 1264, 1272, 1275, 1277, 1282, 1284, 1285, 1289, 1295, 1304, 1307, 1309, 1313, 1316, 1317, 1319, 1320, 1326, 1332, 1342, 1344, 1346, 1347, 1350, 1357, 1361, 1364, 1365, 1367, 1369, 1371, 1379, 1380, 1381, 1383, 1387, 1388, 1393, 1395, 1396, 1397, 1398, 1400, 1403, 1405, 1407, 1409, 1413, 1414, 1416, 1433, 1438, 1439, 1445, 1446, 1451, 1453, 1477, 1479, 1489, 1493, 1494, 1497, 1501, 1503, 1505, 1508, 1513, 1518, 1531, 1534, 1536, 1540, 1546, 1557, 1564, 1575, 1578, 1579, 1586, 1588, 1602, 1603, 1604, 1607, 1611, 1612, 1613, 1619, 1635, 1636, 1637, 1638, 1642, 1646, 1647, 1648, 1654, 1657, 1663, 1668, 1686, 1687, 1688, 1693, 1695, 1699.

Die Gewinne können nur gegen Rückgabe der betreffenden Lose im Ausstellungs-Local (Markt Nr. 16, 1 Treppen) in Empfang genommen werden, und zwar Montag und Dienstag den 3. und 4. April Vormittags zwischen 9 und 12 und Nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr.

Leipzig, den 1. April 1871.

Der Frauen-Verein zur Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Zur Sammlung

für die Angehörigen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner

Wir sind bereit gütige Spenden entgegen zu nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ausstellung.

Schluß 3. April.

„Das Märchen von der schönen Melusine“

in 11 Aquarellbildern

von Moriz von Schwind.

Ausgestellt im Carton-Saal des Sächsischen Museums

täglich von 10-4 Uhr.

(Sonntags von 11 Uhr, Montags von 12 Uhr an.)

Eintrittsgeld 5 Mgr.

Quittung des Sächsischen Landes-Militär-Hilfs-Vereins

über die durch die Hausfassungen eingegangenen Beiträge.

(Fortsetzung.)

Reichstraße. Einmalige Gaben: B. J. Hoff, Rfm., 5 Mgr., C. Reul, Jun., 5 Mgr., Gust. Seiff 5 Mgr., E. Hube, Rzt., 5 Mgr., Fr. Wilh. Seigler 2 Mgr., Dr. Theod. Alex. Nagmann 20 Mgr., Schulz & Bodenburg 5 Mgr., R. verm. Dietrich 10 Mgr., Carl Krause 10 Mgr., Carl Krause, Rrb., 2 1/2 Mgr., Fr. H. verm. Weindel, Handb., 10 Mgr., Ami Sandoy & Söhne 5 Mgr., Pauline Bruner 1 Mgr., Frd. verm. Krabes 10 Mgr., Chr. verm. Thomschen 5 Mgr., C. F. Richter 1 Mgr., Frd. Aug. Reil 1 Mgr., H. Aug. Gerhardt 10 Mgr., R. Müller, Rfm., 10 Mgr., A. Schüler 10 Mgr., C. Streubel 10 Mgr., C. Biemann 10 Mgr., F. Wolf, Tapez., 10 Mgr., Fr. Marie Krätchmar 20 Mgr., Herm. Schaeffer 20 Mgr., Ant. Uhlmann 5 Mgr., Fr. verm. Stahl 1 Mgr., Aug. Kasten 5 Mgr., Wold. Jörg 5 Mgr., Gust. Jäger, Böttcherstr., 1 Mgr., Herm. Nühlig, Glaser, 5 Mgr., Fr. Elisabeth Nühlig 1 Mgr., Frd. Schneider, Handarb., 2 Mgr., C. Frd. Verberg, Rbth., 5 Mgr., Fr. Am. Samalzyed 5 Mgr., Joh. Schneider 2 1/2 Mgr., Frd. Hartmann, Fabr., 10 Mgr., Alb. Werner, Rfm., 15 Mgr., Dr. med. A. Wendler 5 Mgr., Wendler, Brieftr., 5 Mgr., J. Klöpzig, Sattler, 5 Mgr., J. G. Deutrich, Schneiderstr., 15 Mgr., W. Richter 2 1/2 Mgr., Soph. Winkler 5 Mgr., Adv. Dr. Fiebiger 2 Mgr., Herm. Copenhagen 4 Mgr., J. G. Stelze, Schneiderstr., 15 Mgr., Em. Schmidt, Rbth., 5 Mgr., Mor. Kunz, Buchb., 5 Mgr., Th. Meemann Wwe. 5 Mgr., Frd. Kanis, Hdm., 5 Mgr., Frd. Finsterbusch, Hdm., 5 Mgr., Hed. Häber 2 1/2 Mgr., Fr. Am. verm. Mann 15 Mgr., Friedr. Franke 5 Mgr., Herm. Franke 15 Mgr., Heinr. Veinhardt, stud. jur., 5 Mgr., D. J. Feige, Kürschn., 5 Mgr., W. Wengel 5 Mgr., Reich. Frauenlob 5 Mgr., Alex. Schädel, Bandag., 15 Mgr., Andr. Rießhild, Rfm., 15 Mgr., W. Reuter, Steinbr., 7 1/2 Mgr., T. H. Reben, Hdm., 5 Mgr., H. A. Erdold, Küster, 5 Mgr., J. J. Richter, Schneiderstr., 1 Mgr., Karl Wwe. 2 1/2 Mgr., Siedel Wwe. 5 Mgr., C. H. Kirsten 20 Mgr., Eichrodt & Kraus 3 Mgr., J. verm. Wolf 1 Mgr., Ad. Arnold 1 Mgr., Wilh. Philipson 10 Mgr., Denisch Sohn 1 Mgr., R. R. 15 Mgr., G. H. Scheffer 10 Mgr., C. F. Haede, Schneiderstr., 1 Mgr., C. Mangold, Fabrik., 2 Mgr., C. H. Clausner, Buchb., 15 Mgr., C. Kollé, Zimmergch., 10 Mgr., Frd. Anna Bernhardt 5 Mgr., Rud. Kragich, Buchb., 20 Mgr., Kar. Horner 2 1/2 Mgr., Joh. Gottfr. Müller 15 Mgr., J. G. Müller, Tapez., 10 Mgr., R. Rudiger, Schneid., 10 Mgr., Frau Reich 5 Mgr., C. Wike 5 Mgr., An. Döne 5 Mgr., T. Habertorn, Lebnl., 5 Mgr., Frau Wier 15 Mgr., T. F. Wimer, Hdm., 5 Mgr., H. Mayhente, Schneidermeister, 15 Mgr., Herm. Reibe, Rfm., 5 Mgr., Joh. Cade, Dienstm., 5 Mgr., Ernst Schwarzberg, Dienstm., 2 1/2 Mgr., Karl Wengler 10 Mgr., Bernh. Meyer 10 Mgr., Th. Gantler 1 Mgr., Heinr. Hänge 10 Mgr., Wilh. Preisler, Cop., 10 Mgr., Ev. Preisler 2 1/2 Mgr., Aug. Gremoll, Schulm., 2 1/2 Mgr., Hedw. Gremoll 2 1/2 Mgr., Fräul. Grunert 1 Mgr., Frd. Thile, Schlossermstr., 1 Mgr., J. G. Reizing, Schulmstr., 15 Mgr., Gust. Heinrich, Tischlerstr., 1 Mgr., Gott. Runze, Privatm., 1 Mgr., G. Riedel, Schulmstr., 1 Mgr., C. E. Bachmann Wwe. 2 1/2 Mgr., Aug. Beed, Glaserstr., 20 Mgr., Fr. Herm. Dering 10 Mgr., Heinr. Wolff, Schneiderstr., 20 Mgr., Adv. Schrey 5 Mgr., Frd. Berthold 2 Mgr., Wilh. Practorius 1 Mgr., W. Rachni 15 Mgr., D. Kracht 15 Mgr., C. Wiefeler 2 1/2 Mgr., C. Schmidt 15 Mgr., C. Kirsten 1 Mgr., 15 Mgr., Dk. Wunderlich 15 Mgr., Rich. Zierold 5 Mgr., Fr. W. verm. Meiche 1 Mgr., Fr. Dr. W. Kraft 1 Mgr., Fr. Verth, Schneiderstr., 2 Mgr., R. Windisch 15 Mgr., G. Reindt 6 Mgr., W. Schüg 5 Mgr., Dr. G. 1 Mgr., Fr. verm. F. Müller 1 Mgr., R. Müller 1 Mgr., W. G. 5 Mgr., J. C. W. 10 Mgr., H. Schw. 5 Mgr., H. Marjanna, Privatm., 2 Mgr., H. Jahn, Schneider, 10 Mgr., Frz. Hennide, Tapez., 10 Mgr., J. Wargel 5 Mgr., Aug. Franz 5 Mgr., Fr. Fried. Dürr 1 Mgr., H. Köy 1 Mgr., R. Richter 5 Mgr., W. Rehrig 2 Mgr., Fr. verm. Stumme 1 Mgr., Fr. M. Rodstroch 1 Mgr., A. Schiffmann 5 Mgr., Fr. verm. Müller 2 Mgr., C. G. Merdel 15 Mgr., Fr. verm. Serbe 5 Mgr., A. 5 Mgr., C. Beuchelt, Markt., 5 Mgr., C. verm. Wund 12 Mgr., Ernst Walthor 5 Mgr., Heinr. Reichert 5 Mgr., R. V. 1 Mgr., v. B. W. 1 Mgr., C. Verthold & Kragich 1 Mgr., C. N. 15 Mgr., Dr. Herm. Scherel 5 Mgr., R. A. Berrmann, Schneiderstr., 1 Mgr., J. C. Jacobs, Diener, 1 Mgr., C. Glanz, Lehrer, 1 Mgr., Aug. Weinhold, Schneiderstr., 5 Mgr., Herm. Tschae 7 1/2 Mgr., Bernh. Schindler 10 Mgr., R. A. Hauschild 5 Mgr., Rob. Bahmann 5 Mgr., Aug. Vewe, Restaur., 2 Mgr., Ed. Börner 1 Mgr. — Jährliche Beiträge: R. Herz, Rfm., 1 Mgr., H. Tammler 10 Mgr., C. H. Reichert, Fabrik., 1 Mgr., Alex. Schädel, Bandag., 10 Mgr., Andr. Rießhild, Rfm., 15 Mgr., W. Reuter, Knopfb., 7 1/2 Mgr., Wilh. Uhlisch, Schulm., 5 Mgr., Wilh. Nühligmann, Fort., 5 Mgr., G. Harder 10 Mgr., C. Müller 15 Mgr., J. G. Uhlisch 5 Mgr., Wilh. Hahner 2 1/2 Mgr., J. Kewed 15 Mgr., Frau Grunert 2 Mgr., Frd. Math. Thomas 1 Mgr., Fr. Em. Kirsten 1 Mgr., Adv. Ed. Lorenz 1 Mgr., C. Bergner, Rfm., 10 Mgr., Fr. verm. Herzer 5 Mgr., An. Mann, Markt., 5 Mgr., C. Friedr. Staats 2 Mgr., W. Schilde, Rfm., 1 Mgr., A. Dieze 1 Mgr., C. Schauf, Rfm., 1 Mgr., Heinr. Reinhardt, Schneiderstr., 5 Mgr.

Kirchstraße. Einmalige Gaben: Carl Enke, Rfm., 5 Mgr., Dr. med. E. Kormann 2 Mgr., Fr. W. verm. Ullers 2 Mgr., D. Kutschbach 2 Mgr., Ad. Lindemeyer, Regier., 15 Mgr., Herm. Schrader 10 Mgr., C. A. Prager 15 Mgr., Fr. Em. Trunbner 5 Mgr., Fr. Leopold 1 Mgr., H. Vincenz 5 Mgr., Ad. Hoffmann 5 Mgr., W. Lohschmidt 1 Mgr., Fr. Friedr. verm. Kromer 5 Mgr., K. Schreiber 2 Mgr., Dm. Schumann 2 Mgr., R. A. Winkler 1 Mgr., Wilh. Ufer 5 Mgr., Reiser, Rfm., 5 Mgr., Rud. Wilhelm, Klempnerstr., 2 Mgr., Rud. Wilhelm jun. 1 Mgr., Uhlmann 3 Mgr., R. Gille, Tapez., 2 Mgr., W. E. Gröblich 10 Mgr., Jac. Kief 6 1/2 Mgr., Albrecht 10 Mgr., Frd. Kind 20 Mgr., Fr. Soph. verm. Carus 10 Mgr., Eugen Wilhelm 20 Mgr., Paul Barth 5 Mgr., Birnbaum 10 Mgr., H. Zabel 1 Mgr., Fr. Anna verm. Dr. Ved 1 Mgr., A. Bernhardt 1 Mgr., Fr. C. verm. Jörg 1 Mgr. — Jährliche Beiträge: Frau Paul, verm. Klemmen 10 Mgr., Fr. Aug. Ullers 5 Mgr.

Danksagung.

Von meinen Kameraden und Leidensgefährten der letzte, der genesen aus dem hiesigen Privat-Lazareth des Vincentius-Vereins in die Heimath zurückkehrt, fühle ich mich gedrungen, hierdurch im Namen derselben nochmals unsern aufrichtigen, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Nie wird das Andenken an die aufopfernde Liebe und Güte, die uns hier im reichsten Maße zu Theil geworden, in unsern Herzen erlöschen. Herzinnigen Dank den hochgeehrten Mitgliedern und Wohlthätern des Vincentius- und Elisabethen-Vereins, wie allen Jenen, die um Verringerung unserer Leiden und Herstellung unserer Gesundheit durch Worte des Trostes oder Spenden der Liebe bemüht waren. Insbesondere aber Dank, innigen Dank den ehrwürdigen Schwestern für ihre unermüdete, unverdrossene Pflege und liebevolle Behandlung, so wie dem verehrten Herrn Dr. Lubensky. Sie Alle, Alle segne Gott! Leipzig, den 3. April 1871.

Albert Holländer, Kanonier der 2. schweren Batterie des Brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3.

Büte meine Annonce, das Vergolden alter Goldrahmen betreffend, zu berücksichtigen. C. Steinert, Vergolder im Petersdörschgraben.

Viel Sehnsucht.

Das Weichensträußchen.

Zur Beachtung.

Wenn die Bilder und Spiegel n. vom December und Januar binnen 14 Tagen nicht abgeholt sind, wird darüber anderweit veräußert werden. Bernh. Stoltz, Vergolder, Schüßengr. 19.

Du mein heißgeliebtes Kind, hüte jenes heiße Sechsen. Rehr bald zu Deinem Kind zurück. Herzliche Grüße. P. S.

Schier dreißig Jahre bist Du alt, hast manchen Sturm erlebt. Der Darmstädter soll leben und Tredon daneben. Der gemütliche Tisch im Dessauer Hof.

Obst 3. Unter M. u. gleicher Nummer können Sie, wenn Ihnen gef., am selben Tag, wo ersten erh., einen zweit. ausführl. Bf. abb. lassen. — Bar. auf Fr. K. M. H. postser. II. poste restante Dresden v. 4. März f. Autw. B. L.

Ein Brief poste restante unter Luise M. ...

Es gratulirt der schönen Frau Nr. 13 zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein stiller Verehrer.

Es gratulirt. Dem Fräulein A. Brück zu ihrem 16. Wiegenfeste ein dreimal dennerndes Hoch. Na's wär'n doch wieder Koraklumen gemacht.

Es gratulirt Frau Vater Nr. 13 zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen die vier Wertführer nebst Gefellen. Nun rathe e mal.

